IX. Jahrgang. Dienstag, 22. April 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. In Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. ☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 93. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schönest, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Die Ordnung in Belgien.

Die sogenannte „Ordnung“ in Belgien ist wieder eingekehrt. Jene Presse, welche darüber mit mehr hasserfüllter Angst vor dem Sozialismus, als Fähigkeit zum objektiven Urtheil im Namen der Gesellschaft triumphirt, begeht indessen einen starken Irrthum. Gewiß, die Bewegung für das allgemeine und gleiche Wahlrecht ist für den Augenblick zum Schweigen gebracht und hat für die allernächste Zeit keine Aussicht, zum Ziel zu gelangen. In der Kammer sind die Revisionsfreunde der klerikalen Mehrheit unterlegen, aber diese Mehrheit war nicht groß. Dem Militär und der Polizei ist es gelungen, die Straßenrevolten niederzuschlagen, aber die Arbeiter, welche die gefallenen Opfer begraben haben, lassen keine Dankgebete für das vergossene Blut der Ihren zum Himmel steigen. Die Arbeiterführer haben am Sonntag auch die Beendigung des Generalausstandes, der keine Woche gedauert, proklamirt und so gerade diejenige Waffe gestreckt, von welcher sie vorher das Meiste erwartet haben. Aber sie thaten es doch nicht aus wirklicher Unlust am Kampfe, sondern augenscheinlich nur deshalb, weil die materielle Unterstützung Seitens der außerbelgischen Sozialdemokratie sich auf Bagatellen (Deutschland sandte 10 000 Mk., Oesterreich 1000 Kronen) beschränkte und weil sie die physischen und finanziellen Kräfte ihrer Partei für einen günstigen Zeitpunkt aufsparen wollten.

Für den aufmerksamen Beobachter der diesjährigen Aprilvorgänge ist es klar, daß die Sozialisten nicht sowohl durch die angeblich vorzügliche militärische Rüstung der Regierung, sondern durch die Taktik derselben besiegt worden sind. Das Ministerium gab das Schlagwort aus, daß es für die „Ordnung“ streite. Dieser Lockruf hat seine Wirkung gethan, er hat die Arbeitgeber, die Anfangs in der politischen Frage Hand in Hand mit den Arbeitern gingen, ängstlich gemacht und hat den Bund zwischen den Liberalen und Sozialisten gesprengt. Es wäre Seitens der plötzlich verlassenen Arbeiterklasse thöricht gewesen, den unter solchen Umständen zur Zeit aussichtslosen Kampf fortzusetzen, der ja auch nur in Gestalt von Demonstrationen, nicht von offener wohlvorbereiteter Revolution geplant war. Daß die Straßenrevolten gerade an ihrer Planlosigkeit scheitern würden, diese Vermuthung hatten wir ja bereits im ersten Augenblicke, als die Bewegung ein ernstes Gesicht annahm, ausgesprochen. Die offiziösen telegraphischen Berichte in ihrer knappen Nüchternheit bestätigten diese unsere Voraussetzung. Ein gewaltthätiger Umsturz war nicht projektirt und vorbereitet worden. Sonst hätte er unserer Ueberzeugung nach gerade in Belgien, wo die militärische Kraft und Disziplin höchst unzureichend ist und selbst die Fraternisirung großer Truppentheile mit dem gegen den Klerus und für das freie Wahlrecht sich erhebenden Volk das Wahrscheinliche gewesen wäre, schon jetzt zum Siege führen müssen.

Die Ordnung ist also für den Augenblick in Belgien wiederhergestellt, die wirthschaftliche Arbeit ist wieder aufgenommen. Aber was weiter? Es ist doch nur ein kurzer Friede oder richtiger überhaupt gar kein Friede geschlossen, sondern es ist nur der Ansturm gegen das bestehende Wahlrechtsystem und gegen die Herrschaft der Klerikalen dieses Mal abgeschlagen worden. Daß er nicht oder auch nur in absehbarer Zeit nicht erneuert wird, in vielleicht heftigerer und überlegterer Art, dafür ist nicht die geringste Gewähr gegeben. Die Angreifer haben sich zurückgezogen, blos um sich zu sammeln, nicht um abzuziehen. Auf den ersten mißlungenen Angriff wird ein zweiter und wenn auch dieser mißlingt, ein dritter und vierter in endloser Reihe folgen. Dem vorzubeugen, besitzt selbst die stärkste und entschlossenste Regierung in anderen Ländern nicht immer die Mittel. Die belgische Regierung besitzt sie in der Verfassung des Heeres am allerwenigsten, aber auch nicht in der Verwaltung, sie müßte schon den Gegner vernichten. Wenn sie das könnte, so dürfte sie es nicht wollen. Denn auf der Arbeiterbevölkerung beruht die wirthschaftliche Macht und Wohlfahrt ganz Belgiens. Wollte sie es aber, so kann sie es nicht. Denn zu je schärferem polizeilichem Drucke sie sich verführen lassen würde, um so mehr würde sie den Kampf treiben und ihm das momentan zerfallene oder doch gelockerte Bündniß mit den Liberalen und der Mehrheit der Arbeitgeber wieder verschaffen. Dann gehört der Sieg den eben noch Unterdrückten. Den jetzigen Zustand vermag die Regierung und die Krone auf die Dauer nicht ohne äußerste Gefährdung des Staatsorganismus zu vertragen. Es ist nicht die wirkliche und gerechte Ordnung.

In Brüssel und den Nachbarorten ist allgemein die Arbeit wieder aufgenommen worden. Im „Bassin du centre“ arbeiten 40 Prozent wieder und auch im Bassin von Charleroi nehmen die Metall- und Glasarbeiter in großer Zahl die Arbeit wieder auf.

Brüssel, 22. April. (W. T.-B.)

In Brüssel und in den Provinzen herrscht vollkommene Ruhe. Die behördlichen Verordnungen gegen Ansammlungen werden überall zurückgezogen. Nach den letzten Nachrichten über den Ausstand ist die Arbeit im Gebiet von Mons theilweise wieder aufgenommen worden. Eine allgemeine Wiederaufnahme der Arbeit steht bevor. Sehr merklich ist die Wiederaufnahme der Arbeit im Gebiet von Lüttich.

Auf eine Adresse, welche die Brüsseler Handelskammer an den König gerichtet hat und in welcher sie denselben bittet, im Interesse von Handel und Industrie in die politische Lage einzugreifen, antwortete der König:

„Die Königliche Regierung, welche die Gegenwart und Zukunft fest im Auge und die verfassungsmäßigen Vorschriften treu inne hält, hat die Pflicht, diejenige Politik zu befolgen, welche sie für die richtige für das Wohl und die Ruhe des Vaterlandes erachtet.“

Der Servistarif im Reichstag.

Von unserm parlamentarischen Mitarbeiter.

Dem prächtigen Sonntag ist ein grämlicher Werktag gefolgt. Unablässig plätschert der Regen nieder; im Thiergarten stecken die Knospen, die sich so lange vor der Kälte furchtsam verkrochen, eilends ihre Köpfe in die Höhe und in den Reichstag pilgern ein paar einsame Menschen. Zwar sind allerhand wichtige Kapitel da zu erörtern: Servistarif und Wohnungsgeldzuschuß, die unsere Beamtenschaft im ganzen Reich lebhaft interessiren, und der fliegende Gerichtsstand der Presse, dessen Beseitigung zu den ältesten und sehnlichsten Wünschen des Reichstags gehört. Aber man hat noch andere Dinge zu thun; die Doppelmandatsinhaber — und die sind, wenn man von den Sozialdemokraten absieht, die von Parteiwegen Tagegelder erhalten, der bekannte Pol in der Erscheinungen Flucht — die Doppelmandatsinhaber, wie gesagt, sind anderweitig beschäftigt. Im Abgeordnetenhause beginnt spät, aber doch die dritte Lesung des Staatshaushalts und da bei dieser Gelegenheit auch eine namentliche Abstimmung vorgenommen werden soll über den Ausbau des Homburger Bahnhofs, der in unserer vom Byzantinismus zerfressenen Zeit zur cause célèbre wurde, sind alle Mann in der preußischen Kammer von Nöthen. Von den Wenigen, die dennoch um die erste Stunde sich im Reichshause eingefunden hatten, verlassen viele zwischen drei und vier Uhr den Saal, um auf telephonischen Anruf in der Prinz-Albrechtstraße ihrer Bürgerpflicht zu genügen.

Es war also sozusagen eine Unterhaltung im kleinen Kreise: wenn's hoch kam, fünfzig Abgeordnete und auf der Bundesrathsempore die Staatssekretäre Graf Posadowsky, Frhr. v. Thielmann und Dr. Nieberding. Besondere Annehmlichkeiten bekamen die drei Herren freilich nicht zu hören. Wenigstens zu Anfang nicht. Der Servistarif wird ja im allgemeinen gebilligt; aber gegen die Bemessung des Wohnungsgeldzuschusses regneten die Vorwürfe von allen Seiten; hier waren im Tadel alle einig, alle durch die Bank: Herr Singer so gut wie der hochkonservative Graf Roon, Herr Richter und der nationalliberale Abg. Hoffmann-Dillenburg, der Wadenstrümpfler Hoffmeister auch und Herr Bachem, der sich auf dem Platz, den ehedem Dr. Lieber einnahm, niedergelassen hatte. Sollte das die öffentliche Kundbarmachung sein, daß Herr Bachem aus Köln a. Rhein nunmehro wirklich zum Führer der ausschlaggebenden Partei emporgedieh.

Grundsätzliche Bedenken wurden diesen Einwänden auch vom Regierungstisch nicht gegenübergestellt. Herr v. Thielmann sowohl wie Graf Posadowsky wiederholten den nämlichen Kehrreim: Daß man Geld haben müsse, viel Geld, um alle Wünsche zu erfüllen und, da's just am Nervus rerum in dieser theuren Zeit gebräche, man sich nach der Decke strecken solle. Mehr Freude erlebte Herr Dr. Nieberding mit dem Gesetzentwurf über den fliegenden Gerichtsstand der Presse, für den er als Staatssekretär im Reichsjustizamt verantwortlich zu zeichnen hatte. Hier ward die gute Absicht von verschiedenen Seiten anerkannt und auch belobt; nur der sozialdemokratische Rechtsanwalt Woldemar Heine zerpflückte auch diese Vorlage mit seiner haarscharfen, eleganten Dialektik. Der eigentliche Urheber des Entwurfs soll übrigens der Kanzler selbst gewesen sein. Wie man sich im Reichstage erzählte, wollte Graf Bülow auf diese Weise dem Reichstage sein Entgegenkommen bezeugen. Den Zolltarif werden sie ihm freilich darum doch nicht bewilligen.

Blutige Unruhen in Finland.

In Helsingfors ist es gelegentlich der Kontrollversammlungen zu schweren Zusammenstößen zwischen den Bewohnern und der bewaffneten Macht gekommen. Uns geht über diese Ausschreitungen nachstehender telegraphischer Bericht zu:

Helsingfors, 21. April. (Tel.)

Am 17. April Vormittags 10 Uhr sollte der Gouverneur des Bezirks Ninland in Helsingfors in der Manege der Garnison eine Kontrollversammlung der gestellungspflichtigen Rekruten abhalten. Hierbei störte eine Menge von etwa 500 Personen durch Husten und Lärmen die Vorlesung der Kriegsartikel sowie den Namensaufruf der Rekruten. Bei dem Vorruf der einzelnen Gestellungspflichtigen an den Tisch der Kommission nahm der Lärm und die Unruhe noch zu.

Gegen 12 Uhr Mittags wurde die Kontrollversammlung unterbrochen. Als der Polizeikommissar Kaitokangassa die Manege verließ, empfing ihn die Menge mit Heulen und Lärmen, warf nach ihm mit Steinen und Eisstücken und verletzte ihn schwer. Dank dem energischen Eingreifen des Gehilfen des Polizeimeisters Stabskapitäns Maximow konnte der Kommissar aus der wüthenden Menge befreit und auf die Zentralstation der Polizei geschafft werden, wobei die Menge mehrere Schutzleute thätlich angriff.

Bei Wiedereröffnung der Kontrollversammlung hatte sich die Volksmenge noch wesentlich vermehrt. Unter ihr befand sich der Sekretär des finländischen Senats Gurughelm, Baron Born, Axel Lilje, die Stadtfiskalen und andere den gebildeten Ständen angehörige Leute. Diese erlaubten sich noch viel größere Ausschreitungen. Von insgesammt 857 Gestellungspflichtigen waren nur 57 erschienen. Zwei Gestellungspflichtige traten an den Gouverneur heran und meldeten ihm, daß die Menge sie verhindere, sich beim Militärbezirkskommissar zu stellen. Gegen vier Uhr Nachmittags versammelte sich eine große Menschenmenge vor dem Magazin in der Esplanadenstraße, wohin inzwischen der verwundete Polizeikommissar Kaitokangassa gebracht war. Letzterer wurde nunmehr, von berittenen und anderen Schutzleuten geschützt, weggeschafft. Die Menge machte vergebliche Anstrengungen, seiner Person habhaft zu werden und zog dann auf den Senatsplatz vor das Polizeigebäude, von wo die Polizei sie zerstreute.

Am 18. April, Morgens 10 Uhr, eröffnete die Ersatzkommission ihre Sitzung in der Kaserne des dritten finischen Leibgardebataillons zur ärztlichen Untersuchung der Rekruten. Eine Menge von mehreren tausend Personen hielt trotz wiederholten Eingreifens der Polizei und trotz mehrfacher Aufforderungen zum Auseinandergehen den Kasernenplatz besetzt und empfing jeden Rekruten, der aus der Kaserne heraustrat, mit Schreien, Pfeifen und Schimpfworten. Gegen 11 Uhr Vormittags wandte die Menge sich gegen einen an einer Straßenecke stehenden Gendarmerie-Unteroffizier. Um sich zu schützen, begab sich dieser in einen in der Nähe befindlichen Auktionssaal, wurde jedoch von der Volksmenge wieder herausgerissen. Er zog nunmehr die Waffe, auch der Gehilfe des Polizeimeisters, Stabskapitän Maximow, eilte mit gezogenem Säbel herbei. Einen Augenblick lief die Menge auseinander, fiel aber dann über Maximow her, der schwer verwundet zusammenbrach; der ihm zu Hilfe eilende Schutzmann wurde von der Menge niedergeworfen und durch Schläge und Fußtritte jämmerlich zugerichtet. Gegen 12 Uhr Mittags sandte die Volksmenge eine Abordnung ab, welche erklärte, daß wenn die auf dem Platz stehenden Polizeiwachen und Posten zurückgezogen würden, die Menge sich ruhig verhalten und auseinander gehen wolle. Daraufhin entschloß sich der Polizeimeister, die Polizei zurückzuziehen, um damit einen letzten Versuch zur Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung zu machen. Einzelne aus der Menge entfernten sich auch, die große Masse wich jedoch nicht und wurde noch durch die nach Aufhebung der Kontrollversammlung aus der Kaserne heraustretenden Rekruten vermehrt. Gegen 2 Uhr Nachmittags hatte die Menge den Senatsplatz und alle Nebenstraßen besetzt. Die gesammte Polizei der Stadt wurde aufgeboten, um die Menge zu zerstreuen, war aber ohnmächtig. Polizei und Senatoren, durch die Lage beängstigt, zogen nun fünfzig Kasaken der orenburgischen Kasakendivision heran. Beim Erscheinen der Truppen verließ die Menge zunächst den Platz, flüchtete in die umliegenden Höfe, in die Nikolaikathedrale, auf die Treppen des Staatsgebäudes und der Universität und in die Nebenstraßen, drängte aber bald wieder auf den Platz vor. Die Kasaken rückten von neuem vor. Jetzt wandte sich die Menge gegen sie, warf mit Steinen und Eisstücken, und schleuderte aus den Fenstern der Häuser Holzklötze und Flaschen mit ätzenden Flüssigkeiten herab. Mehrere Kasaken wurden verwundet, darunter einer lebens-

Ernst von Wolzogen im Wilhelmtheater.

Was Anfangs wie selten ein litterarisch-künstlerisches Unternehmen Gegenstand bittren Spottes, blutigen Hohns und der faulsten Witze war, ist heute ein Begriff von fest umschriebener Bedeutung und, was in unserer Zeit recht viel sagen will — ein Schlagwort ertragreicher Zugkraft geworden: Das Ueberbrettl. Wir können ja in Danzig davon schon aus eigener Erfahrung sprechen; welches Interesse, welcher Zulauf war das, als Dr. Hanns Heinz Ewers mit einem „Ueberbrettl“ zum ersten Mal Danzigs Mauern beglückte. Und er war nicht einmal der „erste“ Ueberbrettlmann, der eigentliche Schöpfer der Idee. Ihn, der das „Bunte Theater“ erdacht und in die Wirklichkeit umgesetzt, lernt Danzig jetzt erst kennen, den Freiherrn Ernst von Wolzogen, dessen Idee Ströme von Tinte fließen ließ, schon ehe sie noch zur vollgiltigen Wirklichkeit gediehen war.

Von ungemeiner Fruchtbarkeit war die Idee; nicht nur daß, Dank der wirkungsvollen Reklame durch den vorangegangenen Spott, ein „Geschäft“ damit gemacht wurde, sie fand vielmehr, wohl auch mehr des vielversprechenden klingenden Erfolges, als der künstlerischen Tendenz wegen, Nachahmer und Nachahmungen wie Sand am Meere. Freilich manche davon hatten kaum die verwässerte Idee, geschweige denn die Sache mit ihrem künstlerischen Gehalt erfaßt.

Am meisten Anwartschaft auf den Anspruch, ein „echtes“ Ueberbrettl zu haben, durfte Dr. Hanns Heinz Ewers erheben; seine Schöpfung stand auf einer ansehnlichen Durchschnittshöhe, seinem „Uebeebrettl“ wohnte künstlerischer Werth inne in dem Sinne der Wolzogen'schen Idee. Und er war ein geschickter Geschäftsmann; flugs nützte er die Zeit des lebhaftesten Interesses für die neue Art unterhaltender Kunst aus und brachte der Provinz gegen klingendes Entgelt eine werthvolle Probe derselben.

Kommt nun Ernst von Wolzogen mit seinem ursprünglichen Bunten Theater in Danzig zu spät? Ist das Interesse durch die vorangegangenen Proben der neuen Kunst bereits absorbirt?

Nun, ganz abgesehen davon, daß das Gerechtigkeitsgefühl darauf hinweist, dem eigentlichen Schöpfer einer Idee, dem, der für diese Idee gestritten und sie nicht ohne ein gewisses litterarisches Märtyrerthum in Scene gesetzt hat, das größere Recht und die bessere Beachtung angedeihen zu lassen — das von Wolzogen'sche „Bunte Theater“ steht thatsächlich in seinem ganzen Charakter, in dem Durchschnittswerth seiner Einzeldarbietungen, über dem Ewers'schen. Es war ja dort auch sehr Gutes vorhanden — man braucht nur an die poesieumflossene Gestalt des Frl. Wunderwald oder an Herrn Meynadier zu erinnern — aber es fand sich doch auch manches Mittelmäßige. Und das gab es, am ersten Abend wenigstens, bei Wolzogen nicht.

Wie der Leiter seines „Bunten Theaters“ gestern in der Rolle des Conferenciers einleitend selbst und nicht ohne Selbstbewußtsein bemerkte, ist es überflüssig, sich über Zweck und Wesen des Ueberbrettls noch ausführlicher zu verbreiten; zahllose Zeitungsartikel, freundliche und unfreundliche, ernster und ironischer Art haben dafür gesorgt, daß das „Bunte Theater“ wohl in allen Kreisen bekannt wurde. Man kann ihm auch nicht unrecht darin geben, daß in den 15 Monaten das Bestehens Nachahmungen minderwerthiger Art das Mögliche gethan haben, das Unternehmen zu discreditiren, daß aber gerade in dem Umstand, daß das Ueberbrettl diese Zeit siegreich überdauert hat, ein Beweis für seine Lebensfähigkeit liegt.

Aber auch die bescheiden vorgebrachte Hoffnung des Conferenziers, daß es dem Schöpfer der Idee und ihren wichtigsten Unterstützern gelingen werde, einen Unterschied gegenüber den Nachahmern zur Empfindung zu bringen, ging — das wurde schon gesagt — in Erfüllung.

Das Milieu des ersten Theiles: ein einfach modern à la „Jugend“ ausgestatteter Salon, der Behaglichkeit athmet und seine intime Stimmung alsbald auf das Publikum überträgt; freie Bewegung der „Ueberbrettler“ in familiärer Zwanglosigkeit. Das ist ja ein Grundzug der Wolzogen'schen Neuschöpfung.

Und die Darbietungen dieses ersten Theils? Vornehme und unterhaltende musikalische und recitatorische Vorträge wohl modernen Charakters, aber keine „Schöne Wasserleiche“ dabei; man hat die wohlthuende, den künstlerisch fühlenden Menschen außerordentlich angenehm berührende Empfindung, daß hier feinerer ästhetischer Geschmack herrscht, daß hier keine Geschmacksrohheit, möchte sie auch in geschmackvolle Form gekleidet sein, eine Stätte findet.

Gedruckte Programme zu dem speziellen Abend giebt es nicht; das mag zu der ganzen Art des Ueberbrettl passen, zu dem familiären Anstrich; sehr praktisch ist es aber nicht, denn was mündlich mitgetheilt wird, faßt doch nicht jedes Ohr genau auf, dann ist das Suchen auf dem langen Gesammtverzeichniß auch keine angenehme Sache, nicht selten sogar eine vergebliche.

Es ist aber einmal so, die Leute halten offenbar zäh an jedem Theilchen ihrer Idee fest, sie sind die Idee und lassen sich von ihrem Individuum nichts abknapsen.

Also ohne bequemes Programm.

Den Anfang macht Paul Stampa. Er singt zunächst, von dem berühmtesten und erfolgreichsten Ueberbrettl-Komponisten Oskar Straus am Flügel brillant begleitet, — Herr Straus begleitet sämmtliche musikalischen Vorträge, und er ist ein kaum zu übertreffender Meister in dieser Kunst — „Bestallung“, komponirt von Bogumil Zepler, und „Kriegsglück“ von Ehrich; beides mit guter Gesangsmanier und etwas starken Ausdrucksmitteln.

Dora Dorsay, in einem zarten, mehr konventionellen Spitzenkostüm auf rosa Untergrund, singt das Lied „Verlassen“ von Stampa und das hier schon bekannte „Lied vom Mädel“ von Zepler. Esprit und Feuer ist in dem Spiel, mit dem sie ihren Gesang belebt, aber sie tremolirt stark, und das ist recht schade, denn die Stimme ist groß und schön und ausdrucksfähig.

Einen „Ausflug in's Sittliche“ unternimmt dann Carl Forest, er versteht es, seinen Satiren in Simplizissimusmanier von Rideamus auch im Wort ein satirisches Gewand zu geben; das unterhält, aber es ätzt auch, scharf sind die gemeinten Gesellschaftstypen mit wenigen Strichen hingeworfen, aber sie können kaum den Hörer oder die Hörerin verletzen, weder in ästhetischer, noch in moralischer Hinsicht.

Die „Jugend“ — jetzt tritt die typische Figur nach dem „Jugend“-Geschmack auf, eine reizende Erscheinung; es ist Freifrau von Wolzogen, alias Elsa Laura oder Lady Minstrel, im Hängekleid gekleidet, zart und duftig im Auftreten. Die Guitarre hat sie lässig in der Hand. Sie setzt sich auf einen Stuhl vorn auf die Bühne. Und während ihre Finger die Guitarre meistern, trägt ihre süße, weiche, unendlich ausdrucksvolle Stimme die elegische Melodie eines ostpreußischen Volksliedes in die Herzen der andächtig lauschenden Zuhörer. Ganz von einer elegischen Beimischung kann sie sich auch bei den launigen Liedern — Vagantenlied, „Modder ich will en Ding han“, sächsisches Volkslied — nicht loslösen, aber der zart neckische Ton gewinnt doch die Ueberhand.

Und dann — die Gegensätze wirken am besten — das strikteste Gegentheil dazu; ein kleiner schwarz gekleideter Teufel stürmt herein, alles ist Leben, jede Faser des geschmeidigen Körpers spielt mit, tolle Beweglichkeit und eine ganz ungewöhnliche Begabung zu dramatischer Charakterisirung vereinigen sich mit ausgezeichneter Stimmbegabung: das ist Bozena Bradsky, die Ueberbrettl-Soubrette kat'exochen, der Sprühgeist, der noch überall das Publikum elektrisirt hat. Wie sollte sie auch nicht! „Das nüchterne Mädel“ — ja, dieses „nüchterne“ Mädel bringt weibliche und männliche Zuschauer in angeregteste Stimmung. Und ihre Parodie auf die Behandlung des Liedes? — das läßt sich nicht mit Worten sagen, diese Reize einer aus innerstem Wesen kommenden, instinktiven, prickelnden Vortragskunst muß man selbst sehen und genießen!

Stetig ist die Stimmung gestiegen, sie culminirt schon in stürmischem, begehrlichem Beifall — lediglich die erste größere Pause ist sein Lohn.

Zweiter Theil. Veränderte Scenerie; Garten oder Wald. Und nun eine reizende Duettscene zwischen Olga d'Estrée und Elsa Laura, Olga als fahrender Gesell, Elsa als Waldmädchen. Welche Poesie liegt hierin! Schade, daß die holde Waldfee so rasch entschwindet und mit ihr der Gesell!

Nun derbere Kost. Franz Reßner servirt eine Münchener Scene, eine Satire auf einen Straßenauflauf. Gute Charakteristik, anschaulicher Vortrag!

gefährlich am Kopf. Trotzdem wurde zunächst noch von dem Gebrauch der Schußwaffe abgesehen, dagegen den Kosaken gestattet, ihre Nagaiken (Peitschen) zu benutzen. Zugleich wurden noch fünfzig Kasaken und zwei Kompagnien Infanterie vom ersten finländischen Schützenregiment herangezogen.

Bei dem Straßenkampf, der sich nunmehr entspann, wurden sechs Schutzleute und ein Kasak verwundet, außerdem viele andere Personen. Vertreter der Stadt und Abgeordnete aus der Menge versuchten jetzt, die Menge zum Auseinandergehen zu bewegen. Hierauf stellten die Truppen ihre Thätigkeit ein und die Kasaken wurden in die Höfe zurückgezogen. Pastor Muren wandte sich an das Volk in schwedischer und in finnischer Sprache und forderte es auf, auseinanderzugehen, damit es zu keinem Blutvergießen komme. Da die Zeit herankam, wo die Fabriken schlossen, und anzunehmen war, daß durch die Arbeiter die Volksmenge noch Zuzug erhalten werde, wurden noch vier Kompagnien Infanterie herangezogen. Bevor diese aber noch auf dem Platz erschienen, zerstreute sich die Menge allmählich, sodaß die Truppen zurückgezogen werden konnten und die Aufrechterhaltung der Ordnung wieder der Polizei überlassen wurde.

Auf dem Rückwege nach der Kaserne wurden die Kasaken aber wieder von der Menge angegriffen und mit einem Steinhagel überschüttet. Ein Offizier und ein Unteroffizier wurde schwer verwundet, viele Kolben und Gewehrschäfte der Karabiner zertrümmert und zahlreiche Pferde schwer verletzt. Auf einzelnen Stellen mußte sich die Kasakenabtheilung unter Anwendung von Gewalt durchhauen. Gegen 11 Uhr Nachts versammelte sich wiederum eine Volksmenge vor dem Senatsplatz und zog unter Absingen von Schimpfliedern auf die Polizei durch die Straßen unter Johlen und Singen, verlief sich aber gegen 1 Uhr. Auch der Rest der Nacht verlief ohne weitere ernste Ruhestörungen.

Politische Tagesübersicht.

Der Kaiser hat nunmehr das von Cecil Rhodes in seinem Testamente festgesetzte Legat angenommen, wonach deutsche Studenten mit Stipendien an der Universität Oxford ausgestattet werden sollen, und dem Kaiser die Anordnungen über die Auswahl dieser Studenten überlassen sind.

*

Zum Ableben des Fürsten Heinrich XXII. Die Beisetzung des Fürsten erfolgt Freitag Vormittag 9 Uhr in Ido-Waldhaus. Unter den bisher in Greiz eingegangenen Beileidskundgebungen befand sich ein Telegramm des Kaisers.

Der „Reichsanzeiger“ beschränkt sich in merklicher Uebereinstimmung mit einem Artikel in der Sonntagsnummer der „Nordd. Allg. Ztg.“ darauf, in 13 Zeilen anzugeben, wann der verstorbene Bundesfürst geboren wurde, zur Regierung kam, Hochzeit machte und wie viel Kinder er hinterläßt. Zugleich macht im amtlichen Theil der Oberzeremonienmeister bekannt, daß der Berliner Hof für den Fürsten Trauer auf acht Tage anlegt, und zwar bis einschließlich den 28. d. Mts.

* * *

Der Verstorbene, der 56 Jahre alt geworden ist, hinterläßt, wie bekannt, nur einen einzigen Sohn; derselbe ist geisteskrank. Eine verfehlte Elektrisirung im jugendlichen Alter, die dem hoffnungsvollen Knaben Gehör und Sprache raubte, hat dies verschuldet. Außerdem hinterläßt der Fürst fünf Töchter im Alter von 21—10 Jahren. Zur Nachfolge berufen ist daher der nächste Agnat des fürstlichen Gesammthauses, das Haupt der jüngeren Linie. Dieser Fürst aber hat auf die Regierung in seinem eigenen Lande zu Gunsten seines Sohnes verzichtet und letzterem fällt daher wahrscheinlich auch jetzt sofort die Succession in Greiz zu. Dieser, Erbprinz Heinrich XXVII. Reuß jüngere Linie, hat im Jahre 1897, als der stellvertretende Landrath in Greiz eine schwarz-weiße Flagge bei der preußischen Centenarfeier hatte entfernen lassen, in einem Schreiben öffentlich „das antinationale Gebahren der Regierung zu Greiz auf das entschiedenste verurtheilt“ und die „Entfernung einer preußischen Fahne in Greiz am 22. März für eine Infamie und unerhörte Beleidigung des hervorragendsten deutschen Bundesstaates“ erklärt.

Nach einigen an die Oeffentlichkeit transpirirten Nachrichten soll indessen zwischen dem regierenden Geraer Hause und der nicht souveränen Seitenlinie Köstritz ein Vertrag abgeschlossen sein, daß letzteres die Regentschaft und später die Regierung selber in Greiz übernehmen würde. Das ist insoweit politisch nicht gleichgiltig, als das reußische Gesammthaus auf dem zuletzt angegebenen Weg sich die zwei Stimmen, die es bisher im Bundesrathe genossen hat, auch weiterhin sichert. Folgte dagegen der Geraer in Greiz dergestalt nach, daß eine Vereinigung der beiden kleinen reußischen Bundesstaaten stattfände, so würde die staatsrechtliche Frage entstehen, ob nicht eine der beiden Stimmen erlöschen müßte. Rein formell genommen, würde die reußische Union, die auch als solche nur ein sehr geringes Gebiet deutscher Erde begreifen würde, ja alle zwei Stimmen zu führen haben und solcher Weise mit verschiedenen schon zu den Mittelstaaten zählenden Großherzogthümern im politischen Gewicht gleich rangiren. Daß dieses formelle Recht für die Verfassung des deutschen Reiches, speziell für die Zusammensetzung des Bundesrathes ein Widersinn wäre, liegt auf der Hand. Damit so keinerlei Konflikt und auch nicht die Nothwendigkeit einer Aenderung der Reichsverfassung entstehe, bleibt die Trennung der Regierungen beider reußischer Länder zu wünschen.

Das Staatsministerium in Greiz proklamirte gestern den Erbprinzen Heinrich XXIV. zum Landesfürsten, doch soll die Regentschaft für den geisteskranken Fürsten erst nach Eröffnung des Testaments eingesetzt werden.

*

Die Königin Wilhelmine von Holland befindet sich anscheinend auf dem Wege der Besserung. Ein Bulletin von gestern Vormittag besagt, daß das Allgemeinbefinden befriedigend ist und daß die Nahrungsaufnahme und Schlaf etwas reichlicher gewesen wäre. Am gestrigen Nachmittag wurde ein Krankheitsbericht ausgegeben, dem zu Folge der Verlauf der Krankheit gegenwärtig zu besonderen Bemerkungen keinen Anlaß biete.

Nach glaubwürdigen Mittheilungen hat sich der Ministerrath in seiner gestrigen Sitzung nicht mit der Regentschaftsfrage beschäftigt. Amtliche holländische Kreise betrachten alle Meldungen über die angeblich bevorstehende Ernennung einer Regentschaft als müßiges Gerede. Entgegen diesen offiziösen Verlautbarungen kann mitgetheilt werden, daß die Einsetzung einer Regentschaft so gut wie sicher ist.

Schloß Loo, 22. April. (W. T.-B.)

Das Befinden der Königin ist unverändert. Die Aerzte haben heute das Palais auf ziemlich lange Zeit verlassen. Prinz Heinrich unternahm einen Spaziergang im Park. Die Besprechung des Professors Dr. Rosenstein mit den übrigen Aerzten der Königin wird für heute Nachmittag erwartet.

a Rotterdam, 22. April. (Privat-Tel.)

Die Garderobière der Königin Wilhelmine wurde von einem Fieberanfall heimgesucht und sofort nach dem Haag transportirt. Die Thatsache, daß der Prinzgemahl gestern spazieren ritt, wird als günstiges Symptom ausgelegt.

*

Die russische Regierung hat sich in letzter Zeit auf das Dementiren gelegt. Sie befolgt dabei die Methode, Alles und Jedes einfach abzustreiten. Als im Moskauer Infanterie-Regiment, dessen Mannschaften sich geweigert hatten, in die Straßenkämpfe in Moskau einzugreifen, ganz plötzlich nach dem Ural gesandt wurde, wurde dieses von der russischen Regierung mit einer im „Interesse des Dienstes“ vollzogenen Handlung erklärt. Als russische Studenten, die man aus dem Hause in Moskau internirt und dort an Leib und Seele gefoltert wurden, im Uebermaß ihrer Leiden das Gefängniß in Brand zu stecken suchten, auch wenn es auf Kosten des eigenen Lebens geschehe, stellte die Regierung die ganze Sache als einen Akt jugendlichen Uebermuthes hin. Kürzlich nun wurde die Nachricht in der auswärtigen Presse verbreitet, daß in Jurgew, dem früheren Dorpat, eine Bombenfabrik entdeckt sei; die offiziöse russische Telegraphenagentur bestreitet diese Mittheilung; die Affaire sei darauf zurückzuführen, daß bei den chemischen Versuchen eines Studenten die Versuchsmasse explodirte, wobei dem Studenten Gesicht und Hände verbrannt wurden. Welchen Zwecken diese Versuche dienten, wird wohlweislich verschwiegen.

*

Die Friedensverhandlungen. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses fragt O' Kelly: „Welches sind die den Boerenführern zu Pretoria gestellten Friedensbedingungen?“ Balfour entgegnet: „Ich habe meiner früheren Antwort nichts hinzuzufügen.“ O' Kelly: „Warum kann, wenn die Boerenkommandos über die Friedensbedingungen informirt werden, nicht auch das Haus darüber informirt werden? Balfour: „Ich acceptire jene Behauptung nicht.“

Im Laufe der Debatte sagte Hicks-Beach, nichts könnte verfrühter sein als die Gerüchte betr. Friedensverhandlungen.

Standertoen, 22. April. (W. T.-B.)

Louis Botha ist auf dem Wege nach Vryheid passirt, von wo aus er sich weiter begiebt, um mit den Boeren-Delegierten über die Ergebnisse der Zusammenkunft in Pretoria zu berathen.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser unternahm gestern mit dem Kronprinzen den gewohnten Spaziergang im Thiergarten, hatte eine Besprechung mit dem Reichskanzler und hörte von 10 Uhr ab den Vortrag des Chefs des Civilkabinets.

Heer und Flotte.

Aus Anlaß des 25jährigen Dienstjubiläums des Prinzen Heinrich fand am Sonntag Abend an Bord des Linienschiffes „Kaiser Wilhelm II.“ ein Festmahl statt, an welchem der 2. Admiral des 1. Geschwaders Kontreadmiral v. Prittwitz und Gaffron, die Stäbe aller Geschwader, die Kommandanten und die ersten Offiziere des 1. Geschwaders theilnahmen.

Am gestrigen Vormittag empfing der Prinz eine Abordnung der städtischen Kollegien unter Führung des Oberbürgermeisters, welche die Glückwünsche der Stadt darbrachte und eine Spende von 5000 Mark für die Gesellschaft „Seemannshaus“, deren Protektor der Prinz ist, überreichte. Später brachten die Admirale, die Stäbe und Kommandanten der in Kiel liegenden Kriegsschiffe und die Kommandeure der Marinetruppen dem Prinzen ihre Glückwünsche auf dem Flaggschiff dar. Mittags fand im Schlosse ein Festmahl und Abends im Kasino eine Festversammlung statt.

Der am 14. August 1862 im Neuen Palais in Potsdam geborene Prinz hat den am 21. April 1877 dienstlich an Bord eines Schiffes, und zwar der „Niobe“, gegeben. Von 1878 bis 1880 machte er auf der Kreuzerfregatte „Prinz Adalbert“ eine Weltreise. Danach legte er die Seeoffiziersprüfung ab und besuchte die Marine-Akademie. 1886 wurde er erster Offizier auf dem Panzer „Oldenburg“, 1887 Chef einer Torpedoboots-Division und befehligte von 1888 bis 1895 nacheinander die Kriegsschiffe „Hohenzollern“, „Irene“, „Beowulf“, „Sachsen“ und „Wörth“. In den folgenden Jahren fand er mehrfach vorübergehende Verwendung als Führer von Schiffs-Divisionen und Geschwadern. Von 1898 bis 1899 war er Divisions- und Geschwaderchef in Ostasien, seit 1900 steht er an der Spitze des I. Geschwaders der deutschen Marine. Zum Admiral wurde er am 13. September 1901 befördert.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Gazelle“ ist am 20. April in Port of Spain (Trinidad) eingetroffen und geht von dort am 24. April wieder in See. S. M. S. „Zieten“ ist am 18. April in Frederikshavn eingetroffen und beabsichtigt, am 21. April wieder in See zu gehen. S. M. S. „Frithjof“ ist am 19. April in Wilhelmshaven nach Kiel übergeführt. Die Stationsyacht „Alice Roosevelt“ ist am 19. April in Bremerhaven nach Wilhelmshaven zurückgekehrt. Das Peilboot 2 ist gestern nach Amrum gegangen. S. M. SS. „Hagen“ und „Aegir“ sind am 19. April in Kiel eingetroffen. S. M. S. „Carola“ ist am 20. April von Kiel nach „Deutsche Bucht“ in See gegangen. Postsachen für S. M. S. „Niobe“ an das 1. Torpedobootsflottille — „S 96“, „S 100—105“ und „S 107“ — vom 21. bis einschließlich 25. April: Flensburg, dann Kiel. Der Ablösungstransport S. M. S. „Möwe“ in Stärke von 1 Offizier, 3 Deckoffizieren und 59 Mann ist in der Nacht zum 20. April in Kiel eingetroffen. S. M. S. „Nymphe“ ist am 18. April nach Kiel zurückgekehrt. Postsachen für S. M. S. „Rhein“, bis 26. April Pirmasens, dann Kiel. Postsachen für S. M. S. „Hertha“ bis zum 27. April bis 3. Mai Hamburg, vom 4. bis 7. Mai Gjenner, vom 8. bis 11. Mai Kiel, vom 12. bis 14. Mai Kiel, vom 15. bis 24. Mai Kiel. S. M. S. „Geier“, Kommandant Korvetten-Kapitän Hildrand, ist am 18. April in Tsingtau, S. M. S. „Vineta“, Kommandant Kapitän zur See und Kommodore Stiege, am 18. April in Havana eingetroffen.

Sport.

Rennen zu Köln.

Montag, 21. April.

1. **Saraband-Rennen.** Staatspreis Mk. 4000. Dist. 1600 Met. 1. K. Württ. Privat-Gest. Weil's „Kronenthaler“. Tot. 15 : 10. Zwei liefen.

2. **Preis von Dahlhausen.** Gradizer Gestüt-Preis Mk. 2500. Dist. 1400 Meter. 1. Graf J. Sierstorpff's „Paroli“, 2. „Ewalda“. Tot. 15 : 10. Drei liefen.

3. **Nicosia-Rennen.** Staatspreis Mk. 4000. Distanz 1800 Meter. 1. Herrn Weinberg's „Andiamo“, 2. „Drakon“. Tot. 14 : 10. Drei liefen.

4. **Masha-Rennen.** Garantirter Preis Mk. 8000. Dist. 1200 Meter. 1. Hrn. A. Beit's „Ordensritter II“, 2. Hrn. B. Naumanns „Rappo“, 3. „Dulcinea“. Tot. 41 : 10. Platz 44, 38 : 20. Fünf liefen.

5. **Gouverneur-Handicap.** Garantirter Preis Mk. 3500. Hürden-Rennen. Dist. 2900 Meter. 1. Lt. v. Brüning's (3. Hus.) „Jim Alec“ (F. A. v. Goßler 10. Hus.), 2. Lt. v. Gramatzki's (8. Kür.) „Paladore“ (Hr. F. Schmidt-Benecke), 3. „Wahrhaftig“. Tot. 20 : 10. Platz 24, 26 : 20. Fünf liefen.

6. **Lilienhof-Jagd-Rennen.** Ehrenpreis und Mk. 3500. Dist. 3800 Meter. 1. Lt. Kiesel's (9. Drag.) „Ecureuil“ (Lt. Graf W. Königsmarck), 2. Hrn. E. Höpker's „Balrath“ (Bes.), 3. „Ella Crag“ (Hr. F. Schmidt-Benecke). Tot. 38 : 10. Platz 26, 24 : 20. Fünf liefen.

Neues vom Tage.

Verbrannter Dampfer.

Der Dampfer „City of Pittsburg“, eines der größten Schiffe, die auf dem Ohio verkehren, ist bei Waters Edge in der Nähe von Turners Landing verbrannt. Unter den Passagieren brach eine Panik aus. Viele sprangen über Bord und ertranken. Die Zahl der Umgekommenen wird auf 60 bis 75 geschätzt.

Professor Leyden-Berlin

veranstaltete gestern einen Empfangsabend in seiner Wohnung, zu dem etwa 400 Gäste, Vertreter der Regierung, des Heeres, der Marine, der Hochfinanz, Aerzte und Künstler erschienen waren. Unter den Anwesenden waren der Kultusminister und Ministerialdirektor Althoff. Der Reichskanzler ließ sich vertreten.

Raubmord.

Prag, 22. April. (Privat-Tel.) Gestern Abend wurde ein Hotelier aus Franzensbad, Gustav Wolf, in der Nähe der alten Schanzwerke von Prag ermordet aufgefunden. Er war seiner Baarschaft beraubt.

Abgestürzter Luftschiffer.

Gestern Nachmittag unternahm der Luftschiffer Weinrich im Vorort Brockau bei Breslau einen Aufstieg. Der Ballon blieb an einer Fahnenstange hängen, der Luftschiffer stürzte ab und erlitt anscheinend schwere innere Verletzungen.

Oberförster Lange,

der langjährige Verwalter der Güter des Fürsten Otto von Bismarck, ist gestern in Müllheim an der Mosel gestorben.

Der frühere Bankbuchhalter Wolf,

der durch Wechselfälschungen zwei Bankhäuser in Dresden um insgesammt 45 000 Mark beschwindelt hatte, wurde vom Landgericht Dresden zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Der König von Sachsen

hat dem Chefredakteur des „Leipziger Tageblattes“ Dr. Küchling, das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechts-Ordens verliehen.

Festgenommener Gauner.

Hamburg, 22. April. (Tel.) Der Einbrecher Renard, der u. a. bei der Berliner Firma Rosenthal für 60 000 Mk. Juwelen stahl, ist in Altona verhaftet worden. Viel gestohlenes Gut wurde wiedergefunden.

Schwerer Automobilunfall.

Der Baron Tiserclaes unternahm mit einer Dame und einem Heizer eine Automobilfahrt von Nizza nach Genf. In Folge schlechter Steuerung rannte das in schnellster Fahrt hinsausende Automobil gegen ein Haus und wurde zertrümmert. Dem Baron wurde der Schädel gespalten, die Dame und der Heizer schwer verletzt.

Lokales.

* **Der Danziger Bürgerverein von 1870** hatte gestern Abend in das Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus zur Bekämpfung des Rabattmarkenwesens eine Versammlung einberufen, zu welcher auch Frauen eingeladen waren, die jedoch der Einladung nicht eben zahlreich gefolgt waren. Auf dem Vorstandstische war ein vollständiges Waarenlager ausgestellt, welches von Gegenständen herrührte, die auf rothe Rabattmarkenbücher entnommen worden waren. Außerdem waren mehrere Papptafeln aufgestellt, mit Annoncen beklebt, die von den Inhabern der verschiedenen Rabattmarkensysteme in Folge der letzten Versammlungen am 15. Februar im Kaiserhof und am 13. März im Bildungsvereinshause aufgegeben worden waren.

Der Vorsitzende Herr Schmidt begrüßte die Anwesenden und erläuterte zunächst die ausgestellten Waaren, die deshalb hier vorgeführt würden, damit die Leute sehen könnten, was sie für ihr Geld bekämen. Von den vorgeführten Gegenständen sei keiner mehr werth als höchstens 5 Mk. Die Tafeln mit den Annoncen bewiesen, daß die letzten Versammlungen viel Staub aufgewirbelt hätten und daß die Inhaber der Rabattmarkensysteme alles aufgeboten hätten, um das Rabattmarkenwesen zu retten. Die auf den Tafeln aufgeklebten Anzeigen seien in einer Zeit von 6 Wochen aufgegeben worden, solche Ausgaben für Reklamen könne kein Geschäft machen, das sich mit einem reellen Nutzen bei seinen Umsätzen begnügt. Es sei bedauerlich, daß manche Geschäftsleute, welche sich am 13. März zur Abschaffung der Rabattmarken verpflichtet hätten, ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen seien und die Rabattmarken nach wie vor führten. In den Entgegnungen der Rabattmarkeninhaber werde bestritten, daß ein großer Verlust an Marken stattfinde; das Gegentheil habe ihm ein Geschäftsmann nachgewiesen. Dieser habe 2000 Rabattmarken für sein Geschäft ausgegeben, von denen nur 485 wieder präsentirt worden seien. Jedenfalls sei der Beweis geführt worden, daß das Rabattmarkensystem auch für das Publikum nicht vortheilhaft sei und er hoffe, daß das Publikum aufgeklärt werden könne.

Herr Obermeister Karow führte aus, daß sich im ganzen deutschen Reiche eine Bewegung gegen das Rabattmarkenunwesen bemerkbar mache, hoffentlich gelinge es dem Danziger Bürgerverein, auch in unserer Stadt die Bewegung zu einem erfolgreichen Ende zu führen. Der Redner erörtert zuerst die Frage, wie es möglich gewesen sei, daß das Rabattmarkenwesen in unserer Stadt so schnell Platz habe greifen können. Es sei zu einer Zeit gekommen, als der kleinere und mittlere Geschäftsmann durch die Konkurrenz der Konsumvereine und Waarenhäuser stark bedrängt gewesen sei und da hätten die Geschäftsleute wie der Ertrinkende nach einem Strohhalme nach den Rabattmarken gegriffen. Das sei aber erst recht ihr Ruin geworden. Wolle man mit den großen Waarenhäusern konkurriren, müsse man gute und billige Waaren abgeben, das sei aber gar nicht möglich, wenn der Geschäftsmann in dem Rabattmarken-Händler ein stillen Kompagnon habe, welcher die Hälfte des Verdienstes nehme und dafür nichts leiste. Jetzt schrieen die getäuschten Geschäftsleute nach Polizei und Staatshilfe, obwohl sie eine solche garnicht verdient hätten. Von Hamburg sei beim Bundesrath der Antrag gestellt worden, ein Gesetz zu erlassen gegen die Rabattmarkensysteme zu erlassen und auch in der freien Schweiz sei man gesetzlich gegen das Unwesen eingeschritten, bei uns werde es allerdings noch lange dauern, ehe wir solche Erfolge erzielen könnten und deshalb müßten wir uns sebst zu helfen suchen und in erster Linie das Publikum aufklären. Das habe ja in den ersten Wochen nach der Gründung der Rabattmarkengeschäfte Vortheile gehabt, aber

---

Wohin zielt wohl die scharfe, beißende Satire des Prof. Dr. Finsterling aus Gnesen (Carl Forest) über buddhistische Geschichtswissenschaft? Pst — das darf man nicht sagen! Aber es wird verstanden! Die Geschichtsschreibung, auch über die Gegenwart, ist eben blos zuverlässig — je nachdem!

Wieder ein reizendes Duett: „Strohwittwer und Strohwittwe“ (Olga d'Estrée und Eugen Wolter) von Ludwig Mendelssohn, dann einige Solosachen: „Gelbstern“ (d'Estrée), „Die Hofequipage“ und „Die Musik kommt“ (Stampa), Alles reizvoll. Dann zweite große Pause.

Wieder Aenderung der Scenerie. Simples Büreau, Schauplatz für die ein wenig übertriebene, aber sehr unterhaltende Charakter-Komödie „Die Hasenpfote“. Hier wird das Ueberbrettl zur Schwankbühne, und mit ausgesprochenem Erfolg.

Nun kommt auch das Oberhaupt zur Sprache. Frhr. von Wolzogen rezitirt moderne Dichtungen, „Das Philister-Paradies“ und „Unsere lieben Sachsen“. Man kann sich wohl eine noch pointirtere Vortragskunst vorstellen, aber Wolzogen wirkt auch in seiner Manier.

Aber der Schluß! aber der Schluß! Ein Virtuosenstückchen ist ja diese fünfminutige Mordtragödie in einem Satz, sie ist auch gruselig, ja zu gruselig, nur Eines ist sie nicht, was sonst das „Bunte Theater“ auszeichnet: sie ist nicht einem ästhetischen Feingefühl entsprossen. Sollte wirklich Ernst Frhr. von Wolzogen diesen „Schlußknalleffekt“ seines Unternehmens für ganz würdig erachten? Ist das die Höherhebung des Brettl?

Schade, daß ein Mißton die schöne dreistündige Harmonie des Abends am Schluß verderben mußte!

A. K.

Der Pariser Salon.

Von unserem Pariser J.-Korrespondenten.

Morgen wird die Ausstellung der Société Nationale des Beaux-Arts in einem Theile des Grand Palais dem öffentlichen Besuche übergeben, während heute die Pforten nur den bevorzugten oberen Zehntausend, der Kritik, den Künstlern und den obersten Gesellschaftskreisen, geöffnet waren. Es gehört bekanntlich zum guten Tone, am „Firnißtage“ den „Salon“ zu besuchen. Tout-Paris, das eben im heißesten politischen Kampfe steckt, traf sich deshalb heute auf dem neutralen Boden der Kunst. Da rauschen die Pariserinnen in ihren elegantesten Frühlingstoiletten daher, da steht eine Gruppe Künstler in eifrigem Gespräche vor einem besonders hervorragenden Gemälde, lebhaft Mängel und Vorzüge besprechend; dort begrüßt man sich, lacht man und scherzt man, und schließlich sind die Kunstwerke, um derentwillen sie eigentlich gekommen sind, für die Schönen nud die Elegants nebensächlich geworden. Man klatscht . . . Man zeigt sich . . Denn man will nicht nur sehen, sondern auch gesehen sein.

Ein flüchtiger Rundgang durch die Salons giebt uns sofort die Ueberzeugung, daß diese Ausstellung nicht gerade Sensationelles aufzuweisen hat. Wohl finden wir unter den zahlreichen ausgestellten Landschaften und Portraits manche, die durch saubere und eigenartige Ausführung angenehm auffallen, doch das Gemälde, dessen Ruf von hier aus sich über andere Blätter verbreiten dürfte, fehlt.

Drei Gemälde sind es, die verdienten, aus der gewaltigen Zahl des Alltäglichen hervorgehoben zu werden. Da ist znnächst „L'île heureuse“ (Die Glücksinsel) von Albert Besnard, ein Werk, das sicherlich am Meisten besprochen wird. Drei phantastische Gestalten nähern sich auf einer Barke einer prächtigen, blühenden Insel, wie die Phantasie sie farbenreicher nicht auszumalen weiß. Eine herrliche schlanke Frauengestalt streckt den Ankömmlingen zum Willkommengruße die Hände entgegen. Faune und Waldgötter lagern im Hintergrunde der Insel als Sinnbild der Schönheit und Leidenschaft. Den Hintergrund des Gemäldes bilden in Nebel verschwindende Berge, zu deren Füßen eine ganz in Weiß gehaltene Stadt liegt. Wie ein Traum aus einem Feenmärchen muthet die Komposition an, sie bannt durch ihre blühenden Farben, durch die poetische, doch kräftige Ausgestaltung der einzelnen Figuren. L'île heureuse, die in den Besitz der „Union centrale der Arts décoratifs“ übergeht, ist entschieden das beste und packendste Werk des diesjährigen „Salon“.

Das zweite, bedeutendes Aufsehen erregende Gemälde ist die Darstellung des Pasteur-Jubiläums in der Sorbonne vom 27. December 1892 durch Rixens. Neben dem greisen Gelehrten steht Carnot, während der berühmte Chirurge Lister ihm entgegeneilt, um ihn in seine Arme zu schließen. Im Halbkreise haben sich die berühmtesten Persönlichkeiten der Wissenschaft aufgestellt, die der Künstler individuell und charakteristisch auszugestalten gewußt hat. Das Gemälde ist das Werk vieler Jahre und im Auftrage des Staates gemalt. Es wirkt durch die eindrucksvolle Gruppirung und durch sorgfältig spezialisirte Behandlung.

Schließlich ist es des alten Meisters Carolus Duran anheimelndes Gruppenbild „Im Familienkreise“, das uns durch seine harmonisch gemüthliche Auffassung in seiner Anspruchslosigkeit unendlich angenehm berührt. Sich selbst stellt der Künstler dar, die Palette in der Hand, umgeben von seinen Angehörigen. Die Stellungen der einzelnen Personen sind ungezwungen, und ihre Züge tragen einen streng ausgeprägten Charakter.

Bevor wir einen kurzen Rundgang durch die Ausstellungssäle antreten, statten wir der Rotunde und den Gärten, in denen die Skulpturen ihren Platz gefunden, einen Besuch ab. Erwähnenswerth ist die von Rodin modellirte Büste Viktor Hugo's, die den sinnenden Gesichtsausdruck des Geistesheroen trefflich trifft. Bartholomé hat wieder in dem Entwurf eines Grabmals ein eindrucksvolles, in seiner schweren, düsteren Eigenart packendes Monument geschaffen. Valgren stellt einige Büsten in Marmor und Bronze aus, die sich durch elegante Linienführung auszeichnen. Schließlich seien noch die beiden ausdrucksvollen Köpfe von Roll und „Der Mann mit dem Bündel“ von Wittmann erwähnt.

Durcheilen wir flüchtig die Säle des ersten Stockwerkes, in denen die Gemälde untergebracht sind. Im ersten Saale fällt die in dunklen Tönen gehaltene „Bretagnische Messe“ von Cottet auf, ferner ein lebenswahres Kinderbild „Spielende Mädchen“ von Muenier und die charaktervolle Gestalt einer „Bretagnerbäuerin“ von Scharf. Im nächsten Saale fesseln mehrere farbensatte Landschaften Billotte's und Thaulow's, bis uns Saal 3 zu längerem Verweilen lockt. Hier sind es die reizenden Genrebilder Simon's, die in kleinen Dimensionen gehaltenen naturgetreuen Porträts von J. J. Weerts und das in Lebensgröße von Frappa ausgeführte Porträt des Kardinals Gibbons, die die allgemeine Aufmerksamkeit erregen.

Eine sezessionistisch angehauchte Landschaft von Alfred Wahlberg findet ebenfalls Anerkennung. In den nächsten Sälen ist neben der vielerörterten Trilogie Freedericks „Das goldene Zeitalter“, die jedoch in ihren ziemlich eintönigen Farben nicht nach Aller Geschmack ist, eine „Allegorie“ Dubufe's der Erwähnung werth. Gounod, der Töne Meister, sitzt inmitten lauschender Engelsgestalten am Piano; ein Engel begleitet sein Spiel auf der Violine; begeistert schaut die Umgebung zu dem Meister auf, und in diesem Ausdruck hat wohl Dubufe seine eigene Bewunderung für Gounod wiederklingen lassen.

Eine große Schaar Bewunderer ist um die humorvollen satyrischen Skizzen des einzigartigen Karikaturisten Jean Véber versammelt. Eine nackte Frauengestalt setzt ein Rad in Bewegung, das die armen Sterblichen, die ihr zu nahe kommen, zermalmt; und doch wagen sich alle immer wieder in die Nähe des Verderben bringenden Rades. „Die Schwestern“, zwei anmuthige Mädchen in weißem Atlas und dunkelrothem Sammt von Sargent sprechen sehr an. Roll, der die letzten beiden Jahre nicht ausgestellt hatte, ist diesmal mit einem Frauenportrait vertreten, das zu dem Besten der Ausstellung gehört. Rousseau hat mehrere Bilder ausgestellt. „Kühe auf der Weide“ und „Das Nahen des Sturmes“ geben den Beweis von der Eigenart des Meisters in der Darstellung der Thiere. Ranfft ist durch zwei Landschaften, E. Klaus durch ein „Obstgarten“ genanntes größeres Genrebild, A. de la Gandara durch zwei interessante Frauenportraits vertreten. Ein niedliches Kinderbild hat Max Schott geliefert, während E. Scharre in seinem „Gespenst des alten Schlosses“ eine mystisch unheimliche todtenblasse Frauengestalt in düsterer Umgebung zeigt. Lachende farbenprangende Landschaften sind ein Beweis von Willaerts großer Kunst. F. H. Armbruster erregt Wohlgefallen mit einer kleinen Skizze, einen Felsbach inmitten blühender Sträuche darstellend. Karl v. Stetten beweist durch eine formvollendete Aktstudie seine Künstlerschaft. Michalski hat in einem äußerst individuell behandelten „Männerkopf“ sein Bestes gegeben. Lhermitte, der Amerikaner Whistler, Girardet, Collin, Le Sidaner, Moullé, sie alle altbekannte Künstler haben durch ihre ausgestellten Werke aufs Neue ihren Ruf befestigt. Zuletzt sei noch Gervex' „Bankett der Bürgermeister“ und Friands Gemälde hervorgehoben. Von Letzterem gefällt am besten die „Waise auf dem Kirchhof“, so einfach und doch so ergreifend. Der belgische Altmeister Stevens hat in einem besonderen Saale des Erdgeschosses „Maurische Skizzen“, eine Erinnerung an seine afrikanische Reise ausgestellt, die volle Aufmerksamkeit werth sind. Alle, die sich zu künstlerischem Schaffen zusammenthaten, zu nennen, ist unmöglich. Es sind ihrer zu viele!

jetzt habe es nur Nachtheile. Die reellen Verkäufer haben schnell eingesehen, daß sie seit dem Rabattmarkensystem nicht bestehen könnten, und führten keine Marken mehr; andere Geschäfte wurstelten mit den Rabattmarkenhändlern fort und da sie von dem kleinen Verdienst nichts missen konnten, so mußten sie die Abgabe an die Rabattmarkenhändler entweder durch die Erhöhung der Preise oder Verminderung des Gewichtes oder Verschlechterung der Qualität der Waaren wieder einbringen. Der Redner ging dann auf die Versammlung am 13. März näher ein, die gar keine Wirkung gehabt habe, obwohl sich viele Geschäftsleute durch Unterschrift verpflichtet hätten, keine Rabattmarken mehr zu geben. Es bleibe demnach nichts weiter übrig als das große Publikum davon zu überzeugen, daß es nur da reell und gut bedient werde, wo keine Rabattmarken ausgegeben werden. Er danke deshalb dem Danziger Bürgerverein für sein Vorgehen und hoffe, er werde nicht eher ruhen, bis es gelungen sei, das schmarotzerhafte System in unserer Stadt zu beseitigen. (Lebhaftes Bravo.)

Herr Brunzen wendet sich gleichfalls gegen die Rabattmarkensysteme. Wie richtig das Vorgehen des Bürgervereins gewesen sei, das beweise die riesige Reklame, welche die Rabattmarkenhändler nach der letzten Versammlung gemacht hätten; eine gute Sache vertheidige sich selbst.

Auch Herr Ottow greift das Rabattmarkensystem lebhaft an und fordert die Anwesenden auf mitzuarbeiten, daß endlich dieses Schmarotzersystem unterdrückt werde. Der Redner erzählt dann, daß es den Rabattmarkeninhabern nur mit der größten Mühe gelungen sei, die Unterschriften unter ihren Annoncen zu sammeln, und wies auf das Beispiel von Chemnitz und Elbing hin, wo die Bäcker und Kaufleute die Einführung der Rabattmarken mit Erfolg verhindert haben. Schließlich kritisirte er in scharfer Weise die hier bestehenden Rabattmarkengeschäfte.

An die drei Referate knüpfte sich eine längere Diskussion, in welcher sämmtliche Redner sich gegen die Rabattmarkensysteme aussprachen und Herr Habel den Vorschlag machte, die Versammelten möchten sich moralisch verpflichten bei allen Geschäftsinhabern, welche sich bereit erklärt hätten, keine Rabattmarken mehr zu führen und dieselben doch nicht abgeschafft hätten, überhaupt nicht mehr zu kaufen. In einem Schlußwort las dann Herr Karow die schon früher mitgetheilte gerichtliche Entscheidung der Gerichte des Kantons Bern gegen die Rabattmarkengeschäfte vor und bat den Danziger Bürgerverein in seinen Bestrebungen nicht nachzulassen, was der Vorsitzende Herr Schmidt auch zusagte.

* **Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler** hat sich mit seinen Töchtern von Rapallo nach Genua begeben und von dort aus auf einem Dampfer des Norddeutschen Lloyd eine Fahrt auf dem Mittelmeer angetreten. Herr v. Goßler beabsichtigt, mit dem Dampfer bis nach Bremerhaven zu fahren. Die Rückkehr nach hier dürfte Mitte Mai noch vor Pfingsten erfolgen.

* **Herr Generalmajor Schüler**, der Kommandeur der 36. Feldartillerie-Brigade, hat sich zu Musterungszwecken auf einige Tage nach Berlin begeben.

* **Von der Marine.** Die diesjährigen großen Ostsee-Vermessungen haben auf Befehl des Reichsmarineamts, wie man uns aus Berlin telegraphirt, im Westpreußischen Küstengebiet durch das Vermessungsschiff „National“ zu beginnen. Das Schiff soll zunächst hydrographische Aufnahmen zwischen Stolpmünde und Rixhöft ausführen.

* **Der westpreußische Provinzial-Ausschuß** tritt am 23. Mai zu einer Sitzung zusammen.

* **Die Westpreußische Heerdbuchgesellschaft** hält Ende Mai ihre Hauptversammlung in Marienburg ab.

* **Abschiedsessen.** Zu Ehren des von hier scheidenden Festungskommandanten, Herrn Generalleutnant von Heydebreck, der schon Ende dieser Woche unsere Stadt verlassen und sich zunächst nach Wiesbaden begeben wird, fand gestern Abend in dem Offizier-Kasino in der Melzergasse ein Abschiedsessen statt, an dem die gesammte Generalität und das ganze Offizierkorps, soweit der Platz ausreichte, theilnahm. Der Herr kommandirende General, Generalleutnant von Braunschweig, brachte zunächst den Kaisertoast aus und feierte dann in herzlichen Worten den Scheidenden. Er schloß mit einem Hoch auf Herrn von Heydebreck und dessen Familie. Herr Generalleutnant von Heydebreck gedachte in seinen Dankesworten des herzlichen, kameradschaftlichen Zusammenlebens in der Garnison Danzig und brachte ein Hoch aus auf die Garnison Danzig und ihre Offiziere.

* **Die Westpreußische Provinzial-Hilfskasse** hielt gestern Vormittag eine Sitzung ab. Nach einer Mittheilung des Regierungs-Präsidenten in Marienwerder hat der Finanzminister entschieden, daß von einer Zahlung der für das Jahr 1901 zu leistenden Tilgungsbeträge auf die den Deichverbänden gewährten Staatsdarlehen abgesehen und die planmäßige Tilgung der Darlehen über ein Jahr hinausgeschoben wird. — Dem Deichamt der Münsterwalder Niederung und der Meliorations-Genossenschaft zu Gr. Ballowken, Kreis Loebau, werden die Tilgungsquoten aus Provinzial-Darlehen um ein Jahr gestundet. — Folgende Darlehen werden bewilligt: Dem Gemeindekirchenrath Gr. Lesewitz, Kr. Marienburg, ein Amortisations-Darlehen von 17 800 Mark zum Neubau einer evangelischen Kirche, der Entwässerungs-Genossenschaft zu Kamerauofen, Kr. Berent, ein Amortisationsdarlehen von 2200 Mark zur Erfüllung der statutenmäßigen Meliorationszwecke, der Drainage-Genossenschaft Rudolphshof, Kr. Marienwerder, ein Amortisations-Darlehen von 12 000 Mark behufs Durchführung des Meliorationsprojekts und der Deichgenossenschaft Lichtfelde, Kr. Stuhm, ein Amortisationsdarlehen von 15 000 Mk. zum Umbau der Entwässerungsanlage. Weiter gelangen verschiedene Mittheilungen und Verwendungsnachweise über gewährte Darlehen zur Kenntniß der Kommission. — Endlich wird [illegible] auf Stundung der Zins- und Amortisationsraten von 3000 Mk. für das der Dorfgemeinde Heubude zum Schulhausbau gewährte Darlehen von ursprünglich 50 000 Mk. genehmigt.

* **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben, daß am Donnerstag die zwei letzten Schauspiel-Novitäten dieser Saison zur Aufführung gelangen, das dreiaktige Lustspiel „La main gauche“ von Pierre Weber, das [illegible] unter dem Titel „Wenn die Liebe erwacht“ ins Deutsche übertragen hat, und der Schwank „English spoken“ von Tristan Bernard.

* **Mondfinsterniß.** Wie schon erwähnt, findet heute Dienstag Abend eine totale Mondfinsterniß statt, deren Verlauf in Danzig, klares Wetter vorausgesetzt, sich von dem Beginn der Totalität an bis zum völligen Ende beobachten lassen wird. Der Mond geht um 7 Uhr 5 Min. auf; [illegible] die partielle Mondfinsterniß beginnt um 6 Uhr 16 Min. [illegible] Die Totalität dauert von 7 Uhr 10 Min. bis 8 Uhr 35 Min. M. E. Z. Der Kern-Erdschatten verläßt den Mond um 9 Uhr 46 Min. [illegible] Stand[illegible] zur Beobachtung wählt, kann unter Umständen [illegible] die Erde eine gerade Linie bildende Gestirne, Sonne und Mond, zugleich erblicken.

* **Gläubiger-Versammlung.** In der Konkurs-Angelegenheit der Firma „Danziger Kunstmühlenwerke“ von Hermann Leßmer fand heute im hiesigen [illegible] die Gläubigerversammlung zur Prüfung der angemeldeten Forderungen statt. [illegible] 129 Forderungen, die sich zwischen ca. Mk. 4,00 und Mark 265,000 [illegible] aus den [illegible] Geldern in der Höhe von 93 079 Mark; [illegible] von ca. 60000 Mk.

* **Preußische Klassen-Lotterie.** Bei der heutigen Vormittags-Ziehung wurden folgende Gewinne gezogen: 10 000 Mk. auf Nr. 17950. 5000 Mk. auf Nr. 80965 148463. 3000 Mk. auf Nr. 12377 15046 24896 32006 33616 34806 [illegible] 55310 78434 [illegible] 118466 120998 131015 149098 155386 156473 [illegible] 160640 168040 168816 169532 184953 185446 195773 196515 205118 224062. (Ohne Gewähr.)

* **Grundbesitzveränderungen.** A. Durch Verkauf: Langfuhr, Brunshöfer Weg 38, von dem Kaufmann Prager an den Rentier Sander für 35 000 Mk. Fleischergasse 69 und Poggenpfuhl 36 von dem Fabrikbesitzer Julius Sauer an die Frau Kaufmann Krogoll geb. Reinhold für 225 300 Mk. B. Durch Zuschlagsbeschluß: Poggenpfuhl 21 von den Bäckermeister Otto Schirrmacher'schen Eheleuten auf den Kaufmann Fritz Meller für 20 800 Mk. Neufahrwasser, Wilhelmstraße 13d, von dem Kaufmann Aschendorf auf den Kaufmann Julius Lewy für 65 000 Mk. übergegangen.

* **Wasserstandsbericht** vom 22. April. Thorn + 2,64, Fordon + 2,44, Culm + 2,34, Graudenz + 2,76, Kurzebrack + 3,12, Pieckel + 2,90, Dirschau + 3,10, Einlage + 2,58, Schiewenhorst + 2,40, Marienburg + 2,38, Wolfsdorf + 2,30 Meter.

* **Polizeibericht für den 22. April.** Verhaftet: 7 Personen, darunter 2 wegen Bedrohung, 2 wegen Unfugs, 1 wegen Trunkenheit. Obdachlos 5.

Gefunden: 1 Knieschlüssel, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

Die Empfangsberechtigten haben sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion zu melden.

Verloren: Quittungskarte und Gewerbeschein für Doppke, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

Provinz.

* **Konitz**, 22. April. (Privat-Tel.) Der Nachtwächter Ruß wurde heute hier verhaftet, weil er am Freitag den Schuhmacher Brzoska nach einem Streit mit der Axt erschlagen hat. Der Schuhmacher starb Montag im Krankenhause. Nachtwächter Ruß hat bekanntlich im Levyprozeß als Belastungszeuge fungirt.

* **Marienburg**, 21. April. Der Arbeitsausschuß für den Luxuspferdemarkt hielt am Sonnabend eine Sitzung ab. Es wurde beschlossen, zur Prämiirung außer Geldprämien goldene und silberne Medaillen zu vertheilen. Für die Lotterie sollen 86 Pferde zum Durchschnittspreise von 650 Mk., ferner die üblichen Hauptgewinne, Wagen u. s. w., angekauft werden.

y. **Schneidemühl**, 22. April. (Tel.) Heute Vormittag gegen 10½ Uhr ist die Kaiserin-Wittwe von Rußland in einem russischen Hofzuge von Kopenhagen über Stettin-Kreuz kommend hier eingetroffen und hat nach einem Aufenthalte von wenigen Minuten die Reise über Dirschau-Königsberg-Eydkuhnen nach St. Petersburg fortgesetzt.

* **Gumbinnen**, 21. April. Gestern Abend wurde dem Sohne des Besitzers Kapeller aus Waiwern bei einem Streite von dem Maurer Pfalz die Halsschlagader durchschnitten. K. blieb auf der Stelle todt. Der Maurer Post, welcher auch an dem Streite betheiligt war, ist schwer verletzt.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 21. April.

Angekommen: „Unterweser 18,“ SD., Kapt. Kretzmer, von Swinemünde leer. „Unterweser 10,“ SD., Kapt. Boyken, von Holtenau, schleppend: „Unterweser 1,“ Kapt. Schnieder, von Vegesack mit Kohlen. „Kretzmann,“ SD., Kapt. Tank, von Stettin mit Gütern. „Henriette Schlüffer,“ SD., Kapt. Jungmann, von Stettin leer. „Fridstjernan,“ Kapt. Bergmann, von Lysekil mit Steinen. „Garfield,“ Kapt. Bengtsson, von Lysekil mit Steinen. „Marie,“ Kapt. Jensen, von Stettin mit Gypsplatten.

Gesegelt: „Silvia,“ SD., Kapt. Kasten, nach Flensburg via Eckernförde mit Holz und Gütern. „Unterweser 18,“ SD., Kapt. Kretzmer, nach Flensburg, schleppend: „Unterweser 9,“ Kapt. Mayer, nach Flensburg mit Holz. „Oliva,“ SD., Kapt. Diekow, nach London mit Holz. „Garvelpark,“ SD., Kapt. Jones, nach Horsens mit Holz.

Neufahrwasser, 22. April.

Angekommen: „Franziska,“ SD., Kapt. Prignitz, von Hamburg mit Gütern.

Ankommend: 1 Logger, 1 Smak, 1 Tjalk, 1 Schleppdampfer.

Einlager Schleuse, 21. April.

Stromab: 2 Kähne mit Ziegeln, D. „Wanda“, Kapt. Krupp, von Graudenz an B. D.-Ges., D. „Julius Born“, Kapt. Schillkowski, von Elbing an v. Riesen, D. „Frisch“, Kapt. Bellmann, von Elbing an A. Zedler, D. „Anna“, Kapt. Friedrich, von Graudenz und D. „Thorn“, Kapt. Witt, von Thorn an Johs. Ick, sämmtlich mit div. Gütern, Joh. Schulz von Königsberg mit 100 To. Roggen an E. Salomon, Jakob Milbrodt von Königsberg mit 110 To. Weizen an C. A. Lämmer, sämmtlich in Danzig, Mich. Meirowski von Mewe mit 149 To. Melasse an Wieler & Hartmann in Neufahrwasser.

Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit Steinen, 5 Kähne mit Quebrachoholz, 1 Kahn mit kiefernen Schwellen.

Die nachstehenden Holztransporte haben am 21. April die Einlager Schleuse passirt:

Stromab: 1 Traft eichene Rundklötze, kief. Sleeper und Balken von J. Wegner-Schulitz durch J. Jedowski an C. Meseck, Weßlinken. 1 Traft kiefern Rundholz von O. Wieler-Elbing durch B. Junker an Behnke & Sieg, Holm.

Standesamt vom 22. April.

Geburten. Arbeiter Karl Marschall, T. — Schmiedegeselle Hermann Reimer, S. — Schiffseigner Valentin Runowski, S. — Unteroffizier und Hoboist im Fuß-Artillerie-Regiment von Hindersin Wilhelm Herbst, S. — Schlossergeselle Gustav Adolf Stiehlau, T. — Arbeiter Franz Richard Boldau, T. — Arbeiter Franz Haack, S. Seefahrer Max Bernhard Theodor Mauer, T. — Maurergeselle Friedrich Wilhelm Rauter, S. — Arbeiter Hermann Bornowski, T. — Schiffbauer Otto Enß, T. — Arbeiter Rudolf Feist, T. — Schmiedemeister Johannes Borchert, 2 T. — Arbeiter Friedrich Zander, S. — Arbeiter Gustav Czischke, T. — Kaufmann Gustav Peters, T. — Arbeiter Albert Lange, T. — Arbeiter Ferdinand Ruch, T. — Kesselschmiedegeselle Hermann Schulz, T. — Arbeiter Johannes Stanislowski, T. — Kellner Bernhard Jokisch, T. — Heizer Johann Guttzeit, T. — Arbeiter Martin Fularczyk, S. — Arbeiter Ernst Lüdtke, T. — Militärinvalide Carl Niemann, T. — Kaufmann Paul Schacht, S. — Postpraktikant Wilhelm Lethgau, S. — Schuhmacher Julius Feistner, T. — Kgl. Seelootse Paul Gastheier, S. — Arbeiter Gustav Krause, T. — Bäckergeselle Albert Sielaff, T. — Arbeiter Joseph Stolz, S. — Töpfergeselle Otto Julius Zander, S. — Arbeiter Gustav Fröse, T. — Unehelich 1 S.

Aufgebote: Maurergeselle Emil Gustav Kindt und Bertha Maria Reschke. — Heizer August Jakusch und Auguste Franziska Warkusch. — Restaurateur Alfred Ewald Schwirkus und Wilhelmine Schütz. — Maschinenschlosser Johann Albert Kolakowski und Antonie Salewski. — Schuhmachermeister Friedrich Johann Paul Jünski und Anna Elisabeth Adler. — Schmiedegeselle Hermann Adolf Tilsner und Jeanette Margarethe Heilmann. Sämmtlich hier. — Königl. Assistenzarzt im Gren.-Regmt. König Friedrich I. Nr. 5 Dr. med. Oskar Eduard Julius Milisch hier und Gertrud Wilhelmine Marie Hoffmann zu Waldenburg. — Schmiedegeselle Eduard Emil Marohn hier und Karoline Emilie Arendt zu Schoenbeck. — Maurergeselle Ernst Gottlieb Zels zu Ohra und Laura Johanna Domröse zu Schönbeck. — Schreiber der Kaiserl. Werft Karl Gustav Kotzke zu Oliva und Adele Mathilde Perkuhn, geb. Gabriel, hier.

Heirathen: Postassistent Franz Braun und Anna Jagotzki. — Bäckermeister Oscar Gensch und Elisabeth Kammel. — Büchsenmacher-Anwärter Gustav Demski und Martha Behrend. — Straßenbahnschaffner Rudolf Ziegler und Meta Minner. — Arbeiter Carl Gramsdorff und Pauline Schroeder. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Königlicher See-Oberlootse a. D. August Benjamin Roell, 83 J. — Frau Julie Johannette Puchl, geb. Cuntz, 54 J., 9 M. — Wittwe Marianna Manschewski, geb. Turulski, 67 J., 4 M. — T. des Müllergesellen August Stadie, 1 J. — Landwirth Julius Karl Albert Bodtke, 66 J. — Arbeiter Karl Eduard Barkenbusch, 45 J. — S. des Schiffszimmergesellen Eugen Grandlich, todtgeb. — S. des Kohlenhändlers Eduard Maaß, 10 Mon.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 22. April.

Rohzucker. Tendenz: Ruhig. Erstprodukt Basis 88° Rendement: Mk. 5,82½ Gd. inkl. Sack transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Tendenz: Ruhig. Termine: April Mk. 6,05, Mai Mk. 6,12½, Juli 6,30, August Mk. 6,35, Oktober-Dezember Mk. 6,77½, Januar-März Mk. 7,00. Gemahlener Melis I Mk. 27,70.

Hamburg. Tendenz: Behauptet. Termine: April Mk. 605, Mai Mk. 6,12½, Juli Mk. 6,27½, August Mk. 6,35, Oktober Mk. 6,70, November 6,75, December 6,82½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 22. April.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 7° R. Wind: NO.

Weizen unverändert. Gehandelt ist russischer zum Transit roth mit Roggen besetzt 737 Gr. Mk. 123 per Tonne.

Roggen ohne Zufuhr.

Gerste unverändert. Bezahlt ist inländische große hell 662 Gr. Mk. 124, 678 Mk. 125 per Tonne.

Hafer Mk. 2 niedriger. Gehandelt ist inländischer Mk. 152, hell Mk. 153, weiß Mk. 154, fein weiß Mk. 155, per Tonne.

Mais fester. Bezahlt ist russischer zum Transit Mk. 97 per Tonne.

Seradella Mk. 9½ stark besetzt Mk. 7 per 50 Kilo gehandelt.

Lupinen inländische gelbe schimmlig Mk. 100 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,70, feine Mk. 5,05 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 5,15 per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depeschen.

	21.	22.		21.	22.
Weizen per Mai	169.—	168.25	Hafer per Mai .	160.—	158.—
„ „ Juli	168.50	167 75	„ „ Juli .	157.—	155 75
„ „ Sept.	162.25	161.75	Mais per Mai .	116 25	116.—
Roggen per Mai	147.50	146.25	„ „ Juli .	115.75	115.50
„ „ Juli	145.75	145.—	Rüböl per Mai .	53.70	53.70
„ „ Sept.	—.—	—.—	„ „ Okt. .	51.50	51.50
			Spirit. 70er loko	33.80	33.80

	21.	22.		21.	22.
3½% Rch.-A. 1905	101.75	101.80	Ostpr. Südb.-Akt.	68.60	68.75
3½% „	101.75	101.75	Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz .	101.—	101.10
3% „	92.50	92.50	Brl. Hdlsg.-Ant.	153.50	153.50
3½% Pr. Cns. 1905	101.70	101 70	Darmstädt.-Bank	137.75	136.25
3½% „ „	101.75	101.75	Dnz. Prv.-Banka.	115.25	—.—
3% „ „	92 30	92.30	Deutsch. Bank-Ak.	208.—	207.90
3½% Pom. Pfdbr.	98.75	98 80	Disc. Com.-Anth.	189.25	189.25
3½% Wpr. Pfdbr.	98.75	98.75	Dresd. Bank-Akt.	139.50	139.20
3½% „ „ neuländsch. . .	98.30	98.40	Nrd. Crd.-Anst.-A.	102.50	102.50
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.30	89.50	Oest. Crd.-Anst. ult	211.75	210.90
4½% Chin. A. 1898	89.90	89.70	Ostdeutsche Bank	101.75	101.75
4% Ital. Rente	100.80	—.—	Allgem. Elek.-Ges.	180.25	179.25
3% It. g. Eisb.-Ob.	66.25	66 30	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	10.20	10.—
5% Mex. conv. Anl.	100 80	100.75	„ „ St.-Prior.	74.—	73.—
4% Oester. Goldr.	102.40	—.—	Gr. Berl. Pferdeb.	201 75	201.50
4% Rum. Goldr. von 1894	83.—	83.10	Gelsenkirchen . . .	167.10	164.75
4% Rss. 1880er Anl	100.90	100.—	Harpener	168.25	167.50
4% Russ. inn. Anl. von 1894 . . .	96.75	96.75	Hibernia	164.70	163.80
5% Trk. Adm.-Anl	100.90	100.80	Laurahütte	202.90	201.90
4% Ungar. Goldr.	101.—	101.10	Varz. Papierfabr.	185.—	185.25
Can. Eisenb.-Akt.	124.—	127.—	Wechs. a. Lond. kurz	20.465	20.465
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt. . .	179.—	179.25	„ „ „ lang	20.34	20.335
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	—.—	—.—	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	215.60
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—	„ „ „ lang	—.—	—.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	215.80	215.60
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo . .	141.30	140.50	Oesterreich. Noten	85.15	85 20
			Russische Noten .	216.30	216.20
			Privatdiskont .	1⅝ %	1⅝ %

Tendenz. Die Mattigkeit Wiens infolge der beschlossenen Liquidation der Budapester Vereinsbank sowie die englischen Aeußerungen über die Friedensaussichten in Süd-Afrika wirkten auf die Tendenz des heutigen Börsenverkehrs ungünstig ein. Die Geschäftsthätigkeit erfuhr noch eine weitere Einschränkung. Viele spekulative Werthe wurden wegen mangelnden Umsatz bei Feststellung der Anfangskurse gestrichen. Kohlenaktien weichend auf ungünstige Konjunkturberichte aus Rheinland-Westfalen. Heimische Fonds besser gefragt. Von Bahnen Kanada fest, Transvaal stetig. Auch Schifffahrtsaktien gut gehalten. In 2. Börsenstunde waren die Kursveränderungen bei geringen Umsätzen unwesentlich.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.“)

Berlin, 23. April.

Man war hier trotz weiterer Steigerung in Nordamerika heute außer Stande, die gestrige Wertherhöhung für Weizen, Roggen und Hafer aufrecht zu erhalten. Das prächtige Wetter scheint nun doch alle Kauflust verscheucht zu haben. Rüböl sehr still. Für 70er Spiritus ist 33,80 wiederum bezahlt, auch etwas besserer Absatz erzielt worden. 20 000 Liter.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Berlin, 22. April. (W. T.-B.) In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses begründet Graf Limburg-Stirum den Antrag, von dem Titel Technische Hochschule Danzig 10 000 Mk. zu kürzen und dafür zu Vorarbeiten zur technischen Hochschule Breslau 10 000 Mk. einzusetzen. Der Finanzminister weist die gestrige Aeußerung Sattlers zurück, daß das Vorgehen der Regierung unerhört sei, welche in dritter Lesung eine solche Verschiebung wolle, und damit eine große Partei beauftrage, statt selbst die Vorlage zu bringen. Es handele sich hier auch nicht um ein Novum, zumal eine große Majorität des Hauses schon in zweiter Lesung für die Hochschule in Breslau sich ausgesprochen habe. Dazu komme die in Aussicht gestellte Beitragsleistung, die die Interessenten ausdrücklich davon abhängig machen, daß bereits in diesem Jehre eine Summe in den Etat eingestellt wird. Eine Bindung des Hauses sei übrigens in der Annahme des Antrages nicht vorhanden. Es handele sich lediglich um Genehmigung der Vorarbeiten, um zu erfahren, in welcher Weise die Hochschule ausgeführt werden könne. Ehlers beantragt Ueberweisung des Antrages an die Budgetkommission. Der Kultusminister bittet das Haus für den Antrag zu stimmen. Sattler (natl.) empfiehlt, Danzig die 10 000 Mk. zu lassen und andere 10 000 Mk. für Breslau und den Ausgleichsfonds zu geben. Schließlich wird der Antrag Limburg-Stirum an die Budgetkommission verwiesen.

Der neue Krosigk-Prozeß.

Gumbinnen, 22. April. Heute bekundet zunächst Kriegsgerichtsrath Bollinger-Insterburg, der Musketier Natzlow, welchen er, als derselbe wegen Fahnenflucht in Untersuchungshaft saß, zu vernehmen hatte, habe ihm erzählt sein Zellennachbar Reinisch vom Gumbinner Dragoner-Regiment habe ihm einmal erzählt, er wisse genau, wer den Rittmeister erschossen habe, es sei dies der Unteroffizier Marten gewesen. Der Dragoner Baranowski bekundet mit großer Festigkeit, er habe am Nachmittag des Mordtages gegen 4½ Uhr einen Mann mit Schirmmütze in der Bandenthür stehen sehen, derselbe habe einen schwarzen Schnurbart getragen. Angekl. Hickel fragt den Zeugen, ob er sich nicht in der Farbe des Schnurbartes irren könne. Der Zeuge verneint dies Danach wird Hilfstrompeter Reinisch, welcher augenblicklich eine 6jährige Zuchthausstrafe wegen Todtschlag verbüßt, in den Saal geführt, derselbe bestreitet entschieden erzählt zu haben, daß er wisse, daß Marten der Thäter sei. Durch eine Gegenüberstellung der Zeugen Natzlow und Reinisch wird erreicht, daß letzterer zugiebt, vielleicht gesagt zu haben, Marten solle den Rittmeister erschossen haben.

Eine Spende des Oranje-Freistaates.

Berlin, 22. April. (W. T.-B.) Der Präsident des Oranje-Freistaates Steijn ließ dem Berliner Magistrat 500 Mk. für die durch den Wolkenbruch Geschädigten zugehen. Die Spende ging dem Bürgermeister durch Dr. Leyds zu.

Der Schiffsarbeiterstreik in Dänemark.

L. **Kopenhagen**, 22. April. (Privat-Tel.) Der Streik wird fortgesetzt. Die Rhedereien versuchen jetzt, ausländische Arbeiter zu engagiren. Die Hafenarbeiter beschlossen, ausländische Dampfer vom Streik auszuschließen, so lange solche nicht von dänischen Rhedern befrachtet werden.

Der neue Dreibundvertrag.

Wien, 22. April. (Privat-Tel.) Die Unterzeichnung des neuen Dreibundvertrages erfolgt am 1. Mai. Bezüglich der handelspolitischen Beziehungen zwischen Oesterreich, Italien und Deutschland wurden selbstverständlich keinerlei schriftliche Abmachungen getroffen, doch bestehen mündliche Vereinbarungen, welche beim Abschluß der künftigen Handelsverträge Oesterreich und Italien Berücksichtigung ihrer Wünsche zusichern.

Die Situation in Belgien.

Brüssel, 22. April. (Privat-Tel.) Der Gemeinderath von Brüssel vertagte die Interpellation über die Besprechung der Unruhen, weil die Gemüther noch nicht beruhigt seien. Er billigte mit 24 liberalen und klerikalen Stimmen gegen 7 Sozialisten die vom Bürgermeister vorgenommenen Ordnungsmaßregeln und verweigerte mit ähnlicher Stimmzahl den ausgesprochenen Wunsch, zu Gunsten der Wahlreform zu stimmen. In der Kammer wird für heute eine heftige Sitzung erwartet, sofern die Regierung die Interpellation über die blutigen Vorgänge in Löben annimmt. Der Beschluß der sozialdemokratischen Partei auf Aufhebung des Generalstreiks hat namentlich bei den Minenarbeitern viel böses Blut gemacht.

Nach Sibirien verbannt!

Kiew, 22. April. (W. T.-B.) Das hiesige Polytechnikum entsendet auf Verfügung des Finanzministers 72 Studenten für den Sommer nach der Mandschurei zu praktischen Arbeiten an der chinesischen Bahn. Die Studenten treten die Reise am 24. April an.

Ein Kaisertelegramm.

London, 22. April. (W. T.-B.) Der erste Lord der Admiralität hat von dem deutschen Kaiser ein Telegramm erhalten, in welchem derselbe dem Kapitän, den Offizieren und der Mannschaft des Kriegsschiffes „Mars“, auf dem am 14. April ein Geschütz zersprang, seine herzliche Theilnahme ausspricht und den Verwundeten baldige Wiederherstellung wünscht.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 22. April. (W. T.-B.) Ein Telegramm Kitcheners aus Pretoria besagt: In der letzten Woche wurden 18 Boeren getödtet, 19 verwundet, 325 gefangen genommen, 10 haben sich ergeben. General French ist hinter den zerstreuten feindlichen Truppentheilen in den Distrikten Ladygrey und Rhodes im Osten der Kapkolonie her. Im Westen steht die Hauptmacht des Feindes um Oskiep, welches sie ohne Erfolg angegriffen hat; überdies haben die englischen Truppen jetzt Verstärkungen erhalten. Den Distrikt östlich von Pretoria hat der Feind jetzt verlassen. Das von Süden her unternommene große Kesseltreiben ist soeben beendet. Oberst Colenbrander operirt noch immer bei Pittsburg. Eine detachirte Abtheilung seiner Truppen stieß am 15. April auf eine überlegene feindliche Streitmacht, konnte aber trotz schwierigen Geländes ihre Stellung behaupten.

Ein Ueberfall General Merciers.

Laferté St. Bernard (im Departement Sarthe), 22. April. (W. T.-B.) Der General und seine Anhänger wurden nach Schluß einer Versammlung, die gegen den Finanzminister Caillard einberufen war, von Sozialisten angegriffen und mit Steinen beworfen. Mercier wurde durch einen Steinwurf nicht unerheblich am Kopfe verletzt.

Das Dynamitverbrechen in Managua.

New York, 22. April. (W. T.-B.) Die Kaserne, die in Managua (Nicaragua) von den Konservativen in die Luft gesprengt wurde, ist völlig zerstört. Getödtet sind sämmtliche Soldaten, die sich darin befanden. Ihre Zahl belief sich auf 100—200. Viele andere Personen sind verletzt, die benachbarten Häuser sind schwer beschädigt. In einer öffentlichen Erklärung des Präsidenten Teleya wird eine Verschwörung für die Explosion verantwortlich gemacht. Der Schaden wird auf 5 Millionen Pesetas geschätzt.

Lüttich, 22. April. (W. T.-B.) In den industriellen Etablissements und den Kohlengruben ist heute Vormittag die Arbeit fast allgemein wieder aufgenommen worden. Von 17 530 Mann, welche die Arbeit niedergelegt hatten, arbeiten 15 220.

London, 22. April. (W. T.-B.) Das Unterhaus nahm mit 290 gegen 61 Stimmen die Resolution betreffend die Erhöhung der Einkommensteuer an.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten“ Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Dienstag, 22. April 1902, Abends 7½ Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout C.

Ein unbeschriebenes Blatt.

Lustspiel in drei Aufzügen von Ernst von Wolzogen.
Regie: Eugen Siegwart.

Personen:

Dr. Gerhard Mohl, Universitäts-Professor . . . Eduard Pötter
Achilles Homann, Oberst a. D. . . . . . Max Büttner
Curt Homann, Fähnrich, dessen Sohn . . Adolf Gärtner
Amalie Homann, Schwester des Oberst . . Filom. Staudinger
Gertrud, verw. Homann, ihre Schwägerin . . Jenny von Weber
Paula, deren Tochter . . . . Melly Sachs
Professor Deggenmeyer . . . . . . Max Schütz
Therese, Wirthschafterin . . . . . . M. Schäfer-Kruse
Lena, Hausmädchen . . . . Marianne Gonia
Ein Dienstmann . . . . Bruno Galleiske

Das Stück spielt in der Gegenwart.
Der 1. Aufzug in einer norddeutschen Hafenstadt, der 2. und 3. etliche Monate später in einer mitteldeutschen Universitätsstadt.

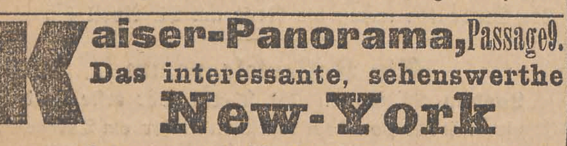
— Gewöhnliche Preise. —
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan.
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Bei ermäßigten Preisen. **Im weissen Röss'l.** Lustspiel.
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. Novität. Zum 1. Male. **Wenn die Liebe erwacht.** Hierauf: Novität. Zum 1. Male. **English spoken.**



Heute Dienstag, den 22. April 1902:
II. Gastspiel

Ernst von Wolzogen's
Buntes Theater
(Ueberbrettl).
I. Original-Ensemble.
Täglich abwechselndes Programm.
Abonnements und Passepartouts ungiltig!
Kassenöffnung: 7 Uhr. Anfang: 8 Uhr.



Kaiser-Panorama, Passage 9.
Das interessante, sehenswerthe
New-York
ist nur noch bis Donnerstag ausgestellt.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Donnerstag, den 24. April 1902: (5980
Letztes (29.) populäres Symphonie-Konzert
als Benefiz-Konzert für die Kapelle: **Solisten-Abend.**
U. A.: Freischütz-Ouverture v. Weber. **Violin-Konzert** v. Mendelssohn, Carneval russe für Flöte v. Popp. Romanze für Cello v. Goltermann. „Die Perlen", Konzert-Polka für **2 Trompeten,** Dreigespräch für Flöte, Oboe und Clarinette v. Hamm, Nocturno für Waldhorn v. Voigt. Auf Wunsch: **2 Sätze der unvollendeten Symphonie** in H-moll v. Schubert ꝛc.
Anfang 7½ Uhr. Entree 40 ₰ Logen 60 ₰
Vorverkaufbillets haben keine Gültigkeit. **Otto Zerbe.**

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Montag, den 28. April 1902,
Abends 7½ Uhr:

Wohlthätigkeits-Konzert
zum Besten der Danziger **„Hauspflege"** und der **„Ferienkolonien"**
veranstaltet von dem
Danziger Orchester-Verein,
verstärkt durch Mitglieder der Kapellen des Fuss-Artill.-Regiments No. 2, des Grenadier-Regiments No. 5 und des Danziger Infanterie-Regiments No. 128 unter Leitung des Dirigenten **E. Schwarz** und unter gefälliger Mitwirkung von
Frau Bertha Bähring (Alt)
Miss Horn (Klavier)
Herrn Referendar Weidmann (Klavier).

Programm.
1. Ed. Grell: Larghetto in F-dur (16 Violoncelle).
2. A. Klughardt: Arie für Alt „Jerusalem, ach wenn du es doch wüsstest" a. d. Oratorium „Die Zerstörung Jerusalems". (Frau B. Bähring.)
3. J. Haydn: Symphonie No. 2, D-dur.
4. Edv. Grieg: Konzert für Pianoforte mit Begleitung des Orchesters, A-moll. (Herr Referendar Weidmann.)
5. L. Delibes: a) Valse lente b) Pizzicati } a. d. Ballet-Suite „Sylvia".
6. a) C. M. v. Weber: Unbefangenheit. b) H. Wolf: Der Gärtner. (Frau Bähring, Begleitung am Klavier: Miss Horn.)

Flügel: Steinway & Sons aus dem Piano-Magazin von R. Bull, Brodbänkengasse 36. (5570
Eintrittskarten für numerirte Plätze à 4, 3, 2 u. 1 Mk. in der Musikalienhandlung von **H. Lau,** Langgasse 71.

Apollosaal i. Hotel du Nord.
Mittwoch, den 23. April, Nachm. 3 u. 6 Uhr.
Zwei Familien- und Schülervorstellungen
Die Wunder u. Märchen des Weltalls
Ganz kleine Preise. (31225

Bürgerschützenhaus Gr. Allee
Otto Stöckmann.
Mittwoch, den 23. April 1902:
Militär-Konzert
ausgeführt von den Mitgl. der Kapelle des Danz. Inf.-Regts. 128.
Entree frei. Anfang 4 Uhr Nachm. Entree frei.

Singakademie-Aufführung. 5924)
Textbücher à 20 ₰ vorräthig bei **C. Ziemssen** (G. Richter), Hundeg. 36

Café Feyerabend.
Halbe Allee. (85635
Jeden Mittwoch:
Waffeln.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Mittwoch, den 30. April 1902,
Abends 7½ Uhr: (5955

Zweites Konzert
des
Danziger Lehrer-Gesangvereins
(Dirigent: Herr **A. Weber.**)
Mitwirkende: Herr **Binder** (Klavier), Herr **Davidsohn** (Violine.)

I. Theil.
1. Mein Lied (Männerchor) v. Angerer. 2. **Der alte Soldat (Neunstimmiger Männerchor)** von P. Cornelius. 3. Sonate für Klavier und Violine (G-moll) von Kor. Kuiler.

II. Theil.
4. Chaconne (D-moll) Violinsolo von J. S. Bach. 5. a) Nocturno, b) Mazurka, c) Valse, d) Ballade von Fr. Chopin (Herr **Binder**). 6. „Sonne, so schön" aus „Frithjof" von M. Bruch (Männerchor mit Violinsolo und Klavierbegleitung). 7. a) Niederländisches Volkslied arr. v. E. Kremser, b) „In stiller Nacht", Volkslied von Brahms. 8. Die zwei Särge von Hegar (Männerchöre à capella).

Der Reinertrag ist für den Pestalozziverein (Lehrerwittwen und -Waisen) bestimmt.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf numerirt 2 u. 1,50 Mk., Stehplatz 0,75 Mk. in der Musikalienhandlung von **C. Ziemssen** (G. Richter), Hundegasse 36; an der Kasse 3, 2 und 1 Mk.
Ibach-Flügel aus derselben Handlung.

Café Krause,
Ende der Grossen Allee.
Mittwoch, den 23. d. Mts., von 3—7 Uhr:
Kaffee-Konzert.
(Militärmusik.)
Frische Waffeln
wozu ergebenst einladet
Herm. Krause,
Langfuhr, Hauptstraße 146.

Zivil-Musiker-Verein
Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge beliebe man gefälligst an **W. Wiechmann,** Tischlergasse Nr. 49, Gastwirthschaft, zu richten.
G. Rothkehl, Vorsitzender.

Vereine

Ortskrankenkasse der vereinigten Gewerke Danzigs.
Generalversammlung der Vertreter.
Freitag, den 25. April, Abends 8 Uhr, im kleinen Saale des **St. Josephshauses,** Töpfergasse 5/6.

Tagesordnung:
1. Bericht des Rechnungs-Prüfungs-Ausschusses für die Jahres-Rechnung pro 1901 und Antrag auf Abnahme dieser Rechnung.
2. Geschäftliche Mittheilungen.

Zur Theilnahme sind nur die gewählten Vertreter berechtigt. (5991
Der Vorsitzende
Franz Zimmer.

General-Versammlung
der
Danziger Bau- und Siedlungs-Genossenschaft.
Am Mittwoch, den 30. April, Abds 8 Uhr, findet im **Bildungsvereinshause,** Hintergasse, eine **außerordentliche** u. anschließ. die Fortsetzung der am 4. April vertagten **ordentlich. General-Versammlung** statt.

Tagesordnung der außerordentlichen General-Versammlung:
1. Landerwerb.
2. Antrag Gutt und Genossen betr. Schellmühl. (5992

Der Vorsitzende des Aufsichtsraths.
Schrey.

Vermischte Anzeige

Festdichtungen all. Art
im Litterarischen Bureau
Jopengasse 4, 1. (2629

Für Zahnleidende.
Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen und Umarbeitung in einigen Stunden. (5403
Dr. Eugen Leman
Gerbergassen-Ecke.

Künstl. Zähne
Plomben 5908
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et.

Gummi-
Gartenschläuche,
Bier- und Weinschläuche,
Hanfschläuche
empfiehlt (5808
Hermann Hopf,
Gummigeschäft,
Matzkauschegasse 10.

32000 Pracht-Betten wurden vers. Ein Beweis, wie beliebt m. Betten sind. Ober-, Unterbett u. Kissen mit weich. Bettf. ges. zus. nur **12 M 50 ₰.** **Prachtv. Hotelbetten 17½** Rothe Ausstattungsbetten kompl. nur **22½ M.** Nichtp. zahle das Geld retour. Preisl. gratis. **A. Kirschberg, Leipzig 36.** (5940

Kaufmännischer Verein von 1870.
Zentralstelle der Stellenvermittelung des Verbandes nordostdeutscher kaufmännischer Vereine.

Die Herren Geschäftsinhaber, für welche die Vermittelung kostenlos ist, werden höflichst gebeten, die eingetretenen Vakanzen dem Verein zur Besetzung gütigst aufzugeben.
Es haben sich bei dem Unterzeichneten sehr tüchtige Buchhalter, Komtoiristen, Materialisten ꝛc. gemeldet. (5811
Der Stellenvermittler des Kaufm. Vereins von 1870
Rich. Hoemcke.
Bureau: Große Krämergasse 10.

General-Versammlung
des Vereins der Flaschenbierhändler Danzigs und Umgegend
am **Mittwoch, den 23. April 1902, Abends 8 Uhr,** im **Wickbolderbräu, Hundegasse 121.**

Tagesordnung:
1. Verlesung und eventuelle Bestätigung der Statuten.
2. Regelung der Beitragszahlung.
3. Verschiedenes.

Behufs definitiver Konstituirung des Vereins werden **alle Flaschenbierhändler,** die bisher versäumt haben, dem Verein beizutreten, zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen. Kommen Sie **alle,** es gilt jetzt unsere Branche zu heben und zu bessern und nur Einigkeit macht stark.
Der Vorstand. (5943

Moskauer Internat. Handelsbank
Langenmarkt 11. (2460
Wir verzinsen vom Tage der Einzahlung
Baareinlagen
ohne Kündigung zu . . . 3% p.a.
mit einmonatl. Kündigung zu 3½% p.a.
mit dreimonatl. Kündigung zu 4% p.a.
mit sechsmonatl. Kündigung zu 4½% p.a.

Specialität:
Schwarze Seidenstoffe,
Farbige Seidenstoffe,
Brautkleider-Stoffe,
in weiß und elfenbein.
Wollstoffe
für
Einsegnungskleider
in schwarz u. elfenbein
sowie
weiße gestickte Mulls.
Nur beste Fabrikate
zu
billigen Preisen.

Domnick & Schäfer,
31 Langgasse 31
empfehlen
in hervorragend schönen, geschmackvollen Sortimenten
die neuen
Frühjahrs- u. Sommerstoffe
in
Wolle, Seide u. waschbaren Geweben,
die fertigen Costume
Blousen
Matinées Morgenröcke
Jackets Umhänge
Costume-Röcke
Staubmäntel
etc. (5582
Domnick & Schäfer,
31 Langgasse 31.

Günstiger Gelegenheitskauf.
Nach dem Ableben meines Mannes stelle ich die noch auf Lager befindlichen neuen (5566
Pianinos und Stutzflügel,
um damit so schnell wie möglich zu räumen, zu **erheblich herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf.**
Hugo Siegel's Wwe.,
Heilige Geistgasse 118.

Wir verzinsen bis auf Weiteres sämmtliche
Baar-Einlagen
ohne Kündigung mit . . . 2% p. a.
bei 1 monatlicher Kündigung mit 2½% "
bei 3 " " " 3% "
bei 6 " " " 3½% "
An- u. Verkauf sowie Beleihung von Effekten.
Norddeutsche Creditanstalt,
Langenmarkt 17. (2219
Aktienkapital 10 Millionen Mark.
Depositenkassen: **Langfuhr, Zoppot.**

Baar-Einlagen
verzinsen wir **vom Tage der Einzahlung** bis auf Weiteres mit:
2% p. a. ohne Kündigung,
2½% p. a. mit einmonatlicher Kündigung,
3% p. a. mit dreimonatlicher Kündigung
3½% p. a. mit sechsmonatl. Kündigung.
Meyer & Gelhorn,
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (4880

Gutes Pianino billig zu verm. Baumgartscheg. 47, 2, nach vorne.

Malerarbeit. ꝛc., Grabgitt., w. sb. abgearb. Off. u. E 925 an die Exp.

Gemüse-Konserven
im Preise ermäßigt:
Kohlrabi 2 Pfd.-Dose 35 ₰
Schnittbohnen 2 Pfd.-Dose 35 ₰
Jg. Erbsen 2 Pfd.-Dose v. 50 ₰ an
Schnittspargel 2 Pfd.-Dose von 75 ₰ an
Stangenspargel 2 Pfd.-Dose von 1,35 M an
empfiehlt (5588
Max Lindenblatt,
Heil. Geistgasse 131.

H. Wandel, Danzig,
Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 207. (1171

Wo
kaufe ich (1005
ungefälschten Honig?
Bei der **Imker-Vereinigung in Cloppenburg** (Oldenburg.)
Dieselb. liefert die 10 Pfd.-Dose kalt ausgelassen zu 7,50 M } frk. g. warm " 6,50 " } Nchn.
ff. Scheibenhonig, netto 8 Pfd., zu 9 M franko Nachnahme.
Köln 1899 u. Straßburg 1900 mit der silbernen Medaille präm.
Ein Versuch — dauernde Kundsch.

Blaubeeren,
Weinflasche exkl. Glas 55 Pfg,
Apfelschnitte,
alte, à Pfund 20 und 40 Pfg., neue à Pfund 60 Pfg.,
Aprikosen Pfd. 70 Pf.
Preißelbeeren Pfd. 40 Pfg., Senfgurken Pfd. 40 Pfg.
Himbeer- u. Kirschsaft,
in Zucker, Pfd. 40 Pfg.
Gemüse-Konserven
billige Preise. (91775
Albert Meck,
Heilige Geistgasse 19.

A. Eycke
Burgstraße 14—15,
empfiehlt sein Lager von
Kohlen, Holz, Brickets ꝛc.
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 233. (1934

Obst-Gelee
fehle seines guten Geschmackes wegen auf keinem Kaffeetisch 10 Pfd.-Eimer 3,40 Mk. mit Himbeer 4 Mk. franko empfiehlt die Frucht-Geleefabrik (4996
Wilh. Kuhl, Köln a. R.,
Engelbertstraße 32.

Zur Einsegnung
empfehle
Gesang- u. Gebetbücher
von den einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden in groß. Auswahl zu den billigst. Preisen
Franz Werner, Breitgasse 29.

Mottenschutzmittel. (91785
Naphtalin, Camphor, Terpentin
Antisehin, Insektenpulver
empfiehlt die Drogenhandlung von **Max Braun,**
Gr. Wollwebergasse 21.

Sonnen- u. Regenschirme
neuesten Genres
empfehle
zu **allerbilligsten** Preisen
F. Andres,
Schirmfabrik,
44 Jopengasse 44.
Eine Collection tadelloser Sonnenschirme als Gelegenheitskauf von 75 Pfg. an.
Reparaturwerkstatt im Hause. (9016

Henkel's Bleich-Soda,
bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.
In Originalpackungen mit dem Löwen als Schutzmarke in allen Drogen-, Kolonialwaaren- und Seifengeschäften erhältlich. (5207

Sonnenschirme
vorjähriger Saison zum Preise von
50, 75 Pfg., 1⁰⁰, 1⁵⁰, 2⁰⁰, 3⁰⁰, 4⁰⁰ Mk. ꝛc.
empfehlen
B. Sprockhoff & Co.
Heilige Geistgasse 14—16. (5784

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt fachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.**

Warne hiermit einen Jeden, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme. **Georg Liedtke,** Weichselmünde. (9104b

Polnische Bescheidenheit.

Daß die Polen, innerlich und äußerlich in ihrem Zusammenhalt gekräftigt und gestärkt durch das bisher seitens der preußischen Regierung ihnen bewiesene Wohlwollen, längst zur Offensive übergegangen sind, um in das Deutschthum in den Ostmarken Bresche zu legen, ist eine Thatsache, die jetzt wieder vor aller Welt klar wird durch einen Artikel, den wir in der „Gazeta Grudziadzka" finden. Es werden hier die Forderungen, welche die Polen aufzustellen haben, in folgender, überaus bescheidener und durch schlichte Einfachheit sich auszeichnenden Weise präzisirt:

„Unsere Forderungen betreffen hauptsächlich drei Punkte — und zwar unsern katholischen Glauben, ferner unsere polnische Nationalität und schließlich das Erwerbsleben oder vielmehr das tägliche Brod.

Vor allem verlangen wir für unsere Kirche und Geistlichkeit völlige Freiheit. Das bedeutet also, daß die weltlichen Behörden sich in keine kirchlichen und geistlichen Angelegenheiten hineinmischen sollen. Besonders verlangen wir die Aufhebung der Regierungspatronate, die Beseitigung aller Betheiligung der Regierung bei der Wahl der Bischöfe und sonstigen kirchlichen Würdenträger und die Aufhebung aller Ausnahmegesetze und Verordnungen aus früheren Zeiten und aus der Zeit des Kulturkampfes, kraft deren die Regierung die ungeheuren Kirchen- und Klostervermögen eingenommen, die Ordensbrüder vertrieben und den Geistlichen die Aufsicht über die Schulen genommen hat.

Wir fordern also, daß die Regierung die Kirchenvermögen zurückgiebt, welche sie an sich genommen hat, daß sie allen vertriebenen Ordensbrüdern die Rückkehr in unsere Gegenden gestattet und daß die Schulen wieder unter die strenge Aufsicht der Geistlichen gestellt werden.

Die Erfüllung aller dieser Forderungen muß durch ein Gesetz bestätigt werden, in welchem gesagt sein muß, daß niemand und unter keinem Vorgeben die Freiheit der Kirche und unserer Geistlichkeit antasten darf.

Wir verlangen, daß es uns freisteht, unter der preußischen Regierung Polen zu sein und unser Polenthum und unsere polnische Litteratur zu pflegen.

Zu diesem Zweck fordern wir von der Regierung, daß unsere polnische Sprache bei allen Behörden wie auch im ganzen bürgerlichen Leben mit der deutschen Sprache zum mindesten gleichberechtigt wird. In den Volksschulen müssen unsere Kinder anfangs nur auf polnisch unterrichtet werden und nachher müssen sie so gut wie möglich in der deutschen Sprache ausgebildet werden. Auf allen Behörden muß der Pole die polnische Sprache gebrauchen dürfen, sei es schriftlich oder mündlich. In den polnischen Landestheilen müssen die Beamten geborene Polen sein, mindestens aber die polnische Sprache fließend beherrschen. Alle polnischen Landestheile, also Schlesien, Posen, Westpreußen, Masuren und Ermland (?) müssen zu einem Ganzen unter der Verwaltung eines besonderen königlichen Statthalters mit einem besondern Landtag vereinigt werden. Außerdem muß in Berlin ein besonderer Minister für polnische Angelegenheiten sein. Dieser Statthalter und dieser Minister müssen die polnische Sprache zum mindesten genau kennen. Natürlich müssen alle gegen die Polen erlassenen Ausnahmegesetze und Verordnungen aufgehoben und ein Gesetz erlassen werden, das den Beamten und Behörden bei strenger Strafe jegliche Bedrückung und Verfolgung der polnischen Nationalität verbietet.

Wir verlangen endlich, daß uns Polen das Erwerben des täglichen Brodes bezw. überhaupt die Arbeit für dasselbe nicht erschwert wird, sondern daß es uns freisteht, alle irgend einen Gewinn bringenden staatlichen Einrichtungen zu benutzen.

Vor allen Dingen verlangen wir die Aufhebung der Ansiedelungskommission und überhaupt aller Anordnungen, welche dem Polen den Verdienst rauben oder erschweren.

Das sind in Kürze die Forderungen der Polen. Was wir vorstehend geschrieben haben, ist nur eine flüchtige Zusammenstellung unserer wichtigsten Forderungen.

Da habt ihr also, ihr Herren Preußen, unsere Forderungen!

Erfüllet dieselben, und sofort wird diese Erbitterung aufhören, welche ihr großpolnische Agitation nennt!

Wenn ihr das aber nicht thun werdet, dann wundert euch nicht, daß wir euch eine auf ewige Zeiten zum Himmel emporschreiende Stimme sein werden!

Gott der Herr ist nicht eilig, aber gerecht."

Ist es schon Wahnsinn, hat es doch Methode! Aber freilich wundern kann man sich nicht darüber, daß die Polen jetzt derartige Forderungen aufzustellen wagen. Es ist dieses nur eine Etappe auf dem Wege, der mit der frommen und getreuen Aufforderung in Graudenz begann: „Schlagt doch die deutschen Hunde todt", der in Czarnikau und Strelno das sanfte Kosewort zeitigte: „Wir werden dem deutschen Vieh schon das Maul stopfen und wenn auch der Kaiser kommt, wir werden doch mit Steinen schmeißen", der in Berent sich zu der christlichen Mahnung verdichtete, die Gehöfte der Deutschen in Asche zu legen und der in dem Ausspruch „deutsch beten heißt sündigen" seinen Gipfelpunkt erreicht zu haben schien. Jetzt kommen die „Forderungen", als Beweis dafür, daß noch nicht aller Tage Abend ist. Und wie lange wird es noch dauern, bis die Polen von der Regierung die direkte Ausrottung des Deutschthums in den Ostmarken verlangen werden. Möglich ist ja Alles. Das hat die preußische Polenpolitik, die heute „Hosiannah" und morgen „Kreuzige" sang, die heute mit Ruthen strich, um morgen Rosinenkuchen und Leckereien zu bieten, zur Genüge bewiesen. Stetigkeit ist nicht gerade das Kennzeichen unserer Politik während des letzten Jahrzehnts gewesen. Ist die Aera Bülow das Glück?

Lokales.

* **Personalien bei der Justizverwaltung.** Der Staatsanwaltschaftsrath Kröhnke in Danzig ist an die Staatsanwaltschaft bei dem Oberlandesgericht in Marienwerder versetzt worden.

* **Ernennung.** Herr Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor Struck, Mitglied der hiesigen Eisenbahn-Direktion, ist zum Königlichen Regierungs- und Baurath ernannt worden.

* **Der Verein der Flaschenbierhändler** hält morgen im Wickbolderbräu, Hundegasse, eine Versammlung ab. Näheres darüber ist aus dem Inseratentheil vorliegender Nummer ersichtlich.

p **Schwerer Unfall.** In einer Zigankenberger Ziegelei gerieth heute Vormittag der Arbeiter Labudda mit dem rechten Unterarm zwischen zwei auf abschüssigem Gelände hinabfahrende, mit Sand gefüllte Lowries, wobei ihm der Arm an der Handwurzel komplizirt gebrochen wurde, sodaß die Hand wahrscheinlich amputirt werden muß. Der Verletzte wurde nach dem Lazareth Sandgrube geschafft.

Der neue Krosigkprozeß.

Vierter Verhandlungstag.

Hg. Gumbinnen, 21. April.

Der Gang der Verhandlung entwickelt sich diesmal bedeutend langsamer, als bei den früheren Verfahren. Es besteht allseitig die Absicht, die Zeugenvernehmungen und die gesammten Feststellungen mit der allergrößten Ruhe und Genauigkeit vorzunehmen, damit keinerlei Zweifel an der Sorgfalt der Urtheilsfällung obwalten kann. Man wird deshalb diesmal auf eine **längere Dauer des Prozesses** gefaßt sein müssen.

Die beiden Angeklagten.

Die **Vertheidigungsweise des Marten** ist **keine sehr geschickte**. Er bringt seine Angaben stockend, fast stotternd hervor, oft sucht er nach einem passenden Ausdruck und braucht dann Worte, die einen ganz anderen Sinn zulassen, als er von ihm gemeint ist. Ganz **anders** sein Schwager **Hickel**. Im adretten Jaquettanzug, das weiße Lodenhütchen keck auf dem Ohre, macht er einen sehr günstigen Eindruck. Niemand würde vermuthen, daß dieser Mann mit dem vergnügten Lächeln um die Mundwinkel und dem lustigen Augenzwinkern unter der furchtbaren Anklage des Mordes steht. Auch das Auftreten Hickels vor Gericht ist ganz anders als das von Marten, frisch und stets schlagfertig steht er in fließendem Vortrag Rede und Antwort. Er darf sich vollständig frei bewegen. Es dürfte wohl nur selten vorgekommen sein, daß Jemand, der unter der schwersten Anklage steht, die das Strafgesetzbuch kennt, und auf die im Schuldfalle Todesstrafe gesetzt ist, sich während der Verhandlungen auf freiem Fuß befindet. Hickel ist aber bereits zweimal freigesprochen und seine **Verhaftung** wäre nach den Bestimmungen der Militärstrafprozeßordnung **unzulässig**.

Die Bandenthür.

Ueber die viel erwähnte Bandenthüre ist zum richtigen Verständniß noch Folgendes zu sagen: Die Reitbahn ist im Innenraum von einer etwa 2 Meter hohen schräg abgehenden Holzbande zum Schutz für Reiter und Pferde eingefaßt. An dem Durchgange nach der Vorhalle, „auch Viereck" und „Vorraum" genannt, ist die Bande von einer Thür unterbrochen. Dieses Thor ist mit Doppelthüren versehen. Die innere Thür geht nur in Höhe der Bande und hat 2 Flügel. Fast in Manneshöhe ist in jedem Flügel ein faustgroßes Loch, ein sog. Guckloch. Das ist die **Bandenthüre**. Die äußere Thür besteht aus 2 vollständig abschließenden Thorflügeln. Der Zwischenraum zwischen der äußeren Thür und der Bandenthüre bietet genügend Raum, um dazwischen zu stehen, er beträgt etwa 50 cm.

Die Verhandlungen werden fortgesetzt.

Der Vorraum des Gerichtssaales ist heute von Zeugen überfüllt, darunter befindet sich die **Mutter** des Angeklagten **Marten** und die **Frau** des Angeklagten **Hickel**.

Marten wird diesmal zum ersten Male **ohne Fesseln** zur Verhandlung transportirt, auch die Fenster der Krümperkutsche, die ihn zu den Verhandlungen bringt, sind nicht verhangen.

Weitere Zeugen.

Heute sollen zunächst die Zeugen vernommen werden, welche über die **Begehung des Mordes** und die **näheren Begleitumstände** etwas zu sagen haben. Die ersten Zeugen sind Unteroffizier **Wiemer** und Unteroffizier **Siebert**, die beide ausführliche, aber schon bekannte Angaben machen über das Reiten, bei welchem am Sonnabend Marten sein Pferd nicht aus dem Glied bekam, und über das Reiten, bei welchem der tödtliche Schuß fiel. Ob bei letzterer Gelegenheit die Bandenthürflügel ganz geschlossen waren, kann keiner von ihnen angeben. Außerdem geht aus Sieberts Aussage hervor, daß der Rittmeister es nicht leiden konnte, wenn Zivilpersonen in der Kaserne oder auf Festlichkeiten der Dragoner verkehrten.

Aus weiteren Aussagen anderer Zeugen geht hervor, daß Marten mit den anderen Unteroffizieren kameradschaftlich verkehrte, aber mit Hickel weniger. Beide pflegten indeß immer Nachmittags bei den alten Martens Kaffee zu trinken.

Daß die Bandenthür häufiger ein wenig geöffnet worden war, der Rittmeister aber immer vergeblich versucht hatte, dabei Jemanden abzufassen, bekunden fernere Zeugen.

Sergeant **Fehlert** bemerkt auf Befragen des Verhandlungsleiters, daß an der Leiche des Rittmeisters der Fahnenschmied Skoppek und der Unteroffizier Grigat besonders auffielen. Marten bekam, wie von mehreren Zeugen bestätigt wird, sehr leicht einen rothen Kopf, deshalb fiel das bei dieser Gelegenheit nicht sehr auf.

Eine unterdrückte Beschwerde.

Hierauf tritt eine kurze **Pause** ein.

Dann wird zunächst der jetzige Schankwirth Adam Biallas aus Schöneberg vernommen. Er sagt aus: Ich diente bei der 4. Schwadron in den Jahren 1895 bis 1897. Damals lag die Schwadron noch in Stallupönen. Einige Monate davon diente ich noch unter Rittmeister v. Krosigk. Der Rittmeistnr v. Krosigk war furchtbar streng. Oberkriegsgerichtsrath **Scheer**: Haben Sie einmal eine **Beschwerde** gegen den Rittmeister beim Wachtmeister Marten angebracht? **Zeuge**: Ja. Oberkriegsgerichtsrath **Scheer**: Was hat der Wachtmeister Marten mit dieser Beschwerde gemacht? **Zeuge**: Er hat diese **Beschwerde unterdrückt**, um dem Rittmeister Aerger zu ersparen. Oberkriegsgerichtsrath **Scheer**: **Welchen Anlaß hatten Sie zur Beschwerde? Zeuge: Der Rittmeister v. Krosigk hatte mich vor versammelter Mannschaft aufs Gröbste beschimpft.** Er nannte mich einen **flegelhaften Menschen** und sagte, er würde mir ein Zeugniß ausstellen, das ich mir gewiß nicht hinter den Spiegel stecken werde. Ich wartete einige Zeit und als nichts erfolgte, beschwerte ich mich bei dem Herrn Regimentskommandeur, worauf ich wegen falscher Beschwerde 5 Tage Mittelarrest erhielt. Ich sollte in der Hauptsache die Beschwerde unwahr begründet haben. Das war nicht der Fall. Ich wandte mich an den Herrn Brigadekommandeur und gab Zeugen an, die die Richtigkeit meiner Meldung bestätigen konnten. Oberkriegsgerichtsrath **Scheer**: Was geschah vom Brigadekommando? **Zeuge**: Das weiß ich nicht. Ich habe nichts weiter erfahren. Oberkriegsgerichtsrath **Scheer**: Aber Ihre 5 Tage hatten Sie weg? **Zeuge**: Ja. (Heiterkeit.)

Civilisten in der Kaserne.

Die weitere Vernehmung erstreckt sich darauf, ob **Civilisten** ungehindert auf den **Kasernenhof** gelangen konnten. — Sergeant **Conrad** hatte Wache von 1—4 Uhr; er hat nichts gesehen, weil er sich in der Wachstube aufhielt. Es ist ihm auch nichts gemeldet worden. Als die Nachricht von der Ermordung des Rittmeisters v. Krosigk auf der Wache eintraf, gab er sofort Befehl, die Thore abzuschließen und nur Offiziere durch das Thor zu lassen.

Beim Kasinogarten war noch eine Pforte, durch die Dragoner und Civilisten ein- und ausgingen.

Der nächste Zeuge **Dannappel** war am 21. Januar auch auf dem Kasernenhofe. Er befand sich in der Handwerkerstube, als die Mittheilung eintraf: Wißt Ihr schon, der Rittmeister ist erschossen. Darauf wurde debattiert, welchen Anlaß der Thäter gehabt haben mochte. Einer sagte, der Rittmeister wollte wahrscheinlich unter seinen Dragonern sterben. (Heiterkeit im Publikum. Oberkriegsgerichtsrath Scheer rügt das.) Wachtmeister Marten habe bald nach der That gesagt: Diese Mordthat sei eine Schande für die Dragoner und die ganze deutsche Armee. Als einige Dragoner ihrer **Freude** über die Mordthat durch **Lachen** Ausdruck gaben, soll Wachtmeister Marten gesagt haben: „Schämt Euch!"

Dann tritt eine **Mittagspause** bis $3^1/_2$ Uhr ein.

In der **Nachmittagssitzung** wird als erster Zeuge der Kantinenpächter **Schenk** vernommen, bei welchem das Dienstmädchen Anna **Sternberg**, die Geliebte Skoppeks, in Stellung war.

Schenk weiß aber nichts anzugeben.

Als nächster Zeuge wird der

Kriminalkommissar v. Bäckmann

aus Berlin aufgerufen, der sich über die Resultate seiner Untersuchungen in der Mordangelegenheit auslassen soll. Er weiß im Großen und Ganzen nur dasselbe auszusagen, was von den früheren Prozessen her schon bekannt ist. Er führt u. A. aus: Ich vernahm die 3 Krümperkutscher, die zu der Zeit im Stall gewesen waren und sagte ihnen, sie sollten nur das angeben, was sie mit eigenen Augen gesehen haben. Sie gaben zu, daß sie nur gesehen hätten, wie Skoppek nach der Thür zu ging, aber nicht, daß er auch aus der Thür hinausgegangen wäre. Aus eigener Wahrnehmung konnten sie nur bezeugen, daß Skoppek aus dem Lichtschein herausgegangen war. Nur der Gefreite Boguslawski blieb dabei, daß Skoppek auch zur Thür hinausgegangen sein müsse. Der **Gefreite war aber nur wenig glaubwürdig**, da er in anderer Beziehung falsche Angaben gemacht hat. Skoppek selbst gab an, daß er beim Durchgehen gesehen, daß bei der Reitbahn nahe der Bandenthür 2 Leute standen, welche er für Unteroffiziere hielt, weil sie Schirmmützen trugen. Er sei deshalb schleunigst nach dem Krümperstall zu abgebogen, um sich nicht anranzen zu lassen. Als er nach dem Schuß sah, war die Bandenthür etwas weiter auf, als vorher. Skoppek sah, daß der Rittmeister schon am Boden lag. Skoppek vermochte mir auch im Stalle genau die Stelle anzugeben, bis wohin er gelaufen war. Skoppek sagte, er hätte an der Bandenthür zwei Leute mit steifen Mützen und Mäntel gesehen, einer stand in der Thüröffnung, der Andere hinter ihm mit dem Rücken nach Skoppek zu. Erkennen konnte er sie aber nicht. Auf meine Frage weshalb nicht, sagte er, glaube ich, es stand ein Wagen im Durchgang. Ich hatte schon damals kein Bedenken, Marten als Thäter zu bezeichnen. Der Andere soll ein Mann mit einem schwarzen Schnurrbart gewesen sein. Ich sah mir die Leute mit schwarzem Bart an und kam dann auch schnell auf Hickel. Dieser war erstens ein Verwandter von Marten, und wenn Marten der Thäter war, so kam er zuerst in Betracht. Wichtig war auch, daß Hickel der einzige war, bei welchem der Alibibeweis nicht ausreichte. Hinzukam, daß Marten und Hickel zusammen von der Regimentskammer weggegangen waren, ferner, daß auch Hickel mehrfach vom Rittmeister v. Krosigk getadelt worden ist.

Verth. R.-A. **Horn**: Im vorigen Prozeß sagten Sie, daß Sie von dem **Ausgang des ersten Prozesses keine Kenntniß** gehabt hätten, bis Sie wieder nach Gumbinnen gekommen sind. Das war doch auch schon eine ganz wunderbare Sache. — Oberkriegsgerichtsrath **Scheer**: Welche Bedeutung sollte das haben? — Verth. R.-A. **Horn**: Das ist erheblich für die **Glaubwürdigkeit des Zeugen**. — Zeuge v. **Bäckmann**: Ich kehrte nach Berlin zurück und wußte nur über den Ausgang aus kleinen Provinzblättern.

Verth. R.-A. **Burchard**: Herr Kriminalkommissar, haben Sie zu Dommning gesagt: Der eine sitzt schon drin, Sie stehen **auch mit einem Fuß im Grabe**? **Zeuge**: Das ist möglich. Verth. R.-A. **Horn**: Hat der Zeuge nicht nach Abreise nach Berlin von hier einen anonymen Brief nachgesandt erhalten, in dem es heißt, Marten und Hickel seien nicht die Schuldigen? Zeuge v. **Bäckmann**: Ich habe haufenweise anonyme Briefe erhalten. Oberkriegsgerichtsrath **Scheer**: Ich auch. Zeuge v. **Bäckmann**: Uebrigens ist mir so, als ob ich einen Brief an die zweite Division eingesandt hätte. — Verth. R.-A. **Horn**: Jawohl, und auf diesem Brief hat Herr v. Bäckmann Vermerke gemacht, daß dieser Brief nur herrühren kann entweder vom Vater des Angeklagten Marten, oder des Angeklagten Hickel. Er hat dann auch Schriftproben anfertigen lassen. Und als Herr v. Bäckmann diese zu Gesicht bekam, hat er sofort unter den Brief geschrieben: **Dieser Brief ist von der Ehefrau des Angeklagten Hickel** geschrieben. Ein anderer Beamter, der Kriminal-Inspektor **Braun**, schrieb darunter: Nach längerer Uebung von Frau Hickel mit der linken Hand geschrieben. Als der Brief dann einem **Schreibsachverständigen** vorgelegt wurde, erklärte dieser sofort, daß keine Aehnlichkeit zu finden sei. Spricht das für die Glaubwürdigkeit eines Zeugen, wenn dieser ohne weiteres behauptet, ein Brief ist von dem und dem geschrieben?

Darauf erfolgt um 7 Uhr die

nächtliche Inaugenscheinnahme

der mit 8 Gasflammen, wie am 21. Januar v. J., beleuchteten Reitbahn.

Die Angeklagten Marten, und nachher Hickel müssen sich vor dem Guckloch in Anschlag stellen, Baranowski und Skoppek müssen durch das Viereck gehen und angeben, wo die beiden Personen gestanden haben, die sie damals gesehen haben wollen. — Oberkriegsgerichtsrath **Scheer**: Zeuge Baranowski, Sie hatten damals von der Schmiede her ein Pferd durch den Durchgang zum Stall geführt, haben Sie auf dem Hinweg Jemanden gesehen?" — **Zeuge**: Nein, niemand; aber als ich zurückkehrte, war der Spalt etwas größer. **Zeuge** sagt weiter aus, er trat neugierig hinzu und sah um die Thür herum. Dabei sah er einen Mann, einen Soldaten mit Mantel und Schirmmütze in dem Zwischenraum stehen. Dieser hatte einen schwarzen Schnurrbart. Er erkannte, daß es ein Unteroffizier war und habe sich schleunigst gedrückt.

Der Angeklagte **Hickel** muß den Mantel anziehen und die Mütze auffsetzen und sich zwischen die Thür stellen. Zeuge Baranowski wird dann vom Reitplatz hereingerufen und muß beim Vorübergehen um die Ecke sehen. Er erklärte, daß er einen Mann mit schwarzem Schnurrbart gesehen habe. Oberkriegsgerichtsrath **Scheer**: Können Sie auch das Gesicht sehen? **Zeuge**: Ja, es ist der frühere Sergeant Hickel. Oberkriegsgerichtsrath **Scheer**: Haben Sie ihn damals nicht erkannt? **Zeuge**: Nein. Oberkriegsgerichtsrath **Scheer**: Aber Sie kannten damals Hickel schon? **Zeuge**: Nein, ich war bei der 1. Schwadron und erst vor Kurzem nach Gumbinnen versetzt.

Dann wird

Skoppek

hinzugerufen. Zwischen dem äußeren und inneren Thürflügel ist eine Oeffnung von 40 cm Breite, durch diese fällt ein breiter, grell blendender Lichtschein in den von der Schmiede durch den Durchgang führenden Gang. Skoppek erklärt, daß die beiden mit Mänteln und steifen Mützen bekleideten Personen an jener Thür gestanden haben. Er wendet sich auf Anordnung kurz rechts herum und öffnet den Krümperstall, der von einer Lampe trübe erleuchtet ist. Er ging bis zum Ende des Stalles, wo die drei Mann Stallwache gestanden hatten. Wie Skoppek ausgesagt hatte, hatte er mit der Wache einige Minuten gesprochen, ging dann aber weg, will jedoch im Stall geblieben sein und erst aus dem Stall gegangen sein, als der Schuß fiel. An der Thür ist er thatsächlich vom Futterkasten aus nicht mehr zu erkennen.

Sehr **interessant** gestaltete sich der **Versuch**, ob Skoppek von dort aus etwas sehen konnte. Zwei Zeugen stellten sich zwischen die Thüre und Skoppek stand im Krümperstall. Auf einen Schlag gegen die Thüre, welcher den Schuß markiren sollte, liefen die beiden weg und Skoppek kam zur Thüre heraus. Als er öffnete, waren **Beide** von dort aus **nicht mehr zu sehen**. Skoppek soll aber heut außerordentlich langsam herausgekommen sein.

Um $8^1/_2$ Uhr wird die **Verhandlung** auf morgen früh 9 Uhr **vertagt**.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 22. April 1902.

Ochsen: 50 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästeste Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 32—33 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 29—31 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 25—27 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 22—24 Mk.

Kalben und Kühe: 77 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 31—32 Mk. 2 Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 28—30 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 24—26 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 20—22 Mk.

Bullen: 31 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 32—33 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 29—31 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 26—27 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 22—24 Mk.

Kälber: 250 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 36—38 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 31—35 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 20—28 Mk.

Schafe: 161 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 24—26 Mk. 2. Aeltere Masthammel 22—23 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 20—21 Mk.

Schweine: 778 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu $1^1/_4$ Jahren 45—46 Mk. (Käser) 47—48 Mk. 2. Fleischige Schweine 42—44 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 39—41 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Gute Waare lebhaft, sonst mittelmäßig.

Kälberhandel: Flaues Geschäft, geräumt.

Schafe: Mittelmäßig.

Schweinemarkt: Mittelmäßig.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Handel und Industrie.

New-York, 21. April. Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	19./4.	21./4.		19./4.	21./4.
Can. Pacific-Actien	—	$127^1/_4$	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	—	—	per April	—	4.90
„ „ Preferr.	—	—	per Juni	—	4.95
Petroleum refined	—	—	per August	—	5.15
do. standart white	—	—	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	—	—	per Mai	$80^1/_2$	$81^1/_8$
			per Juli	$80^5/_8$	$81^1/_4$
Zucker Muscovad.	—	$2^7/_8$	per September	$79^7/_8$	$80^5/_8$

Chicago, 21. April, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	19./4.	21./4.		19./4.	21./4.
Weizen			Schmalz		
per Mai	$74^5/_8$	$74^5/_8$	per Mai	—	9.65
per Juli	$75^5/_8$	$75^7/_8$	per Juli	—	9.75
per September	$74^7/_8$	$75^1/_2$	Pork per Mai	—	$16.42^1/_2$

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 21. April. Wasserstand: 2 42 Meter über Null. Wind: Nordosten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Kapitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Prengowski	Kahn	Kleie	Warschau	Thorn
Skonieczny	do.	do.	do.	do.
Rachocki	do.	do.	do.	do.
Krohne	do.	do.	do.	Aken
Malich	do.	do	do.	do.
Strauch	do.	do.	do.	do.
Jablonski	do.	Erbsen	Wloclawek	Berlin
Zander	do.	Steine	do.	Graudenz
Burnitzki	do.	Kohlen	Danzig	Osnitza
Lied	do.	do.	do.	do.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 22. April.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	745,4	SO	stark	bedeckt	9,4
Blacksod	738,7	SO	mäßig	Regen	10,0
Shields	750,2	SSO	mäßig	bedeckt	10,0
Scilly	743,5	W	stark	bedeckt	10,6
Isle d'Aix	756,7	SW	mäßig	Regen	13,0
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	759,3	SO	leicht	halbbedeckt	10,0
Helder	760,8	SO	s. leicht	heiter	12,6
Christiansund	765,3	OSO	leicht	halbbedeckt	10,6
Skudesnaes	764,8	SSO	stark	wolkig	7,0
Skagen	769,6	SO	leicht	wolkig	5,7
Kopenhagen	768,9	OSO	mäßig	heiter	4,3
Karlstad	772,6	OSO	mäßig	wolkenlos	2,6
Stockholm	773,4	N	leicht	Nebel	—1,0
Wisby	770,7	O	leicht	wolkenlos	4.6
Haparanda	776,2	S	leicht	wolkenlos	—6,0
Borkum	762,6	SO	schwach	heiter	10,0
Keitum	764,8	SO	leicht	heiter	6,9
Hamburg	765,2	OSO	s. leicht	bedeckt	7.6
Swinemünde	767,9	ONO	leicht	halbbedeckt	3,8
Rügenwaldermünde	768,5	ONO	leicht	heiter	5.2
Neufahrwasser	768,2	NNO	leicht	wolkenlos	5,7
Memel	766,9	NNO	schwach	wolkenlos	6,2
Münster Westf.	762,7	S	s. leicht	heiter	0,6
Hannover	764.8	still	—	bedeckt	8,4
Berlin	766,4	SO	schwach	halbbedeckt	7,6
Chemnitz	765,0	WNW	s. leicht	Regen	9,4
Breslau	766,3	NO	leicht	wolkenlos	5,2
Metz	762,1	NO	s. leicht	heiter	6,9
Frankfurt (Main)	762,8	O	s. leicht	heiter	11,6
Karlsruhe	762,5	NO	schwach	wolkenlos	11,8
München	764,1	SO	leicht	halbbedeckt	10,0
Holyhead	746,1	NO	mäßig	Regen	10,0
Bodö	768,1	O	stark	wolkenlos	4,4
Riga	767,2	NO	—	—	2,0

Ein Maximum über 776 mm liegt über Lappland, ein Minimum unter 735 mm westlich von Irland. Ausgenommen Westeuropa ist der Luftdruck hoch. In Deutschland ist das Wetter etwas kälter und vielfach heiter; der Nordwesten hatte Regen.

Außer im Nordosten sind Erwärmung und Niederschläge, etwas vordringend wahrscheinlich.

Danzig, den 21. April 1902.

Die zur Konkursmasse der Oldenburger Kartonnagen-Fabrik **Ludwig Tessmer & Co.** gehörigen

Fabrikanlagen und Vorräthe

taxirt Maschinen und Apparate . . . . Mk. 14 813,—
Waarenlager 12 325,96
Wagen und Geschirre 414,75

sollen im Ganzen verkauft werden. Besichtigung während der Arbeitsstunden Poggenpfuhl 37 gestattet. Taxen liegen Poggenpfuhl 11 zur Einsicht aus. Kaufofferten sind bis zum 5. Mai einzureichen. Der Zuschlag erfolgt bis 12. Mai.

Der Konkursverwalter.
Leopold Peris, Poggenpfuhl Nr. 11. (5974

Die Restbestände

des **Werner Kessel'schen Konkurslagers** sollen schleunigst geräumt werden. Es sind unter Anderem noch vorhanden:

1 Automatic-Cyclostyle-Apparat, 1 Partie Vervielfältigungs-Apparate, L'Expéditive, 5 Kinder-Dreiräder, 1 Partie Patent-Fußbänken, 1 Partie Fahrrad-Emaille, 1 eleganter Ladentisch mit Schubladen, 1 Repositorium mit Glasthüren, Beleuchtungs-Anlage u. s. w.

Verkauf: Hundegasse No. 89, von Morgens 9 bis Mittags 2 Uhr.
Daselbst Musterlager von Cleveland-Fahrrädern.
Das große Ladenlokal ist preiswerth zu vermiethen. (5971

Alterthümliche Thüren, Fenster, Schloßbleche, Klinken, Thürbänder, Pfosten etc., sowie alte Kupferstiche werden zu kaufen gesucht. Offerten unter 5732 an die Expedition dieses Blattes. (5732

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Montag, den 28. April 1902, Vorm. 10 Uhr, sollen 523 Stück vor Oktober 1901 im Gebiet der todten Weichsel herrenlos aufgefundene und beschlagnahmte Hölzer, als: Rundhölzer, eichene Rundklötze, Planconds und Schwellen, kieferne Sleepers, Mauerlatten und Schwellen u. s. w., welche auf Körbers Land im Gewahrsam des vereidigten Holzcapitäns **Duske** lagern und dort besichtigt werden können, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.

Bietungslustige wollen sich zur angegebenen Zeit vor dem Komtoir des Herrn **Duske** Nehrunger Weg 11 einfinden.

Danzig, den 12. April 1902. (5572
Königliches Haupt-Zoll-Amt.

In unser Handelsregister A ist heute unter Nr. 40 die Firma **Julianna Zuralski** mit ihrem Sitze in Zoppot und als deren Inhaber die Schuhmacherfrau **Julianna Zuralski**, geb. **Ponolis** in Zoppot eingetragen.
Zoppot, den 8. April 1902. (5965
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Der bisherige Fleischbeschauer des früheren Bezirksamts Zigankenberg, **Hermann Koschnick** aus Heiligenbrunn, wird zugleich erneut zum Fleischbeschauer für den Bezirk Brentau, umfassend die Ortschaften Brentau, Piekendorf und Müggau, die Funktionen als amtlicher Fleischbeschauer ausüben.
Brentau, den 21. April 1902. (5944
Der Amtsvorsteher.
F. H. Wolff.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 6½ Uhr entschlief nach kurzem schwerem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Bruder, Onkel, Vetter und Schwager, der Rentier

Julius Bodtke

im 66. Lebensjahre.
Danzig, den 22. April 1902.
Die trauernden Hinterbliebenen.
NB. Die Beerdigung wird noch bekannt gemacht.

Heute Nachmittag 4½ Uhr entschlief nach langem schweren Leiden meine theure unvergeßliche Frau, meine innigstgeliebte sorgsame Mutter, unsere Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante, die Frau

Julie Puch,
geb. **Cuntz,**

in ihrem fast vollendeten 55. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten
Langfuhr, Danzig, den 21. April 1902.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag den 25. d. M. Nachm. 2 Uhr von der Leichenhalle der vereinigten Kirchhöfe, Große Allee, aus auf dem Langfuhrer Kirchhof ebendaselbst statt.

Wilhelm Hans
Nellie Hans
geb. Müller.
Vermählte.
Danzig, 22. April 1902.

Auktionen

Auktion Paradiesgasse 4.
Am Mittwoch, 23. April cr., Vormittags 11 Uhr werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung:
1 Schlafsopha, 1 Beutel, 6 Korbsessel, 1 altes Sopha etc.
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auktion Altst. Graben 94.
Mittwoch, den 23. April d. Js., Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung
1 Instrument (Pianino), 1 Etagere, 1 Nähtisch, 2 Gemälde, 1 Buffet, 2 Spiegel, 1 Sopha, 1 Vertikow, 1 nußb. Tisch, 1 Schaukelstuhl, 6 Stühle, 1 Beistelltisch und 1 Sophatisch u. a. m.
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Die Auktion findet bestimmt statt.
Janke, Gerichtsvollzieher.

Auktion Fischmarkt 8, 1. Et.

Freitag, den 25. April, von 10 Uhr ab, versteigere ich im Hause des verstorbenen Herrn **v. Knobelsdorf** für Rechnung wen es angeht, im Auftrage, als:

1 Zimmer mahagoni Möbel:
1 mah. Spiegelservante, 1 Plüschgarnitur, Sopha, 2 Fauteuils, 4 Tafelstühle, 1 mah. Schreibsekretär, 1 do. Wäscheschrank, 1 do. Sophatisch, 1 do. einthür. Kleiderschrank, 1 do. Kommode, **1 do. Speisetafel,** 1 do. Sophatisch, 1 do. Spieltisch, 1 einthür. gebrochenen Bodenschrank, **1 Herren-Fahrrad, 2 grosse elegante Glasbilder** (Venedig), 4 kleine Glasbilder.

2 Zimmer nussb. Mobiliar:
1 sehr elegante Plüschgarnitur, Sopha, 2 Sessel, **1 Buffet,** 1 Ausziehtisch, 1 Speisetafel mit Einlage, 2 Kleiderschränke, 2 Vertikows, **2 grosse Trumeauxspiegel mit geschliffenem Glas,** 1 Herren-Schreibtisch, 1 Spieltisch, 1 Pfeilerspiegel, 1 Sophatisch, 6 Stühle, **3 Parade-Bettgestelle,** 1 einfaches Bettgestell, **2 Satz herrsch. Betten,** 1 Satz Gesinde-Betten, **1 Schlafsopha,** 1 Nähtisch, **2 kleine runde Tische mit Marmor,** 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschtisch mit Marmor, u. div. and. Sachen.

NB. **Die Besichtigung ist vorher nicht gestattet, nur am Auktionstage von 9 Uhr ab,** wozu einlade.

Glazeski, Auktions-Kommissarius u. Taxator.

Auktion mit herrschaftl. Mobiliar,

Milchkannengasse No. 14.

Donnerstag, den 24. April, Vorm. von 10 Uhr ab, versteigere ich im Auftrage folgendes Mobiliar, als: 1 Herrenschreibtisch, 1 sehr gute gewebte Plüschgarnitur, achteckiger Salontisch, 12 Rohrlehnstühle, 1 Metall-Bettgestell mit Spirale, 1 Plüschsopha, 2 Trumeauxspiegel, Waschtisch mit Marmor, 1 do. Nachttisch, 2 eleg. geschnitzte Kleiderschränke nebst Vertikow, 2 gr. Teppiche, Etageren, Sophatisch, Ausziehtisch, 1 Spieltisch, 1 Lehnstuhl mit Sprungfedermatratzen, 1 Glasschrank, Küchentisch, 1 eis. Bettgestell, 1 Küchengeschirr, 1 Schlafsopha, einfache Stühle, Gardinen, Nippessachen, verschiedene Wirthschaftssachen, die wenig gebraucht und sich sehr gut zur Einrichtung eignen, können auch einige Tage nach Auktion stehen bleiben. (9186b
Sommerfeld, concessionirter Auktionator.

Auktion Paradiesgasse No. 4.
Am Mittwoch, den 23. April 1902, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung:
4 Wandbilder, 1 Sopha, 1 Vertikow, 1 Spiegelspind
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (5995
Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31, 1.

Auktion Paradiesgasse 4.
Am Mittwoch, 23. April 1902, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung
10 Bücher, Buch der Erfindung
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31, 1 Tr.

Schiffahrt.

SS. Kressmann,

Kapitän Tank, ist mit Gütern aus Stettin eingetroffen. Die betr. Waarenempfänger wollen sich gefl. melden bei (5982
Ferdinand Prowe.

Cataloge

fertigt
A. Müller
vorm. **Wedel'sche Hofbuchdruckerei**
DANZIG
Jopengasse No. 8.
Fernsprecher 303.

Kaufgesuche

Glucken,

die unter Garantie festsitzen, zu hohem Preise zu kaufen gesucht.
Risch, Langfuhr, Hauptstraße 98.

Photograph. Apparat zu kaufen gesucht. Offerten mit Beschreibung und Preisangabe unter E 943 an die Expd. d. Bl.

Ein Restaurant mit Destillation wird zu pachten od. zu kaufen gesucht. Offert. u. E 895 a. d. Exp. d. Bl.

[illegible] Häkerthor.

Gut erhaltenes Pianino nur mit Preis zu kaufen gesucht. Offerten zu richten an **W. Schickert,** Langfuhr, Ulmenweg 12 part.

Ein **Pianino** wird [illegible] zu kaufen gesucht. Offerten unter E 947 an die Exp. d. Bl.

Ein Segelboot

für 6-10 Personen zu kaufen gesucht. Off. u. E 904 an die Exp.

Ein gut erhaltener [illegible]
Reisekoffer
sofort zu kaufen gesucht. Offert. unter E 966 an die Exp. d. Bl.

[illegible] kauft u. [illegible] rab. 81 (8542b

100—120 Liter Milch

gleich oder später dauernd gesucht. Offert. unt. E 929 an d. Exped.

2 Stück [illegible] Wände gesucht. Offert. unter E 922 an die Expedition.

Gartenstühle und Tische

werd. für alt zu kaufen gesucht. Offert. unt. E 953 an die Exp.

1 tl. Gleichrund und 1 längliche, mittelgroße Badewanne zu kaufen gesucht. Angebote unter 5967 an die Exped. erbeten. (5967

[illegible] kauft jed. Posten zu h. Preise Jopengasse 6, Kell.

Tobiasgasse 28, part., werden [illegible] zu kaufen gesucht.

[illegible] Priesterg. 6, p.

[illegible] Priesterg. 6

Geige

zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisang. unter 5976 an die Expd. (5976

Repositorium für Konfiserie-Geschäft, billig zu kauf. gesucht. Offerten unter E 951 an die Exped. erbeten.

Gang. **Zigarren-Geschäft** zu pachten gesucht. Offerten unter E 982 an die Exped. dies. Blatt.

Einen wachsamen **Hofhund** kauft **W. Rachwitz,** Heilige Geistgasse Nr. 4.

[illegible] Wohnung [illegible] Offerten unter E 950 an die Exp. d. Bl.

4-rädrig. Handwagen

mit Baumleiter, gebraucht, noch gut erhalten, zu kaufen gesucht Langgarten 6-7.

Verpachtungen

Destillation und Restaurations-Geschäft

Eckhaus Danzig, alte Brodstelle, ist an jung verheirathete Leute vom 1. Oktober zu verpachten. Zur Uebernahme sind 3000 Mk. erforderlich. Näheres unter E 752 an die Exp. d. Bl. (9062b

Im Mittelpunkt der Stadt ist ein kleines flottgehendes

Restaurant

nebst Wohnung von sofort oder später zu verpachten. Offerten unter 5832 an die Exped. (5832

Gärtnerei zu verpachten Langgarter Wall Nr. 4.

Ein gut gehendes **Kolonialwaaren-Geschäft** mit Militär-Schankartikeln, in gutem Vorort gelegen, ist sofort zu verpachten. Offerten unt. E 916 an die Exp.

Zu verpach. gut geh. Kolonialw.-Geschäft Gr. Berggasse 4a, 2.

Stadtgebiet, neu. Haus m. Land, 6 Wohn., 4-5000 Mk. Anz. z. vk. Offerten unter E 935 an die Exp.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Ein städtisches Grundstück mit 2 gr. Geschäftsläden, wovon in einem seit [illegible] Kolonial- und Schankgeschäft mit Ausschank betrieben, [illegible] Kreisst. [illegible] wegen von 12000 Mk. [illegible] **Kopczynski,** [illegible] str. 17.

[illegible] Rechtst., [illegible] bill. zu vk. [illegible] die Exp.

[illegible] uhr

[illegible] gelegen, [illegible] ist zu vk. [illegible] Exp. (9171b

[illegible] rentirendes

Gasthaus

in einem großen Kirchdorf ist für 18000 Mk., bei 6-8000 Mk. Anzahlung, wegen Todesfalls [illegible] mich zu [illegible] (5968
Paul Wallerand,
Gr. Schliewitz Wpr.

2 zusammenhängende Eckgrundstücke fortzugsh. bei 2-3000 Mk. b. zu verkaufen. Näher. **P. Habenstein,** H. Adl. Brauhs. 13, 1. (8949b

Westerplatte, Birkenallee 11,

ist eine

Villa

billig zu verkaufen. (8948b

Ein Grundstück
in großem Dorfe, **an Bahn u. Chaussee gelegen,** flottgehende Schmiede mit Wohnhaus, auch 2 andere Wohnhäuser, Acker und Wiese, im Ganzen oder getheilt zu verkauf. Anzahlung sehr gering. Offerten unter E 712 an die Exped. d. Bl. (9040b

Ich beabsichtige, meine Wald-Parzelle von 100 Morgen, bestanden von Kiefern und Buchenwald, zu verkauf. Zwei Kilometer v. d. Chaussee abgeleg. Off. unt. 9087b an d. Exp. (9087b

Haus, mass., mit Wirthschaftsgeb. 15 Morg. kleef. Acker, 1 Morg. sehr gute Kuhwiese, in Kirchdorf (evangl. u. kath.), des Schwetzer Kreises erbtheilungshalber zu verkauf. Offerten unt. I B 108 postlag. Hagenort Westpr. (5898

Eckh. Traueng. 25 vk. Langg. 76, 3.

Gut verzinsliches Geschäftshaus, Jopengasse, mit 6000 *M.* Anzahlung zu verkaufen. Off. unter E 884 an d. Exp. d. Bl.

Zoppot,

Südstr., Promenadenweg, nahe der See, 1227 qm Baustelle mit Obstbäumen billig zu verkaufen. Auch möchte ich, da das Land schuldenfrei ist, mit kleinem Grundstück in Zoppot-Oberdorf od. Oliva tauschen. Alles Nähere Danzig, Mausegasse 10, 1 Tr.

Restaurat.-Grundstück, (Rechtstadt) ist bei 3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen oder nach Wunsch zu verpachten. Zu erfragen Breitgasse Nr. 22, im Geschäft.

Neues Haus m. Hofu. Mittelwhn. ist bei 3-4000 Mk. Anz. billig zu vk. Näh. Johannisgasse 38, 1 Treppe.

Ankauf.

Grundstück mit 2—3000 Mk. Anzahlung w. sof. gekauft. Agt. verb. Off. unt. E 918 an die Exp.

Gr. schönes Zinshaus nur vom Selbstverkäuf. zu kaufen gesucht. Offert. u. E 887 a. d. Exp. d. Bl.

Verkäufe

Bruteier

von anerkannt vorzüglichen mehrfach prämiirten **weißen Italienern, goldgelb. Cochin,** hat abzugeben **Felix Kawalki,** Langfuhr, Gr. Allee Nr. 10.

Schottisch. Schäferhund,

Collie, echte Rasse, Stammbaum vorhanden, ein Jahr alt, ist zu verk. Heil. Geistgasse 12. (9112b

Ein groß. wachs. Hofhund ist bll. zu vrk. Langf., Louisenstraße 2.

Neufundländer, 14 Mon. alt, sehr wachs., zu v. Emaus., Unterstr. 31.

Große deutsche Dogge,

82 cm hoch, zu verkaufen
Hotel zur Hoffnung.

Zugfestes Arbeitspferd

b. zu vrk. Ohra an der Ostbahn 2.

1 Pferd,

7 Jahre alt, 1 Tafel- u. 1 Arbeitswagen billig zu verkaufen **Poggenpfuhl Nr. 5.** Näheres unten im Laden.

Kurzh. br. Hühnerhund,

1½ Jahre alt, v. f. g. Eltern abstammd., mit Stubendressur, sehr wachsam, für 30 Mk. zu verkaufen Weidengasse 35.

Schottischer Schäferhund

selten schönes Thier, stubenrein, **junger Terrier** umständehalber bill. zu verk. Milchkannengasse 24.

Ein wachsamer Hofhund und Begleithund billig zu verkaufen. Offerten unt. E 973 an die Exp.

Hühnerhund,

Retiever, langhaarig, steht billig zum Verkauf **Brösen, Villa Louisenheim.**

Schloßgasse 5, e. Hofhund, 2 Pa. gut erhalt. Stiefel bill. zu verk.

Legehühner, Ital., Farbe nach Wunsch, 01er Märzbrut, fleißige tgl. Eierleg. gar. leb. Ankunft, 1 Stamm gleich 14 Hühn. mit Hahn Mk. 22 franko. **Brecher, Tiuste 1/35 via Breslau.** (5971

Hund, gelbe Ulmer Dogge,
ist zu verkaufen Fischmarkt 43.

4 starke Ackerpferde

sind zu verk. Kneipab 1. (9168b

Gutes Arbeitspferd (Schimmel) zu verkauf. Hundegasse Nr. 62.

Wegen Krankheit sind billig zu verk.

1 neu, schwarz. Hrn.-Anz. pass. für Mittelfig., 1 fast neu., bl. Anz. mhr. Hos. u. West. sehr g. 1 fast neues Operngl. (Feldgl.) u. 1 H.-Geldt. Händl. verbeten Petrikirchhof Nr. 2, Thüre 5.

Gut erhalt. Damenkleider sind todesfallshalber billig zu verk. Neufahrw., Eintrachtstraße 22.

Dunkle Kleider, 2 Sommer-Paletots, 2 Regenmäntel, alles für mittl. Größe, billig zu verk. Frauengasse 24, 1, nur Abends von 8 Uhr ab. Händler verbeten.

Damenkleider, echt. Sammetkragen, Golfcape in grau, alles sehr gut erh., Herrenanzug für starke Fig., 2 alte Militärmäntel zu verk. Am Spendhaus 5, 2 lks.

Piquémäntelchen, p. f. 1—3jähr. Kind, 9 S. blaue Rabattmarken zu verkaufen Frauengasse 31, 3.

Band, hell, schwarz a. Conc., b. z. v. Petershagen h. d. K. 34b, 2, r., v.

Ein Cylinderhut zu verkaufen Sandgrube Nr. 44 **Krüger.**

Gut erhalt. Sommerüberzieher, kleinere Figur, sowie helle moderne Damen-Jacke zu verk. Kassubischer Markt 1 b, 3 Tr.

1 Herren-Sommerpaletot, 1 Hohenzollernmantel, fast neu, f. starke Figur, **1 Pelzjacke** bill. zu vk. Karmelitergasse 4, 1.

Helles Sommerjacket und Sommerkleider für jg. Mädchen zu verkaufen Langgarten 105, 1.

Eleg. g. neues Straßenkostüm b. verk. Altst. Graben 67, L., links.

1 dunkelbl. Jaquet u. Kragen für 10—12jähr. Mädchen zu verk. Heil. Geistgasse 136, im Laden.

Umständeh. gut erhalt. Herren-Kleid. bill. z. vrk. Hundegasse 66.

Ganz neuer, schwarzer **Trauerhut** und schwarzer **Gehrock** für starken Herrn billig zu verkaufen **Fischmarkt Nr. 11, 2 Tr.**

G. erh. Sommerüberzieh., Rock u. Weste z. vk. Fleischerg. 43, Hof, p.

Fast neues hell. Wollkleid f. starke Figur und eleg. Seidenkr. sind zu verkauf. Frauengasse 9, part.

Guter Sommerüberzieher, Jaquets und Hosen billig zu verkaufen Mausegasse 18, 1 Tr.

Ein gr. Sommerüberzieh. bill. z. verk. Bast. Aussprung 7, Th. 3.

Schwarz. Anzug zur Einsegn. und **2 Sommerüberzieher** zu verkaufen Fischmarkt 20.

Fast neuer, heller **Sommer-Anzug zu verkaufen Matzkauschegasse 8, 2.**

Sehr gutes **Pianino** für 190 Mk. **sofort** zu verkaufen Breitgasse 44, 3 Tr.

Ein Ariston billig zu verkaufen Hundegasse 50, 2. Etage.

Piano z. vk. Brodbänkeng. 32, 1.

Gute ¾ Geige billig zu vrk. Rammbau 46, 1 Treppe.

Zu verk. 3. Damm 14, Hangeetg. 2 Bettgest. m. Matr., Plüschgarn., hochmod., Kleiderschr., Vertikow Sophat., 6 Stühle, Spiegel mit Spind, Rittersopha, Salonuhr. (8859b

Gr. rothe Betten 34 Mk., 2pers. gr. 38 Mk., gute Gesindebetten 17 Mk. w. Aufgabe zu verkauf. Brodbänkengasse 38, 2. (8989b

Ein kleines **Sopha,** rothbraun. Plüsch, dunkler birkener zerlegbarer Kleiderschrank, 1 do. Vertikow, Spiegelschrank, Spiegel, 2 Oelbilder, 1 Tisch, **1 Schreibtisch,** halbantik mit Aufsatz, mahagoni, billig zu vk. Weidengasse 7, 1 Tr. (8941b

Passend zur Aussteuer!

Wegen Auflösung ein. Wirthschaft sind eine vollständige Nußbaumeinrichtung, Sopha m. roth-gewirktem Plüsch, Nähmaschine, verschied. andere Möbel, Wirthschaftsgegenstände i. Ganzen od. getheilt, preiswerth zu verkauf. **Karmelitergasse Nr. 4, 1 Tr. Santowski.** (9079b

Plüschgarnitur Sophas, Schlafsophas i. Plüsch, Rips, Bettgest. m. Matr. b. z. v. Vorst. Grab. 17 (9078b

Bett. spottb. z. vk. Vorst. Grab. 30, 1 (9116b

Erstkl. Fahrrad

(Diamant),
fast neu, billig zu verkaufen Hundegasse 13, pt. (9127b

Dreiarm. Kronleuchter,

fast neu, zu verkaufen
Hotel zur Hoffnung.

Umständehalber 1 Plüschsopha, 1 Paradebettgestell m. Matratze b. z. v. Daselbst i. e. freundliches Zimmer zu vm. Franziusstr. 4, 2.

Gutes großes Sopha billig zu verkaufen Straußgasse 10, p., r.

Nußb. Kinderausziehbettstell zu verkaufen Gr. Gerbergasse 8, 2.

2pers. Bettgest. m. Federm. 22 Mk. Kommode 6, Gradrobst. 4, Kldrsp. zu verk. Altstädt. Graben 62.

Fast n. Wäschespind bill. zu verk. Vorstädt. Graben 9 bei **Ernst.**

Ein Plüschsopha zu verkaufen. Häkergasse 58, 1 Tr.

M. Pfeilerspiegel mit Konsole zu verk. Baumgartscheg. 42, 1.

Waschtisch mit Marmorpl., fast neu zu verk. Ketterhagergasse 9, 2.

Gesindebett, Küchenmöbel b. zu verkaufen Pfefferstadt 79, Laden.

Ein großes Sopha billig zu verkaufen Häkergasse Nr. 23, pt.

Gr. Ausziehbettgest. u. e. fast neue Zither ist bill. z. vk. Adebarg. 7, 1.

Fortzugsh. Bettgestell mit Mt., St., Sp., Bild, Waschw. zu verk. Altstädt. Graben 60, 2 Trp.

2 Bettst. 12, Kom. 2 Mk., gr-Spieg., Tisch z. v. Goldschmdg. 13. N. 1 Tr.

Engl. Uhr

Hundegasse 102, 1 Tr., zu verk.

Plüschsopha, Vertikow, Tisch, Stühle, Bettgestelle, Schlafsopha sof. zu vkf. Ankerschmiedeg. 10 hp. (9195b

1 Klapptisch b. z. vk. Tischlerg. 46, 2.

Eine bessere nußb. Wohnungs-Einrichtung mit Plüschgarnitur, Diplom.-Schreibt., Trumeaux, 2 Parade- und 2 einf. Bettgestelle zu verk. Hundegasse 52, 1. Etage.

Bettgest. m. Federm. 18, Sph. 22, Stühle zu vk. Poggenpfuhl 26.

Plüschgarnitur,
Schrank, Vertikow, Tisch, Spieg. Stühle, Regulator bill. zu verk. Ankerschmiedegasse 10, hochpart., 9—1 Uhr, ½3—8 Uhr. (9196b

Möbel

als Schränke, Vertikows, Stühle, Spiegel, Bettgestelle, Sophas, Garnituren etc. zu ausnahmsweise billigen Preisen **Brodbänkengasse No. 33.** (9176b

Sof. z. vk.: eleg. Plüschgarn. 110, 2 gute Paradebettgest. m. Matr., Stück 40 *M.*, mod. Spiegel, streng mod. Plüschsopha 42, gutes mod. Ripssoph. 25 *M.* Frauengasse 9, 1.

Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft,

verbunden mit Restaurant und großer bequemer Auffahrt, in günstigster Lage einer gr. Garnisonstadt Wpr., altes gut eingeführtes Geschäft, mit fester und treuer Land- und Stadtkundschaft, Umsatz ca. 200 000 *M.*, ist umständehalber sofort zu verkaufen. Reflektanten mit 20—30 000 *M.* erfahren Näheres unter 5914 in der Exped. dieses Blattes. (5914

Schuhmacherhwerkzeug u. Leist. bill. z. vk. Fleischergasse 43, Hof, p.

Ringschiffchen-Maschine billig zu verk. Karpfenseigen 9, Keller.

Für Zigarrenhändler, Restaurateure u. dgl.

Zigarren ff. Fabrikate von 23 bis 45 Mk. per Mille sind abzugeben. Offerten unt. E 949 an die Expedition d. Blattes.

Mehrere Zentner

Speck und Landwurst

fortzugsh. zu vk. Gr. Berggasse 6.

Ein Repositorium billig zu verkaufen Große Berggasse 6.

Ein prachtvolles

mahagoni Buffet,

passend für Restaurateure, steht billig z. Verk. Off. u. E 930 Exp.

Fahrrad,

„Adler", sofort billig zu verkaufen **Burgstraße Nr. 20,** Gartenhaus, links.

Ein **Fenstertritt** billig zu verk. Langgasse Nr. 15, 3 Tr.

Fahrrad, Bankenbettgestell, Kleiderständ., Notenetagere bill. zu verk. Langenmarkt 31, 1 Tr.

Gutes Herren-Rad

billig zu verkaufen Weidengasse 14, 3. Zu besehen von 12—2 u. von 6 Uhr Nachm.

Kartoffeln, Futterrüben

Pferde- und Kuhvorhen verkäuflich bei (9167b
Ohl, Heubude.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen,** eine anschließbare **Geldkassette** billig zu verkaufen Goldschmiedegasse 6, 1.

1 mahag. Repositorium,

pass. für ein jedes Geschäft, ist zu verk. Ketterhagergasse 7.

Gut erhalt. Fahrrad billig zu verkaufen Mattenbuden 4.

Ein Kinderwagen sowie **Militärkleider** zu verkaufen Jakobsneugasse 14, 1.

Eleg. offener Spazierwagen

Hundegasse 102, 1, zu verkauf.

Zweirädriger Handwagen zu verkaufen Schneidemühle 12.

R. Rabattm.-B. z. vk. Häkerg. 12, 3.

Gut erhlt. Kinderwagen zu verkaufen Mattenbud. 9. **Böttcher.**

Gut erh. Schuhm.-Masch., e. 2sitz. Kindersportwagen, ein Kochapp. billig zu verk. Schichaugasse 21.

Fahrrad. Eine fast neue „Cleveland"-Tourenmaschine ist krankheitshalber sehr preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen Münchengasse 3, im Speicher. (9138b

Gut erhaltenes, gebrauchtes

kleines Billard

ist billig zu verkaufen Milchkannengasse **Nr. 31, 1 Tr.**

Ein f. n. Fahrrad, 2 Jagdgewehre zu verkaufen Rittergasse 21, pt.

Doppelter Petroleum-Kochofen und Kinderbettgestell billig zu verk. Schmiedegasse 20, 2 Trp.

Fahrrad für 35 Mk. zu verk. Rittergasse Nr. 13.

Muttererde

ist abzugeben. Näh. Schießstange 5b im Komtoir. (5972

Hausthor 3, 3 Tr. links, ist ein **Kinderwagen** zu verkaufen.

Ein gut erhaltenes
Damenrad (Triumph)
billig zu verk. 3. Damm 3, 1.

Wegen Aufgabe d. Fuhrgeschäfts sind Spazier- und Tafelwagen und Arbeits-Pferd billig zu verk. Petershagen an d. Radaune 18.

Wegen Einführung neuer Façons verkaufe einen Bestand von ca. (9073b
1000 Paar Herren- u. Damenleist.
Herrenleisten à Paar 70 ₰
Damenleisten à Stück 35 ₰
Albert Graf, Lederhandl.,
Breitgasse 7, Laternengasse 1.

Damenrad für 50 Mk. verkfl., gek. 450 Mk., Hl. Geistgasse 48. (9156b

Roth. Rabattmark. Buch f. 8 Mk. zu vk. Rittergasse Nr. 13, 2 Trp.

1 kleiner Reisekoffer ist billig zu verk. Schützengang 2, Th. 20.

2 alte Nähmaschinen sind billig zu verk. Johannisgasse 13, 3.

Zwei Marquisen, fast neu, zu verkaufen Reitbahn 5, 3 Trp.

Neues Paneelbrett, 1,40 m lg., f. 12 Mk. zu verk. Pfefferstadt 55, Eing. Baumgartscheg. 1 Tr. l.

Fast neues Damenrad preisw. zu verkaufen Sandgrube 37b, 1.

Tischlerwerkzeug, Zither verk. ganz billig Pferdetränke 13, 3.

Hochf. vierrädr. Kindersitzwagen bill. z. vk. Kl. Nonneng. 11. (9152b

Zwiebelverkauf.

à 7,50 u. 8 Mk. p. Ctr. versend. **A. W. Bardtke,** Königsberg i. Pr., Fischmarkt. (5844

Dom. Lamenstein bei Groß Trampken hat gute (5850

Eßkartoffeln

Magnum bonum zu verkaufen.

Malzkeime,

frisch v. der Darre bis **100 Ctr.** sofort preiswerth zu verkaufen. Brauerei **Paul Fischer,** Danzig, Hundegasse 8. (9071b

Himbeer- und Stachelbeersträucher
à 10 ₰ Mühle Silberhammer bei Langfuhr. (9130b

1 g. schw. Hose u. Weste, 1 Damen-Sommerhut, 1 mah. Klapptisch b. zu vrk. Mattenbuden 33, 2 l.

Posten Lack

hat billig abzugeben, ab Danzig. Vermittler erwünscht. Offerten unt. 5950 an die Exp. d. Bl. (5950

2 Reposit. mit Glasthür., 1 Ladent. 1 gr. Spiegel, 1 Kasse, 1 Geldschr., Gaseinr., 1 Schaufensterst, div. Tische, Stühle, Büst., Stãnd. etc. u. 1 gr. eisern. Ofen hat billig zu verkauf. **Claassen,** Langgasse 73.

Selbstgearbeitete schwarze
Leder - Markttaschen
zu h. Goldschmiedegasse 9. (9194b

Saub. gut erh. Kinderwag. bill. zu verkaufen Schloßgasse 2, 1a.

Kinderwagen, gut erh., zu verk. **Hartmann,** Langgart. Wall 9, 2.

2 gr. Landschaften in Goldrahm. zu verkaufen Katergasse Nr. 7.

Essenschrank, Tisch, Stühle zu verkaufen Altst. Graben 60, 1.

Wagen zu verkaufen

Halbwagen für 1400 Mk. mit Zubehör; Doppelkalesche für 1800 Mk. mit Zubehör. Die Wagen sind 1898 resp. 1900 von **Steinmetz,** Berlin, gebaut und sind sehr gut erhalten. Die Neupreise waren 2169 und 2619 Mk. Offert. u. E 959 a. d. Exp. (9169b

Häckfel und Stroh verkauft
Mirau, Wonneberg. (9203b

Hocheleganter Halbverdeckwagen

auf **C-Federn** ist preiswerth zu verkauf. **Langfuhr, Hauptstraße Nr. 12.** (5973b

Herrenrad (Cleveland)
Damenrad (Triumph) verkäuflich bei **M. Eisen,** Gr. Mühlengasse 10. (9173b

Alte Sophas, alte Sachen, Kisten, Kleid., Bodenrummel billigst zu verkaufen **Neufahrwasser** Olivaerstraße 80. (5958

Ein erstklass. Damenfahrrad (neu), ist sofort preiswerth zu verkaufen Neufahrwasser, Olivaerstraße 4. (5963

Schneidmasch. vk. Tischlerg. 46, 2.

Camera 13×18 und Vergrößerungs-Apparat auch für Fachphotographen geeignet, versetzungshalber zu verkaufen Bastion Kaninchen **Jung,** Feuerwerks-Leutnant. (9188b

Gute Saatkartoffeln

sind zu verkaufen. (5981
Emma Klabunde,
Langfuhr, Hauptstraße 44.

Fortzugshalber

sofort zu verkaufen: Elegante kupferfarb. Seiden-Garnitur mit Plüsch-Einfassung, Sopha und 6 Sessel, großer Teppich, 8-eckiger Salontisch, nußb., nußb. Paneel-Sopha, 2 Luther-Stühle, große Krone. Offerten unter E 962 an die Exp. d. Bl.

Wohnungsgesuche

Ich suche womöglich sofort, sonst spätestens bis zum **1. Oktober,** eine

herrsch. Wohnung

von mindestens 10 größeren Wohnzimmern oder zwei Wohnungen von je 5 bis 7 Zimmern in einer Etage im neuen Stadttheil von Danzig. Offerten mit Skizze und Miethspreis an (9024b
Oberst Bendemann,
Hotel Danziger Hof.

Eine Wohn. von 5 geräumig. Zimmern, Zubeh., pt. od. 1 Tr., Eintr. in d. Gart., in Langfuhr od. Oliva zum 1. Mai zu mieth. ges. Off. mit Pr. u. E 832 d. Bl. (9129b

Wohnung v. 6-9 Zimm.,

Mädchengelaß pp., wenn möglich Badezimm., elektr. Beleuchtung, evtl. Gartenbenutzung, sofort gesucht. Off. m. genauest. Preisang. unt. **T. E. 6131** an **Rudolf Mosse, Berlin,** Alt Moabit 138. (5966m

Freundl. Wohnung

von Stube, Kabinet und Küche zum 1. Mai gesucht. Off. mit Preisang. u. E 906 an die Exp.

2 alte Leute, Militär-Invalide, suchen Wohnung bis 14 *M.*, part. oder 1 Tr., nach vorne, v. Mai od. spät., Schw. Meer bis Neugart. Offert. unt. E 954 a. d. Exp. d. Bl.

Suche eine Wohnung,

passend zum Pensionat, von 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör, in guter Stadtgegend zum 1. Oktober zu miethen.
Offerten mit Preisangabe unter **M. W. Zoppot** postlag. (5975

Zimmergesuche

Eine alleinstehende Dame sucht von gleich oder etwas später bei einer anständigen Familie, resp. alleinstehenden Dame ein unmöblirtes Zimmer u. Kabinet, evtl. auch mit Pension. Offerten unt. E 927 an die Exp. d. Bl. erb.

Div. Miethgesuche

Lagerplatz

in der Nähe der Hopfengasse für ein Leiter-Consol-Gerüst zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter E 946 an die Expedition dieses Blatts

Wohnungen.

Innere Stadt

Petershagen a. d. Rad. 34, pt., freundl. trockene Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, Bod., Waschk., Trockenb., zum 1. Juni od. später zu verm. Pr. 480 M. Zu besehen von 10-2 u. 5-7 Uhr. (5738

Holzmarkt 5, 2. Et., 4 Zimmer u. Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Preis 1000 Mk. Näh. daselbst 3 Tr. (5346

Wohnungen besteh. a. Stube, Cabinet, Küche, nebst Zubehör zu verm. Langgarten 40-50, 1, [illegible] mtl. 20-22 M. einschl. Wass. [illegible]

Freundliche Wohnungen von Stube, Cabinet, hell. Küche, Entree, Kell. und Boden sogleich oder später zu vermiethen. Preis 18 bis 22 Mark. Englischer Damm 14, Milaster. (9075b

Eine Wohnung von Stube, Kabinet, Küche, Keller und Boden fortzugshalber sofort oder später zu vermiethen Sandgrube 51b. (9066b

Wohnung, 7 Zimmer, Bad, reichlicher Zubehör per Juli oder Oktober für 1500 Mk. zu verm. Brodbänkengasse 14, 2 Tr. (5825

Wohnung, 7 Zimmer, per Oktober billig zu vermiethen. Fleischergasse 34, 1 Treppe. Besicht. von 10—1 Uhr. (5824

Schichaugasse 18, ist eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer u. Zubeh. sogleich zu vermiethen. (8398b

Mausegasse 10, frdl. Wohng., 2 Stuben, all. Zub., hell. Küche und Treppen, Waschküche, umständehalber bill. zu vm. (8832b

Langgarten 78 sogleich herrschaftl. Wohnung, 4—5 Zm., Bad rc. zu vermieth. Näheres daselbst part. (8723b

Paradiesgasse 36, 1. Etg., Nähe Bahnhof, herrschaftliche neudekor. Wohnung besteh. aus 6 gr. schönen Zimmern, Mädchst. u. Zubeh. Pr. 1000 M. N. b. Wirth p. (9099b

Leer. Zimm. z. v. N. Breitg. 106, 1. (9118b

Vorst. Graben 25 eine Hofwohnung für 20 Mk. zu v. (5885

Johannisg. 38. kl. Wohn. 18 M. z. v. (9110b

Brandg. 12, Stb., Kb., K. Z. sof. z. v. (9108b

Hirschgasse 8 Stube, Küche, B., K. zu vermieth. Preis 15 Mk.

Pfefferstadt 44 Dachstube u. Hofwohn. billig zu vermiethen.

Hinter Adlers-Brauhaus 16, Wohnung, alles hell, zu verm.

2 Stub., Küche, schönste Aussicht, Langebrücke, alles hell, an anst. Leute zu verm. im Frauenthor 27

Weidengasse 42, versetzungshalb. Stube, Cab., helle Küche zu verm.

Schäferei 4 sind leere Wohn. v. St., Kab., K., Zub. z. v. N. i. Schank.

Eine Wohnung v. 3 groß. u. 2 kl. Zimm., Entr., Küche, Speisek. rc. ist vom 1. Oktober zu vermieth. **Milchkanneng. 28 29.** (9144b

Bürgerwiesen ist eine Wohnung gleich zu vermiethen. **R. Dau.**

Fortzugshalb. Parterrewohn., 2 Stuben, Küche, E. v. Nebengel., Hof zum 1. Mai zu vermiethen Frauengasse 29, 1 Tr. u. Lagerk.

Baumgartscheg. 15, Kellerwohn., 2 Stub., z. Mang., 1. Mai zu v. N. p.

Weidengasse 42, Stube, Kab., helle Küche von gleich zu verm.

Prterrew. 20, 13 M. Braueng. 25, 1

Schw. Meer, Bischofsg. 12d f. frdl. Wohn. v. 240—450 Mk. v. gl. od. später zu verm. Näh. 1. Etg.

Holzgasse 8a, ist eine Wohnung 2 Zimm., h. K., B., Kll. v. gl. zu v. Preis 27 Mk. monatl. Näh. prt.

Stube, Küche und Boden zu verm. Schüsseldamm 38, 1 Tr.

St. Kathar. Kirchensteig 13-14, freundl. Wohn. für 14 Mk. u. 2 Kabinets zum 1. Mai zu verm.

Herrschaftl. Wohnungen

1. Etage: 4 Zim., gr. Entr., Balkon, Küche, Speisek., Kll., Waschk., Bd. u. Trb. 800 M.

3. Etage: Alles w. in 1. Etg aber o. Balk. 700 M. J. Hause Burgstr. 19a an anst. Einw. zu verm. **Burgstr. 19b.** Eing. Rähm. 1 Woh., 3 Zim, sonst wie ob. 450 M. Wasserzins, Treppenrein. u. Beleuchtung inkl. Zu erfrag. **Burgstr. 19b, 1. Et. r.**

Freundl. Zimmer mit Küchenantheil Johannisg. 46, 2, zu vrm.

2 Hofwohnungen z. 1. 5. zu vm. Preis 16 Mk. Zu erfragen Heil. Geistgasse 92.

Wohnung, Heil. Geistgasse 92 neu renovirt, 2 Stub. 2 Cabinets, Küche u. reichl. Zubehör per sofort zu verm. Miethe von 15 b. 20 Mk. Näh. b. Flader 1. Damm [illegible]

Im herrschaftlich. Hause Heumarkt a. d. Promenade, ist per Oktober d. J. eine Wohnung von 4 u. 5 Zim., Balkon, Erker, Bade- u. Mädchenstube zu verm. Näh. daselbst 1 Tr. Besicht. von 9½—11 u. 3½—5 Uhr.

Eine neu decorirte Unterwohnung, best. a. Stube, Kab., Küche, Stall ist an ruhige Einwohner zu verm. Kneipab 24.

Wohnungen, 2 Stuben und Zubehör sofort zu verm. Miethe pro Monat 19 u. 20 Mk. Zu erfr. Straußg. 7c. Albrecht.

Straußgasse 7a 2 Stuben, Küche, Zubehör, sofort zu vermiethen. Miethe 20 Mk. Näheres bei **Albrecht,** Straußgasse 7c.

Breitgasse 127 ist eine Wohn., besteh. a. 4 Zim., 2 Kab., Entree, B., Mädchenstube, Waschküche zc. zu verm. Näh. bei W. Riess im Laden. [illegible]

Wohnung, 2 St., Zub. v. gl. o. 1. Mai zu verm. Hint. Adlers-Brauh. 8, 2. [illegible]

Eine Wohnung Stube, Kab., helle Küche, zum 1. Mai zu vermiethen **Brabank 2.**

[illegible]

Langgarten 6-7, hochherrschaftl. Wohnung (neu renovirt) 1 Saal, 3 gr. Zimmer sowie reichlich Zubehör per sof. evtl. 1. Oktober zu verm. Näh. pt.

2 kleine Wohnungen, sogleich, für 12 und 14 Mk. zu vermiethen. Näheres Hundegasse 63. [illegible]

Kleine Wohnung z. 1. Mai zu verm. [illegible]

Wohnung, 2 freundliche große Zimmer, Küche, Keller und Boden [illegible] vrm. [illegible]

[illegible]

Versetzungshalber 2 Zimmer, Entree, Zubehör für 21 Mk. 29 Mk. zu vermiethen. [illegible] Frau [illegible]

[illegible]

Schloßgasse [illegible] zu vm. [illegible]

Kl. Hofwohnung [illegible] zu verm. [illegible]

Jungferngasse [illegible] ruhige [illegible]

Wohnung [illegible] Fischmarkt [illegible] vermiethen [illegible]

Wohnung [illegible] Heilige Geistgasse [illegible] vorne, [illegible] Zu erfr. [illegible]

Johannisg. [illegible] 14 M. a. [illegible] 1. Mai [illegible]

Wohnung [illegible] vm. Ba[illegible]

Frdl. H[illegible] vm. G[illegible]

Wohnung von 3 Zimmern 1. Etage [illegible] Weidengasse 47 Pegel. [illegible]

Leer. Zimm. zu vm. Goldschmiedeg. 25, 3.

L. Brdrz. [illegible] 34, 2.

Hirschgasse 12 weg. Fortzugs Wohn. [illegible] mit Preise [illegible] Tr. r.

Lastadie 23 [illegible] zu vm [illegible] (9166b

Schw. Meer 17 [illegible] 2 Stuben [illegible] Näheres [illegible] 16.

Frdl. [illegible] zu verm. [illegible] gleich [illegible] 25, 2.

Johannisg. [illegible] Lagerk. [illegible] K., od. später [illegible] sofort [illegible] 2 Tr.

Wohnung [illegible] Küche [illegible] und Garten [illegible] vermiethen [illegible] thor, [illegible] (91376

Frdl. Wohn., 2 Stub. u. Küche, für 12 Mk. z. vm. Fleischergg. 48. Kiewel.

[illegible] Wohn., 2 Stube, helle Küche, Boden z. 1. Mai zu verm. Zu erfr. Poggenpfuhl 30, im Laden.

Altstädt. Graben 85 per 1. Mai eine kleine Wohnung zu verm. Näheres im Laden.

St. Bäckerg. 4a, 2, W. St., E. Kb., Zub. 1 Tr. 1. Mai zu verm. (9190b

2 Zimmer, Stall, Hof für 15 Mk. 1. Mai zu vermiethen. Näheres bei Maurer Lohn.

Hundeg. 112

ist die 3. Etage bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör per 1. Juli oder 1. Oktober fortzugshalb. zu vermiethen. (9185b

Frdl. Wohn., neu renov., 2 St., 2 Cab., helle Küche zu vermieth. [illegible]

Hundeg. 24, Wohn. für 18 M. zu verm. [illegible]

Breitgasse 63, 1 Tr. ist eine gr. Wohnung zu verm. [illegible]

Hundegasse 112

ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, welche sich als Kontor benutzt werden, per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. 2 Trp. (9181b

Holzmarkt 15/16, Wohn. v. 7 Zimmern, Badestube pp. z. 1. Oktbr. cr. zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn **Franz Werner.** (9175b

Kneipab 34, eine frdl. Wohnung zu vermiethen. (9180b

Stube, Kammer, Küche, [illegible] zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Treppen.

[illegible]

Per Okt. 1. Etage, 6 Zimmer, Badest. rc. Fleischerg. 79 part. [illegible] Bes. 10-1, 4-5½. N. part. (9198b

Wohnungen von 12—22 Mk. zu vermieth. Schneidemühl 1, 1.

St., Kab., Entr. u. Zb. f. 18 Mk. z. v. Zu erfr. Baumgartschegasse 34, 1.

Vorderst., Sparh. Kch. zum 1. Mai zu verm. Altstädt. Graben 63.

Tagneterg. 10, 3. Et., Wohn. 23., Zubehör zu vm. Näh. 2. Etage.

Kath.-Kirchensteig 16 Wohnung für 11 Mk. 1. Mai zu vermieth.

Schulzeng. 2, 2 Stb., Kamm. u. Kch. an kdrl. Leute zum 1. Mai z. v.

Straussgasse 7a versetzungshalber sofort zu beziehen 3 Stuben, Zubeh., 2. Etg., Miethe pro Anno 415 Mk. Zu erfragen Nr. 7c, bei **Albrecht.**

2 Zimmer, K., Entr., Zb. zu verm. Petershagen h. d. K. 12. (9183b

Petershagen a. d. Promenade 27, 3, zwei Stuben, Kabinet, Küche, Keller, Boden, Waschk. von gleich zu vermiethen. Preis 300 Mk. Näher. parterre. (9191b

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, Hauptstrasse 147,

herrsch. Wohn. v. 4 gr. Zimmern, Balkon, Bad, Mädchenst. u. reichl. Zubehör per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst part. (5114

Langfuhr, Jäschkenthaler-Weg Nr. 27, ist e. frdl. Zimm. mit Zubeh. möbl. od. unmöbl. evntl. mit Veranda per sofort oder spät. z. v. (9070b

Bahnhofstrasse 22 ist eine Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst. (9000b

Langfuhr-Neuschottland Nr. 22a mehr. Wohn., 2 Zim., Kab., Küch., Bod., Kell., Waschk., a. zahlungsf. Leute z. vm. Näh. b. **Müller** (9085

Langfuhr, Marienstr. 17, 2. Et., Entr., 4 Zimm., Küche., Nebenr., Waschk. sof. zu verm. u. beziehen. Näh. b. **Frau Wilke,** 2 Tr. (9086

2 Zimmer und Zubehör

Souterrain oder 2 Treppen zu verm. Johannisberg 19. (5827

Langfuhr, Bahnhofstrasse 1, Stube, Kabinet, Küche, Keller zu vermiethen. (9119b

2 Stub., Kab., Entr., Zub., 22 Mk. 1 Stube, Kabinet, Zb. 14 Mk. und Wasserz.. Mirchauerw. 53. (9102b

21 Mk. freundliche 2 Zimmer, K. u. Zubehör, 15 Mk. 1 Zimmer u. reichl. Zubehör zu vrm. Zu erf. Kastanienweg 4b, 1. (9131b

Langfuhr, Hauptstr. 8,

eine Wohnung 4—5 Zimmer, großer Nebengelaß sofort zu verm., eine Wohnung 5 Zimmer großer Nebengelaß z. 1. Oktob. zu verm. Näh. b. Herrn **Busch** das.

Herrschaftl. Wohnungen 5—6 Zimmer, Bad rc., neu dekorirt, billig zu vermiethen Langfuhr, Johannisberg 19, neben der evang. Kirche. (5826

Langfuhr,

Langfuhr, Hammerweg 6, zu vermieth. 4 Zim., Glasver., Zub., Grt. (9140b

Langfuhr, Eisenbahnstraße 18, Wohnung von 2 Stuben und Cabinet von sofort zu vermieth. Näh. Gerthstr. 17, b. **Schulz,** im Restaurant. (9145b

Johannisberg 12, Jäschkenth. Weg ist die Wohnung b. Herrn Regierungsrath **Man** z. 1. Juli ab zu verm. Bes. 11—1 Uhr.

Langfuhr, Hauptstr. 89, ist eine Wohnung v. 3 Zimm., Balk., Bad, reichl. Zubeh. sogl. zu vm. (9159b

Eschenweg 15, Wohn. v. 3 Zimm., Cab., [illegible] Zubehör [illegible] Nachm.

Langf., Mirchauerweg 60, ist e. W. [illegible] z. vm. (9172b

Für Schuhmacher! Entree, Stube, Cab., Küche u. Zubehör für [illegible] 11, 1.

Elegante, vornehme Wohnung von 8 Zimmern mit vielem Zubehör, Garten, eventuell Stall [illegible] Halbe Allee, Lindenstraße Nr. 3/4. Näheres bei **Bethmann,** Halbe Allee, [illegible] (5941b

Legstr., Pinkstr. 10, Wohnung v. 2 Stub., Kab., Küche u. Zubeh. [illegible] Zimmer [illegible] sogl. zu [illegible] g. 5, 1.

Hochherrschaftl. Wohnung

von 7 eventl. 9 Zimmern, Bad, auf Wunsch mit Stall in meiner Villa, Halbe Allee, zu vermieth. [illegible] **B. Schoenicke.**

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Wohnung v. 2-3 Zimmern, 2 Läden zu vermieth. Neufahrw., Kirchenstr. 5, 1. (5964

Wohn., Stube, Küche, Kell., Stall, [illegible] Schidlitz, Mittelstraße 25.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Zoppot, Parkstraße 32a, Villa Viktoria, ist d. 1. Etage, 6 Zimmer [illegible] möblirt [illegible] Aussicht [illegible] **M. Böttcher.** (8968b

[illegible] Wohnung, [illegible] Zimmern, (alles [illegible]) garten [illegible] M. u. [illegible] Stünd[illegible] mit der [illegible] zu er[illegible] per [illegible] E 888 [illegible] Blatt.

Zimmer.

Junkergasse 5, 1, elegant möbl. Vorderzimmer per sofort zu vermiethen. Näh. im Laden. **Müller.** (3633

Elegantes freundlich möblirtes Vorderzim. zum 1. Mai zu vm. **Pfefferstadt 22, 1.** (9084b

Heumarktecke, schrägüb. Danzig. Hof, Aussi. Prom. im n. herrschftl. Hause, fein möbl. Zimmer z. vm. Heumarktecke Sandgr. 28a, hchpt. (9107b

Fein möblirt. Vorderzimmer,

sep. Eg., Gr. Wollweberg. zu vm. Off. unt. E 866 an die Exp. (9101b

Anst. möbl. Zimm. m. a. oh. Pf. sof. zu verm. Vorst. Grab. 7, 1. (9125b

Braueng. 8, 1, sep. gel., ist ein eleg. mbl. Vrdz. u. Kab. sof. z. vm. (9096b

Paradiesg. 36, N. des Bahnhofs u. der Werft, ist e. gut mbl. Zim. bill. z. vm. N. i. Restaurant. (9098b

Ein Bodenstübchen

an 2 junge Leute zu vermieth. **2. Damm 11, 2.** (540g

Vorst. Graben 44a, hochpart., frdl. möbl. Zimm. zu vermieth. (9097b

Zimmer und Cabinet, elegant möblirt, billig zu verm Heilige Geistgasse 106, 2. (9120b

Heil. Geistg. 31, 1 Tr., frdl. möbl. Vorderz. mit sep. Eing. zu verm.

Möbl. Vorderzimmer zu verm. Schmiedegasse 24, 2 Treppen.

Freundl. kleines Schlafzimmer zu vermiethen Mausegasse 9, 2.

Fleischerg. 79, 1, v., freundlich möblirtes Zimmer 1. Mai z. v.

Fleischergasse 10, 1 Tr., gut möblirt. Vorderzimmer zu vm.

Ein frdl. Vorderzimm. f. 20 Mk. v. 1. Mai Pfefferstadt 29, 3, zu vm.

Vorst. Graben 33, part., kl. möbl. Zimmer zum 1. Mai zu verm.

Pfefferstadt 60, 2, fein möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen.

Schichaugasse 18, 1 Tr. links, ist ein möblirtes Zimmer zum 1. Mai zu vermiethen.

Hübsches, helles, möblirtes Parterrezim. an nur anst. Dame zu verm. Weidengasse 4, Meierei.

Langfuhr, Kastanienweg 16, parterre, rechts, fein möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen.

Kl. Stübchen an e. jungen Mann zu vermiethen Langgarten 34, 1.

Altstädt. Graben 25 ist ein gut möblirtes Vorderzimmer z. v.

Töpfergasse 32, kl. gut möbl. Vordrz. sep. Eg., 1. Mai z. v. (9151b

Ein möbl. Zimm. f. 1 od. 2 Hr. zu verm. Töpfergasse 13. (9158b

Einf. mbl. Zimmer a. j. Mann billig zu vm. Ritterg. 6, 2, **Müller.**

Kab. z. vm. a. j. M. Reiterg. 10, 1.

Ein Stübchen ist zum 1. Mai cr. Altst. Graben 61 zu vermiethen.

Eleg. möbl. Vorderzimmer zu verm. Hundegasse 80, 2. (9192b

Thornscherweg 8, pt., gut möbl. Vorderzimmer zu verm. (9182b

Möbl. Zimmer, sep. Eingang, Nähe Werft am Holzraum 6, 1, rechts, im neuen Hause bill. z. v.

Pfefferstadt 1, 1, Bahnhofsnähe, möbl. Zm. evt. Kab. a. tagew. z. v.

Habe ein möbl. Zimmer nebst Kabinet Jakobsneugasse 6, 2. bei **Herrmann** zu vermiethen.

Gut möbl. Zimm., vollst. sep., sof. zu haben Goldschmiedeg. 21, Lad.

Breitgasse 6. 3 Treppen, frdl. möbl. Vorderzimmer m. g. Pension von gleich zu vermieth.

Brodbänkeng. 33, 1, gut möblirt. Zim. zu vm.

Kabinet an anst. jg. Mann 1. Mai zu vm. Jakobsneugasse 4-5, 2 Tr.

Ein freundl. möblirtes Vorderzimmer ist an einen Herrn zu vermiethen Schmiedegasse 25, 1.

Paradiesgasse 4, 2 Tr.,

ist zum 1. Mai ein möblirtes Vorderzimmer an e. anständige Dame, evtl. Lehrerin, für den Preis von 15 Mk. zu vermieth.

Vorst. Grab. 53, 3, m. Zm. sof. b. z. v.

Heil. Geistgasse 7, frdl. gut möbl. Zimmer mit a. ohne Pens. zu vm.

Heilige Geistgasse 50, 1, feines möblirtes Zimmer zu vermieth.

Holzgasse 4, 1, ein gut möbl. frdl. Vorderz. an einen Herrn zu vm.

Brodbänkeng. 24, 3. Et., gr. möbl. Z. m. P. f. 2-3 jg. Lt. à 40 M. (9201b

Elegant möbl. Vorderzimmer

mit Kabinet Heil. Geistgasse 79, 1 Treppe, zum 1. Mai zu vm.

Ketterhagergasse 6, 1, fein möbl. Zimmer, separ. Eing. zu verm.

Mbl. Zm. m. a. o. Pens. bill. z. vm. Elisabethwall 6a, pt., Kucheng.

Pfefferstadt 48, pt., separ. gel. möbl. Wohnung, Burscheng. z. v.

Poggenpfuhl 73, 1 Tr.,

Zimmer m. sehr g. Pens. zu verm.

Am Sande 2, 1, vis à vis dem Gericht ist ein möblirtes Zimmer mit Pension zu verm.

Brodbänkengasse 32, 2, möbl. Zimmer sofort billig zu verm.

Breitgasse 98, 3, frdl. möbl. sep. gel. Vorderzimmer zu vermieth.

Möbl. Vorderzimmer zu verm. Prs. 10 M. Brodbänkeng. 38, 3.

Heil. Geistgasse 91, 2, ist ein frdl. Vorderzimmer, sep. geleg., für 18 Mk. an einen Hrn. zu v.

2 möblirte Zimmer zu vrm. Hundegasse Nr. 99.

Kl. möbl. Zimmer mit a. ohne Pension z. 1. Mai zu v. Langf., Hauptstr. 87, 1, l., Eg. Eschenw.

Heil. Geistg. 122, 2, ein f. möbl. Vorderz. sof. zu v. Zu e. 1 Tr.

Frdl. möbl. Zimmer u. Kabinet mit Pension an 1 od. 2 Herren Portechaisengasse 3, 1, zu vrm.

Fischmarkt 7 ist ein möblirt. Zimmer, separ. Eing. zu verm.

Holzmarkt 2, 2 Tr., gut möbl. Zimmer mit Klavier und Schreibtisch zu vermiethen.

Poggenpfuhl 73, 2, sof. möbl. Vordz., sep., a. tagew. zu verm.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm. zu vermiethen Langgasse 2, 2.

Hohe Seigen 26, pt., ist ein freundl. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Poggenpfuhl 82. 2, heizbare Bodenstube zu vermiethen.

Möbl. Zimmer mit gut. Pens. an 1-2 Herr. z. verm. Braueng. 49, 2.

Poggenpfuhl 68, 1, fein möbl. gr. Vorderz. u. Kab. bill. z. verm.

1 frdl. möbl. Hinterzimmer (1 Tr. hoch) evt. mit Pension sofort zu vm. Näh. Häkergasse 57, im Laden.

1 kl. möbl. Vorderz. mit sep. Eing. zu vrm. Heil. Geistgasse 58, 3.

Ein gut möbl. Vorderzimmer ist Fleischergasse 4, 1, zu verm.

Heil. Geistgasse 35, 2, eleg. mbl. Zimmer u. Kab. sofort b. zu vm.

Elegant möbl. Zimmer zu verm. Altst. Graben 25, 1 Tr.

Sauber möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. Vorst. Graben 44a, 3.

Ein freundl. möblirtes Vorderzimmer zu verm. **4. Damm 5, 2. Etage.** (9150b

Möblirt. Vorderzimmer

vom 1. Mai zu vermiethen **Poggenpfuhl 5, 1 Tr.** (9149b

Langfuhr, Hauptstraße Nr. 89, 1 Tr., links, möbl. Vorderzim. sogleich zu vermiethen. (9161b

Poggenpfuhl 67, 1, fein möbl. Vorderz. u. Kab. sof. z. v. (9165b

Ein möbl. Zim. mit sep. Eing. zu verm. Pfefferstadt 56, 3 Tr.

Fischmarkt 1/3, 3 Tr., r., Ecke Altst. Graben, gut möbl., ganz sep. Vorderzim. von sofort od. 1. Mai zu verm., auch tagew.

Fleischergasse 46, 3, r., ist ein frdl. möbl. Vorderzim. zu vm.

Groß. f. möbl. Wohn- u. Schlafz. mit gut. Pianino, sep. Eing., zu vm. Altst. Grab. 7. 8 pt. r., n. Holzm.

Frauengasse 37, 2. ein fein möbl. groß. Vorderzimmer zu verm.

Ein Vorderstübchen ist zu vermiethen Faulengasse 6, 2.

Ein möbl. Zimmer für Herrn zu v. Kastanienweg 4b, 1. (9132b

Ein gut möbl. Zimmer zu vm. Jungstädt. Gasse 3, pt. l. Nähe d. Hauptbahnh. u. d. Werft. (9139b

Ein gut möbl. sep. gel. Parterre-Vorderzimmer vom 1. Mai zu haben Vorst. Graben 10, Th. G.

Jg. Mann find. gute Schlafstelle Burgstr. 3, am Fischmarkt. **Kräft.**

J. Leute f. Log. Schüsseld. 47, pt.

Zwei junge Leute find. gutes Logis Büttelgasse 4/5, 1, 2. Th.

Anständ. jg. Leute find. gut. Logis bei e. Wittwe Tischlergasse 8, 1.

Junge Leute finden gutes Logis Tischlergasse 52, 2 Treppen.

G. Logis f. jg. Leute Katerg. 22, 1.

Frau od. anst. Mdch. f. Schlafst. m. Bett. Fleischerg. 43, Hinterh. 3 Tr.

Frau od. Mädch. als Mitbew. ges. Poggenpfuhl 73, Hof. **Neumann.**

Eine anständ. Mitbewohn. kann sich meld. Vorst. Graben 20, prt.

Anständiges Mädchen kann sich als Mitbewohnerin b. eine Wwe. melden Scheibenrittergasse 10, 1.

Eine allst. Frau wünscht e. Mitbewohnerin, die tagsüb. nicht zu H. ist, Töpfergasse 10, Hof, Th. 4.

Jung. Mädch., kann sich als Mitbewohnerin meld. Kalkgasse 2.

Anst. jg. Mädchen als Mitbew. gesucht 1. Damm 3, 1 Treppe.

Mitbewohnerin kann sich melden Näthlergasse 9, pt.

Eine Mitbewohnerin kann sich melden Malergasse 1, Th. 7.

Anst. Wwe. m. Sach. m. f. a. Mitb. b. Wwe. Burggrfst. 12, 1, **Dreier.**

Logis zu h. Alt. Grab. 60, 1. (9107b

Anst. jg. Leute f. g. Logis auf W. Beköst. Baumgartscheg. 32/33 h. r.

Pension

Gute Pension mit kleinem möblirten Zimmer zum 1. Mai zu haben Poggenpfuhl 73, 3 Tr.

Dame, welche tagüb. im Geschäft f., find. Pens. in Langf., Brunshöferweg 37, Gartenhaus, 1 Tr.

Pension mit eig. Zimmer für 30 und 35 M. zu haben Poggenpfuhl 42, hochpart.

Pension in Ohra,

Hauptstraße, v. 1. Mai zu haben. Offerten unt. E 965 an die Exp.

Vorzügl. Pension im sep. geleg. Vorderzimmer 4. Damm 1, 2.

Pension mit eigen. Zimmer billig zu haben Böttchergasse 1, parterre, Ecke Pfefferstadt.

1—2 j. anst. Damen finden gute Pens. Heil. Geistg. 10, 2. (9202b

Div. Vermiethung

Lad., g. Lage, p. Mai. N. Hundg. 24.

Pt.-Geleg., b. jetzt Häkerei, a. zu a. Zweck pass., sof. Näh. Hundeg. 24.

Sofort Pferdestall zu vermieth. Pfefferstadt 56. Zu erfr. Kell. (1279

In unserm Neubau in

Langfuhr, Brunshöferw. 30/31,

ist ein **Laden** nebst Wohnung von 2 Zimmern, Bad rc. sowie **Wohnungen** von 3 und 4 Zimmern, Bad rc. zu verm. Näheres daselbst 2 Treppen rechts oder bei **Meller & Heyne,** Danzig, Hundegasse 108. (5217

Geschäfts-Keller Breitgasse 98 zu verm. (8837b

Langfuhr, Hauptstrasse 89,

ist ein kl. **Laden** mit Wohnung vom 1. Mai zu verm. (9160b

Großer zweistöckiger Stall mit Hof, auch zur Remise, zu vermiethen Kneipab 3, 1 Tr., vorne.

Passend für Kolonialwaaren-Händler!

Breitgasse 43, großer Laden und Lagerräume, seit 12 Jahren Waaren-Engr.-Geschäft **Robert Ziehm,** eventl. Wohnung von 4 Zimmern dazu, billig zu vrm. Näh. Altst. Graben 102, p. (9155b

Pferdestall

für drei Pferde, Burschenstube und reichlicher Futtergelaß Lastadie 35 d, Hof, sofort zu vermiethen. Näh. bei **Schwartz,** Lastadie 36 b. (5951

Eckladen mit Wohn. sofort billig zu verm. Hakelwerk 5, 2.

Offene Stellen

Männlich.

Materialist,

200-300 Mk. Kaution, sofort ges. **C. Hickhardt,** Breitg. 60, E.-B.

Tüchtiger

Friseurgehilfe

gesucht **H. Volkmann Nachflg.**

Zuverlässiger ord. Arbeit. kann sich melden Hundegasse Nr. 62.

Mehrere Schuhmacher können sich melden Pferdetränke Nr. 12.

Zimmermann od. Tischler mit Werkz. auf 1-2 Tage ges. Langgarten 29, 3. Meldung 12-2 u. 6-7.

Tücht. Schuhmacherges., Randarbeiter, sof. ges. Jopengasse 5.

Schuhmachergeselle auf bestellte Arbeit gesucht. Sandgrube, Kaninchenberg Nr. 1. **A. Kunst.**

Tücht. Schneidergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei **Th. Alueske,** Neufahrwasser, Bergstraße Nr. 13 a.

Ein tüchtiger Tapeziergehilfe findet in meinem Möbelmagazin dauernde Beschäftig. **J. Sommerfeld,** Tobiasg. 1-2.

Jg. unv. Tischlergesellen w. sof. eingestellt Oliva, Köllnerstr. 22.

Ein tücht. Schuhmacherges., der selbstständ. zu arbeiten versteht, melde sich bei Wwe. **Noltz,** Ohra.

Junger Barbiergehilfe sofort ges. Langfuhr, Hauptstraße 72.

Hausd. u. Kutsch. f. Danz., Knechte u. Jg. f. R. Berl. u. Schlesw. (Reise fr.) sucht **Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Höchste Provision

zahlen für Nachweis von Nähmaschinen- und Fahrradreflektanten. (4818

Bernstein & Co., Danzig, 1. Damm 22—23.

Lehrling f. **Kleefeld** Perrückenm. u. Fris. Altst. Graben 106. (8981b

Hoher Nebenverdienst!

Mitarbeiter aus allen Ständen u. allen Orten als Agenten und stille Vermittler von großer Lebensversicherungs-Gesellschaft gegen **hohe Provision gesucht.** Offerten unter 5884 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (5884

Ein tücht. Stallmann,

der Pferde liebt u. putzen will, w. sofort ges. **Tattersall, Danzig.**

Hosenschneider sucht **Emil Zels,** Langenmarkt 6.

Vertreter auch an kleinst. Plätzen zw. Verkaufs resp. Nachweis. v. Interess. auf eingeführte konkurrenzlose **Beleuchtungs-Anlagen** jeder Größe. **Licht ganz weiß brenn.** und billiger wie Petroleum —. **Dauernde Einnahmen!** Offert. unter E 907 an die Exped. (9142b

Buchbinder,

die eben ihre Lehrzeit beendet haben, finden Stellung bei (5960

J. H. Jacobsohn,

Heilige Geistgasse 121.

Reisender

für ein neues Patent gesucht. Solcher, welcher schon bei der Malerkundschaft eingeführt ist, bevorzugt. Off. unt. E 936 an d. E.

Gute Uniform-Rockschn., ab. nur solche, finden dau. Beschäftigung. Off. u. E 934 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Schneidergesellen f. dauernde Beschäft. Goldschmiedegasse 32.

2 Krankenwärter

finden Stellung in der städtischen Krankenstation. Meld. i. Bureau d. Anstalt Töpfergasse 1/3. (5952b

Schneidergesellen k. sich melden Breitgasse 56. 2, Eing. Zwirng.

Ein guter Rockarbeiter kann sich melden Johannisgasse 48, 3.

Schuhmachergesellen auf Rep. und Neu finden Beschäftigung Ketterhagergasse Nr. 14.

2 tüchtige Schneidergesellen können sofort eintreten bei d. Beschäftigung Pfefferstadt 2, 2.

Ein verheir. Arbeiter

mit Dienstgänger, mehrere **Burschen** zu den Pferden, werd. zu landwirthsch. Arbeiten auf Jahresvertrag gesucht von Dom. Dalwin bei Sobbowitz. (5948

Erster Hotelhausdiener

erfahren im Hotelbetriebe und mit gut. Zeugnissen vers., gesucht. Off. m. Zeugniß-A. u. E 882. (9094b

Sofort gesucht für eine größere Rammarbeit

10 Schiffszimmerleute, 10 Zimmerleute, 1 erfah. Zimmerpolier

bei hohem Lohn. (9103b

St. Sohst, Kiel-Garden.

Fuhrhalter

mit 3—4 Wagen zum Mergelfahren findet dauernd lohnende Beschäftigung bei **A. Teuber,** Mergelwerke, Carthaus. (5908

Photogr. Apparate

auch geg. Monatsraten Preisliste frei. Vertr. ges. „**Photofix**" **Carl Böhme,** Berlin 53. (5456

2 tüchtige Schuhmacher auf feine Maaßarbeit, sowie **8 Schuhmacher** auf Reparatur. und neue Arbeit sucht sofort Schnellsohlerei Breitgasse 6.

Buffetier mit Kaution

sofort gesucht durch **J. Koslowski,** Hundegasse 50.

Kutscher, sehr ordentlichen zuverlässigen Mann, sucht **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11-12. (9199b

Agenten resp. Reisende

für den Absatz eines geschätzten Artikels der Baubranche (b. Bauunternehmern, Bauschlossereien rc. eingeführt) werden z. äußerst **günstigen** Bedingungen gesucht. Off. u. E 900 an d. Exp. d. Bl. erb.

Ein guter

Rockarbeiter

der selbstständig anprobiren kann, wird bei hohen Arbeitslöhnen zu engagiren gesucht. Off. unt. E 963 an die Exped.

Ein Arbeitsbursche kann sich m. Weidengasse 14, Biergesch.

Einen Arbeitsburschen stellt ein **O. Wazalla,** Töpfermeister, **Schidlitz,** Unterstraße 30.

Ein Laufbursche

sofort gesucht. Meldungen in der Färberei **Grunenberg-**Hochstrieß. (5979

Burschen sucht die Zentralmolkerei Steindamm Nr. 15.

Ein anständiger Knabe von 14-16 Jahr. zum Bücheraustrag. u. Kassiren gesucht. Selbst geschr. Offerten unt. E 886 an die Exp.

Laufbursche kann sich melden.

Aug. Elias, Fischmarkt Nr. 17.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung für das technische Bureau eines größer. Baugeschäfts gesucht. Offerten unter E 945 an die Exp. (5954

Sohn achtbarer Eltern,

der Lust hat, das Kolonial- und Destillationsgeschäft zu erlern., wird gesucht. Offerten unter E 944 an die Exped. dies. Bl.

Lehrling

5956

suchen gegen Vergütigung für unser Mode- u. Wäschegeschäft

Loubier & Barck.

Ein Junge,

mit guter Handschrift, der auch gut zeichnet, wird von einem Ingenieur für Bureauarbeiten gesucht. Selbstgeschriebene Off. unt. E 903 a. d. Exp. dies. Bl. erb.

Einen Lehrling mit genügend. Schulkenntnissen sucht **Louis Konrad,** Eisenwaar., Haush., Küchenger.

Zwei Lehrlinge,

die das Kolonialwaaren-, Delikateß- u. Destillations-Geschäft in drei Jahren auf meine Kosten erlernen wollen (günst. Beding., evgl.) können von gleich eintret. bei **Walter Moritz,** Danzig, Böttchergasse 18. (9157b

1 Lehrling

zum sofortigen Antritt suchen wir für unser Kolonialwaaren- und Delikateß-Geschäft **Gebr. Deutler,** Heilige Geistgasse 47.

Lehrling zur Feinbäckerei

stellt ein (9143b

Gg. Sander, Postgasse.

Weiblich.

Arbeitsmädchen stellen ein. **Schneider & Comp.**

Zum sofortig. Antritt suche eine

Wirthin,

die in feiner Küche perfekt ist und die Wäsche, Plätten u. Nähen übernimmt. Außer Federviehzucht keine Außenwirthschaft. Gehalt **300** Mk. Zeugnißabschriften und Altersangabe zu senden an (5916

Frau Borowski, Hansdorf bei Elbing.

Aelt. Köchin, auch Wwe.,

evang., für bürgerliche Küche, kann bei hohem Lohn leichte Stellung von gleich antreten **Böttchergasse 18, prt.** (9134b

Mädchen wird für leicht. Dienst gesucht. **Poggenpfuhl 72, unten.**

Aufwärterin kann eintreten Ankerschmiedegasse 9, 2.

Putzarbeiterin

sofort gesucht. Geschwister **Scherwinski,** Langebrücke 8, am Brodbänkenthor.

Mädchen, auf best. Hos. g., finden d. Besch. Heil. Geistgasse 98, 3, hint.

Ein Mädchen, im Nähen geübt, kann sich melden Häkergasse 6, 1.

Jg. Mädch. d. d. Wäschenäh. f. u. g. erl. w. k. sich m. Am Stein 10, 1.

Eine geübte Hosennähterin wird verlangt Gr. Mühlengasse 9, 1.

Hilfsarbeiterin für Damenschneiderei sofort gesucht Frauengasse Nr. 42, 3.

Frauen zur Gartenarbeit gesucht Schießstange Nr. 3.

Junge Damen, welche die feine Damenschneiderei grdl. erlern. wollen, könn. sich melden Große Krämerg. 1, Eing. Jopengasse.

Eine Nähterin, welche auch schneidert, wird gesucht. Offerten unter E 923 an die Exp.

Ein jüngeres Fräulein zur Kasse kann sich melden. Offerten unter E 943 an die E.

Bei hohem Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Nähe Schlesw. u. Kiel, a. direkt u. zu Herrsch. für Danzig, Köch., Stb.- u. Hausmdch. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-B.

Ein Lehrfräulein

für ein feines Konfituren-Geschäft gegen Vergütigung gesucht. Off. u. E 940 an die Exp.

Aufwärterin für die Morgenst. gesucht Poggenpfuhl 92, 1 Tr.

Eine alte Frau bei einem kleinen Kinde für den ganz. Tag gesucht. Pferdetränke Nr. 11, Restaurat.

Feine Küche

können Damen praktisch erlern. im Hotel du Nord, zu erfragen Vormittags von 11—2 Uhr.

Lehrmädchen für mein Schirmgeschäft kann sich melden **B. Schlachter,** Schirmfabrik, **Holzmarkt 24.**

Redegewandte Damen u. Herren

für den Besuch von Privatkundschaft zum Reisen gesucht. Gangbarer Zugartikel ohne Konkurrenz. Täglicher Verdienst 10–15 Mk. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Meldungen Hotel du Nord, Langenmarkt von 5–7 Uhr Nachmittag bei Johannsen.

Junge Mädchen, die längere Zeit in Buchbindereien o. Buchdruckereien beschäftigt waren, finden sofort Stellung bei **J. H. Jacobsohn,** Heilige Geistgasse 121. (5961

Zum 1. Mai Aufwartefrau gesucht Mühm. Nr. 1, 2 Tr. lks.

Ord. ehrl. Dienstmädchen m. B., w. a. die Wäsche übern. 1. Mai gesucht Heil. Geistgasse 103, 3.

Geübte tüchtige Näherin sucht von gleich M. Schwank, Breitgasse No. 71, 3 Treppen.

Stubenmädchen, Buffetfräulein mit Bedienung f. Ostseebäder gesucht **C. Hickhardt,** Breitgasse 60, Zentral-Bureau.

Schneiderin für nur gutsitz. Kleider, w. in Häuser geht, kann sich m. Off. u. E 921 an die Exp.

Tüchtige
Schreibmaschinen-Schreiberinnen
finden Stellung bei (5959
J. H. Jacobsohn, Heilige Geistgasse 121.

Kohlenmarkt 7, 3, kann sich eine Hilfsarbeit., d. Maschine näht, m.

Eine ordentliche Frau findet für den Vormittag eine Aufwartestelle. Langebrücke 8, zwisch. Frauen- u. Brodbänkenth.

Suche

perf. Kochmamsells für Danzig, 70–80 *M.* Gehalt, **Mamsells** für kalte Küche, **Stützen,** für **Privat** und **Hotels, Buffetfräulein** bei 30 *M.* Gehalt, auch Buffet auf Rechnung für außerhalb, **Köchinnen, Haus- und Stubenmädchen** für hier und **Güter** bei hohem Lohn, **sofort** anzutreten.
Frau Marie Hoenke, Heilige Geistgasse 36, 1.

Junge Damen

welche die feine Küche erlernen wollen, können sich melden Technikum Hundegasse 112. (5946

Eine Schneiderin die gut garnieren kann, sofort gesucht. Meldungen Färberei Grunenberg-Hochstrieß. (5978

Gute Kochfrau fürs Land ges. Offert. u. E 960 a. d. Exp. d. Bl.

J. Mdch., i. Damenschneid. geübt, w. für d. Nachm. z. Hilfe gesucht Kaserneng. 6-7, 2. **S. Schmidt.**

Suche Kochmamsells für warme Küche in großer Auswahl bei hohem Gehalt, eb. Buffetfräulein mit und ohne Bedienung für Danzig und Umgegend, perfekte Köchin, nicht über 30 Jahre alt, zur selbstständigen Wirthschaft ohne Frau. **J. Dan,** Heilige Geistgass. 9, Stellenvermittlerin.

Gute Schneiderin ins Haus w. gesucht. Off. u. E 917 an die Exp.

Jg. Mädch., w. die Damenschneid. gr. erl. w., k. s. m. Junkerg. 10-11, 1.

Nähterin a. Herrenarb. k. s. m. Böttchergasse Nr. 3, parterre.

Junge Mädchen, in der Schneid. geübt, k. s. meld. Wollweberg. 13, 2.

Handnähterin für Ladenarbeit kann sich mld. Breitgasse 73, 1 Tr.

Junge Mädchen, im Näh. geübt, meld. sich Petersiliengasse 17, 2.

Junge Mädchen können sich z. grdl. Erlernung der feinen Damenschneiderei melden Langgasse 37, 2 Tr. **M. Kalittka.** Nach d. Lehrz. ev. Beschäftigung.

Aufwärterin für den g. Tag ges. Altschottland 198. **Schulz.**

Jg. Mädch. in Schneid. geübt, f. sich meld. Heil. Geistgasse 81, pt.

Verkäuferin tüchtige erste Kraft für **Kinder-Konfektions-Abtheilung** suchen per gleich oder später und erbitten schriftl. Offerten nebst Zeugnissen u. Gehaltsanspr. **Loubier & Barck.** (5957

Junge Mädchen, welche die feine Küche erlernen wollen, können sich melden **Café Hohenzollern.**

Hilfsarbeiterin f. Schneiderei gesucht Heil. Geistgasse 68, 3.

Landwirthin, gew. Stubenmädch., Kindermädch. f. Gut, tücht. Hausmädch. [illegible] **Dann Nachl., M. Reichelt,** [illegible] Vermittl. [illegible] 1.

Geübte Hilfsarbeiterin sowie junge Mädchen zur Erlernung der feinen Damenschneiderei können sich melden **Gr. Mühlengasse 17.**

Gesucht von sofort ein anständ. saub. [illegible] Mädchen. Meld. Schw. Meer 18.

Ein ordentl. Mädchen kann sich melden Hundegasse 50, 2.

Jg. Mädchen bei einem Kinde wird für den Nachmittag gesucht Breitgasse Nr. 41, 2 Tr.

Fürs Komtoir wird per 1. Mai eine **jüngere Dame** gesucht, die stenographiren kann. Offert. unter E 891 an die Exp.

Such. tüch. Mädch. f. g. St. Buffetfrl., Köch. **Liebsch,** Töpferg. 29, St.-B.

Mädchen, in Herrenschneiderei geübt, gesucht Altstädt. Graben 63, 1.

Eine junge Dame aus achtbar. Hause findet gegen Remunerat. in einem mein. Detail-Geschäfte als Lehrling sofort Stellung. **J. Löwenstein,** Chokoladen-Fabrik, Mauergasse 6. (5942

Junge Mädchen, in der Damenschneiderei geübt, können sich melden Langgasse 18, 2 Tr.

Ein junges Mädchen, in der Schneiderei geübt, melde sich Mattenbuden 35, 3 Tr.

Tücht. Verkäuferin für einen größ. Bazar im Badeort nach außerh. per 12. Mai gesucht. Meldungen erbeten bei **L. Mieran,** Böttchergasse 15/16.

Stellengesuche

Männlich.

Sohn anständiger Eltern bittet um Stellung als Hausdiener, ist mit Kegelbahn bewandert. Off. u. E 957 a. d. Exp. d. Bl. erbet.

Ein Schreiber mit schöner, flotter Handschrift sucht Stell. Offerten unt. E 898 an die Exp.

Wer besorgt sehr gewandt. Herrn Stellung im Bureau, Komtoir? Offert. unter E 902 an die Expedition.

Weiblich.

Ladenmädch. f. Kondit. u. Bäckerläden, Buffetfrl. empf. **H. Glatzhöfer,** Breitgasse 37, Stell.-Vrm.

Kellnerin und **Buffetfräulein** für umliegende Provinzen und Danzig täglich empfohlen durch **E. Plath,** Stellen-Vermittlerin, **Kleine Krämergasse Nr. 4.**

Ein anständ. Dienstmädchen sucht per 1. Mai guten Dienst. Zu erfragen Breitgasse 71, 2, Vormittags.

Junges Mädchen sucht Stellung als Geschäftsfräulein. Offerten unter E 942 an die Expedition.

Ein anst. jung. Mädchen von außerh. sucht Stell. a. Kinderfräul. od. Stütze v. sof. od. 1. Mai. Offerten unt. E 928 an die Exp.

Jg. Frau bittet Stelle z. Waschen u. Reinmachen Drehergasse 17, 3.

Nähterin wünscht e. Tage in der Woche Beschäftig. Weideng. 50, 4.

Eine saubere Waschfrau bittet um Stückwäsche zum Waschen und im Freien zu trocknen. Off. u. E 941 a. d. Exp. d. Bl. erbet.

Junge Dame sucht Stellung als Lehrling im Komtoir. Off. u. E 948 a. d. Exp.

Anst. Mädchen sucht Dienst bei 2 Herrsch. von gleich od. 1. Mai. Off. unter E 883 an die Exped.

Anst. Wittwe, d. v. Schneid. verst., sucht Besch. z. Ausbess. in g. Häus. Offerten unt. E 897 an die Exp.

Aufwartest. ges. Schüsseld. 24, 2.

Ordtl. Frau s. Stelle z. Wasch. od. Reinmach. Kl. Wollweberg. 4, 1.

Fleiß. Frau b. um Stell. z. Wasch. u. Reinmachen Poggenpfuhl 64.

Anst. Mdch. m. g. Zgn. b. u. e. Dienst od. Aufwst. f. d. g. Tag Dienerg. 16.

Suche Stellung als **Verkäuferin od. Kassirerin.** Näheres Heil. Geistgasse 10, 2.

J. Mädch., in g. Herrenschn. geübt, sucht Beschäft. Pfefferst. 44, Hinth.

Empfehle eine ord. Wittwe zur Hausbewachung oder für eine kleine Wirthschaft, sowie ein junges fleißiges Dienstmädchen u. eine 30jähr. Köchin. **Frau Anna Weinacht,** Stellenverm., Heil. Geistgasse 103.

Ord. Frau m. g. Zgn. w. f. Nachm. Besch. Zu erfr. Schüsseld. 57, 2 r.

Anst. Mädch. w. nur Aufwst. für Vorm. o. d. g. T. [illegible]

Empfehle tüchtige Haus- und Stubenmädchen, **Mathilde Cieska,** Stellenverm., [illegible]

Wäschfr. b. um Stell. z. Waschen u. Reinmachen Poggenpfuhl 2, Th. 1, lks.

Ein älteres Fräulein sucht eine Stelle zur Führung einer Wirthschaft. Off. u. E 927 an die Filiale Zoppot, Seestraße 27.

Saub. Aufwärt. b. u. Stell. f. d. ganz. Tag. Offert. unt. [illegible] a. d. Exp.

Ordtl. Frau b. um Stelle für den Vorm. Poggenpfuhl 36, Th. 6.

Ein Mädch. sucht Stell. für den Vorm. Nählergasse 9, Th. 9.

Ein Mädch. sucht Stelle für den Vorm. Nählergasse 7, part.

Anst. Fg. u. d. b. Morgst. um Besch. Off. u. E 893 an die Exp.

Dame, Anfang 30, m. g. Wirthsch.-kenntn., sucht Stelle bei einem Herrn [illegible] die Wirthschaft selbstständig zu führen. Offert. unter E 912 an die Exp. d. Bl.

Beamtenwittwe, alleinsteh., sucht Stell. zur Führung einer klein. Wirthsch. od. als Stütze. Offerten unt. E 889 an die Exp.

Eine ord. ehrl. Frau m. Zgn. bitt. um Stelle. Zu erfr. 1. Damm 1.

Ein ordentl. Mädchen bittet um Stelle als Stubenmädchen im Badeort. Näh. Kl. Rammbau 7.

Jg. Frau möchte für eine Weißnäherei das Knopflochmachen übern. Langgart. 70, 1. Ht.-Hs. 2.

Aufwrtst. ges. 1. Priesterg. 2, Kell.

E. Frau b. um St. f. d. Vor- u. Nchm. o. ganz. Tag 3. Damm 12, Hof, 1 Tr.

Junge Dame wünscht Putzmacherei zu erlernen. Offert. unter E 905 an die Exped. d. Bl.

Unterricht

Nachhilfestunden w. billig ertheilt. Off. unt. E 892 an die Exp. d. Bl.

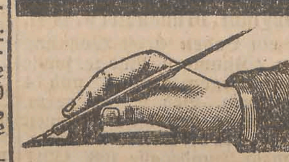
Gründl. Klavierunterricht wird ertheilt 8 Stunden 3 Mk. Offert. u. E 924 a. d. Exp. d. Bl.

Obersekundaner wünscht
Nachhilfestunden
zu ertheilen (ohne Latein). Off. unter E 952 an die Exp. d. Bl.

Primaner erth. Nachhilfestund. Offerten unt. E 938 an die Exp.

Kinderfräulein, Stützen, Stubenmädchen, Jungf. bildet die **Fröbelschule,** Koch-, Haushaltungsschule u. Kindergarten, **Berlin, Kochstr. 12, früher Wilhelmstr. 105,** in 2- bis 6 monatigem Kursus aus. Jede Schülerin erhält wiederholt Stellung, ebenso junge Mädchen welche nicht die Anstalt besuchen. Auswärtigen billige Pension. Prospekte gratis. Herrschaften können jederzeit engagiren. (1912
Vorsteherin **Klara Krohmann.**

Praktischer Lehrkursus für Damenschneiderei.
Damen, welche sich an meinem 4-, 8- auch 12-wöchentl. Kursus im gründl. Maaßnehmen, Zuschneiden u. Musterzeichnen nach neuest. System betheiligen woll., können sof. eintreten. Anfertig. eleg., sowie einfacher Kostüme, auch für eigenen Bedarf. Façon elegant bei einmaliger Anprobe sitzend. Der Preis ist so gestellt, daß auch Unbemittelte theilneh. können. Der Unterricht wird gewissenh. erth., sodaß j. Dame die Schneid. zu spät. Erwerb anwenden kann. Hochachtungsvoll
Franziska Schultz, Modistin und Zeichenlehrerin, Fischmarkt 11, 2, Eing. Tobiasg.




Staatlich concessionirtes Handels-Lehr-Institut von **W. Pelny,** Bücher-Rev. u. Handelslehrer, 123 Breitgasse 123.
Gründliche und gewissenhafte Ausbildung in folgenden kaufmännischen Lehrzweigen:
Buchführung
einfache u. doppelte einschließlich Korrespondenz, Wechsel- und Handelskunde, Komtoirarbeiten, Rechnen (5962
Schreibmaschinen
auf div. gebräuchl. Systemen.
Stenographie
bestes System.
Freie Wahl einzel. Lehrfächer. Für **Damen** Separat-Kurse.

Capitalien.

Theilhaberschaft und Geschäftsverkauf vermittelt **Dr. Luss,** Mannheim. (19210

Wer Geld sucht, a. Schldsch., Hyp., Lebensv. 2c. schr. an **Lölhöffel,** Berlin, Kochstr. 5. (8106b

Darlehne verg. schn. disk. a. Wchs. Schuldsch., Hypothek **E. Diekelmann,** Karlshorst-Berlin, Prinz Heinrichstr. 6. Rückp. (8937b

Eine ländliche Hypothek von
6000 Mark
$4^1/_2$%, vollkommen sicher, wird zu cediren gesucht. Offerten unt. E 755 an die Exp. d. Bl. (5810

Suche 30000 Mark Baugeld. Offerten unt. E 896 an die Exp.

Wer leiht oder vermittelt einem Eigenthüm. **500** Mk. gegen Wechsel oder Schuldschein auf 6 Monate. Off. unt. E 913 an die Exp. (9163b

Mk. 20000 ohne Agent. z. 1. Stelle a 5% gesucht. Offert. unt. E 778.

9000 Mark nach Zoppot, 1. Hypothek, auf gewerblich. Grundstück gesucht. Dahint. folgen 8000 Mk. Offert. unter E 890 an die Exped. (9153b

4000 Mk. werden zur 1. Stelle pupillarisch gesucht. Agent. verbeten. Off. unt. E 899 an die Exp.

15000 Mark zur 2. sicheren Stelle gesucht. Off. u. E 939 an die Exped. (9200b

200 Mk. auf 2 Jahre gesucht. Offerten u. E 958 an die Exped.

3–5000 Mark w. a. ein kleines ländl. Grundstück z. 1. St. gesucht. Offerten u. E 961 an die Exped.

Bankgeld — Privatgeld erhältlich, offerirt unter günstigen Bedingungen (8454b **Paul Reichenberg,** Hundegasse 102, 1.

Fast's gebrannte Kaffees von 70 Pfg. p. Pfund an empfiehlt (5677
A. Fast, Langenmarkt * Langgasse.

**Künstliche Blumen
Frische Blumen**
empfiehlt
B. Roll Nachf. H. Jantzen, 7 Kohlengasse 7. (8831b

Sonnenschirme,
grösste Auswahl moderner Neuheiten.
Georg Fiehn,
Jopengasse 38, Schirmfabrik, Jopengasse 38.
Neue Bezüge und Reparaturen in eigener Werkstatt. (5983

15 bis 18000 Mark zur 1. Stelle städtisch v. Selbstdarleiher ges. Offert. unter E 911 an die Exp.

7000 Mk. nach Ohra zur 1. Stelle à 5 Proz. gesucht. Agenten verb. Offerten u. E 937 an die Exped.

5-7000 Mk. z. Ablösung sicherer Hypoth. v. Selbstd. sofort gesucht. Offerten u. E 933 an die Exped.

Wer leiht einem Beamten **150 Mk.** geg. hohe Provision, gute Zinsen u. monatl. Abz.? Offert. unt. E 914 an d. Exped.

Verloren und Gefunden

Weisser Kinderkragen verlor., abzugeben Stadtgebiet 104.

Eine goldene Damenuhr Nr. 4070, 36827, nebst Kette verloren. Gegen gute Belohn. abzugeben Große Allee 5.

Mein **brauner Jagdhund** ist mir **abhanden gekommen.** Geg. Belohnung abzugeben bei **Erwin Schauffler,** Hopfengasse 26.

Schwarz. Lederpompadour mit 1 Paar gr. Handschuhen Sonntag Vorm. auf der Promenade verloren. Abzugeben gegen Belohnung Heilige Geistgasse 127, 4.

3 Tock weißes Fischergarn, Kl. Knüppelgasse gefund., abzuhol. Rittergasse 6, **Langefeld.**

Gelb. Portemonaie m. Inh. verl. geg. Bel. abzg. Schw. Meer 14, 4.

E. arm. Junge hat 1 Portemonn. m. 22,95 *M.* n. Schüsseldamm verl. Edle Menschen w. geb., dass. geg. Belohn. Brandst. 11-12, pt., r. abz.

Verloren! **Goldene Damenuhr nebst Kette** ist Donnerstag, den 17. Apr. verl. Abzug. **Zoppot,** Danzigerstr. 5a, 2.

Handtücher nebst Handschuhen gefund. Abz. **Ohra,** Schulstr. 6, prt.

Die erkannte Person, welche das Portemonnaie am 21. d. Mts. auf Schüsseld. aufh., w. dring. ersucht, dass. Brandstelle 11-12, part. r., sof. abzug., widrigenf. ich Anz. erstatte.

Vermischte Anzeig

Rechtshilfe in allen Prozeß- u. and. Sachen, Schreiben aller Art sachgem. u. billig. **Knoblauch,** Rechtsanw.-Bur.-Vorst., Baumgartscheg. 32. (8827b

Modelle für Volant- u. Tütenröcke werden gezeichnet bei **J. Hartmann,** Langg.-Wall 9, 2.

In allen Prozessen a. in **Ehe-, Alimente** u. **Strafsachen,** Hilfe u. Rath durch den früheren Gerichtskanzleischreib. **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Pianino z. vm. Ketterhagerg. 13.

Wäscherin von außerh., die ohne scharfe Artik. wäscht, i. Fr. trock. u. bleicht, b. u. Stück- u. Monatswäsche. Off. unt. E 931 a. d. Exp.

Wäscherin von außerhalb bittet u. Stück- u. Monatswäsche. Off. u. E 894 an die Exp. d. Bl.

Wer ertheilt Rath und Hilfe in diskr. Damenangelegenheit? Off. unt. E 909 an die Exp. d. Bl.

Wäsche f. Damen, Herren u. Kind., sow. Hemdblousen f. Dam. w. in einfacher wie elegant. Ausführ. angefertigt. **Olga Heberlein,** Kohlenmkt. 20.

Wäsche w. sb. u. bill. gew. u. gepl. u. a. d. Luft getr. Hohe Seigen 31, pt.

Hilfe und Rath in Damenangelegenheiten wird schnell und sicher ertheilt. Off. unter E 926 an die Exp. d. Bl.

Suche pass. Vergnügungslokal zur Aufstellung ein. Schießbude. Offert. u. E 915 a. d. Exp. (9162b

Damenkleider werden gutsitzend und billig angefertigt Töpfergasse 28, part.

Waschfr. b. u. Stück- od. Monatswäsche, w. im Freien getrocknet w. Ohra, Bergstr. 1. **W. Peege.**

Jede Malerarbeit wird gut und saub. ausgef. bei soliden Preis. Tobiasgasse 15, pt.

Feine Wäsche wird saub. gewaschen, geplättet u. ausgebess. Mattenbud. 27, pt.

Jede **Damenschneiderei** wird schnell und gut ausgeführt. **Bertha Lehn,** Ohra, Südl. Hauptstraße 10.

Rohr in Stühle wird eingeflochten Rammbau 51, part.

Wer schreibt bill. und gut Noten ab? Off. mit Preis unter E 908.

Militär-Handschuhe werd. saub. gew. Mattenbuden 29, **Schwarz.**

Zur Reparatur und Aufbügeln von Herrenkleidern empf. sich **Liedtke,** Scheibenritterg. 9, 3.

Für ein kl. Kind wird bei anst. evang. Leuten Pflege gesucht. Offerten unt. E 956 an die Exp.

Krankheiten jegl. Art, wie Haut- u. Geschlechtsleiden, Bleichsucht, nervösen Kopfschmerz., **Ausf. der Haare,** Magenleid., Rheumat. 2c. 2c. heilt sicher oh. Berufsst. nach bewährt. Methode Apotheker **P. Ulrich, Danzig, Goldschmiedeg. 34, 2,** Ausw. briefl. m. gl. Erfolg. (9193b

Klavierspieler Habermann Hl. Geistg. 49, spielt d. beliebten Tänze (auch Klavier u. Violine).

Damen-, Kinder- und Einsegnungskleider w. sauber und billig angefertigt Vorstädt. Graben 25, 3. Etage. Daselbst wird jede Namenstickerei angenommen. (539g

Schwungvoll werd. bill. Federn in ein. Stunde gekräuselt, sow. Glacéhandschuh. u. Schuhe gewaschen und Sachen aller Art bronzirt. Sträuße bill. aufgearbeitet lose Blumen von 30 ₰ an Tobiasgasse 29. (9082b

Radfahrer-Kostume. Kostum-Jaquets, sowie sämmtlch. Damengarderobe wird tadellos sitzend angefertigt. A. Pranga geb. Franz Vrst. Graben 23, 1, fr. Direkt. i. H. d. H. M. Fleischer.

Jede Polsterarbeit wird ausgeführt, sowie Sophas u. Matr. sauber und billig aufgearbeitet **Gribowski,** Drehergasse 12.

Damen-Kleider werden elegant u. einfach, chic und billig gearbeitet. (8499b **Fischmarkt Nr. 47, 2 Tr.,** früher Drehergasse 19. **Emma Droefke.**

Bruno Przechlewski Danzig, Altst. Graben 44, Telephon 1011, (8725b empfiehlt seine eleganten **Einsegnungs- u. Hochzeitswagen,** sowie **Möbel-, Spazier- u. Reisefuhrwerke** zu soliden Preisen.

30 Mark
Für 30 Mark wird nach **Maass** ein elegant sitzender **Jacket-Anzug** in modern. Farben, ebenso in schwarzem **Kammgarn** tadellos angefertigt (9115b
Breitgasse 36.

Conservenfabrik „Braunschweig", G. m. b. H. versendet **Rohspargel** von den best. Plantagen Braunschweigs zu bill. Tagespreis. (5547

Sortimentshaus S. Böttcher,

Langgasse 69.
3000 Meter Waschkleiderstoffe und Organdis das Meter 20, 30, 40, 50 Pfg. (5945
Waschseide zu Blousen das Meter 55, 65, 75, 85 Pfg.
Wollene Kleiderstoffe das Meter 50, 60, 70, 80, 90 Pfg.

Jm Leben nie wieder Gelegenheitskauf. Wir vers. per Nachn. **Rothe Satin Steppdecken** herrl. Arbeit, 6 *M.*, extra groß 8 *M.*, **Prachtv. Teppiche** nur 8 *M.*, sehr groß 14 *M.* Größe 200/300 nur 21 *M.* Preisl. gratis. Nichtpass. zahle d. Geld retour. **A. Kirschberg & Kallin,** Leipzig, Petersstr. 44. (5939

Schneidemühler Pferdeloose! Ziehung 10. Mai. Gewinn theile einen Tag nach Ziehung gratis mit. **Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.** versendet (5948 **Paul Dreier,** Schneidemühl

Ges. erlaubte Serienloose. Abwechs. Haupttreff. in Mk. **300 000,** 178 500, 135 000, 120 000 etc. „Jedes Loos ein Treffer". Nächste Ziehung 1. Mai. Monatl. Beitr. Mk. 3 u. 5,50. **L. Johannsen,** Apenrade 66. (5445

Premier Fahrräder seit 27 Jahren **Erste Marke.** Katalog gratis. **The Premier Cycle Co. Ltd.** Nürnberg-Doos. (2615m

Beste Langschiffnähmaschine versende für 75 Mk., Ringschiff 105 Mk. sowie Bobbinmaschine bei 8täg. Probe, 2 Jahre Garant. u. wöchentlich 1 Mk. Abzahlung, baar 15 Prozent billiger. Kein Laden, nur Privatwohnung. **v. Jezierski,** (8544b **Danzig, Johannisgasse 21.**

Stroh, Heu, Häckfel liefert durch günstige Abschlüsse billigst nach allen Stationen **Bruno Preuschoff,** Braunsberg Ostpr. (5970

Rheumatismus- u. Gicht-Kranken theile ich aus Dankbarkeit unentgeltlich mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte. **Marie Grünauer,** Köchin, München, (9146b Buttermelcherstr. 11/1 r.

Für Männer! Bei Schwächezuständen erfolgr. u. bewähr. Behandl. Man verl. Prosp. **E. Herrmann,** Apothek., **Berlin NO.,** Neue Königsstr. 7. Herr R. in M. schreibt mir am 24. 3. 01: **Die Behandlung war gut und erfolgreich.** (717

✝ Fettleibigkeit ✝ Korpul., Fettleibigk. verschwind. bei Gebrauch von **Laarmann's Entfettungsthee** m. naturgemäß. Anwendung. Streng reell, kein Schwindel. Bestandth. a. d. Packet ang. Quantit. Nr. 1 3 *M.*, Nr. 2 5 *M.*, bei besond. stark. Korpul. Nr. 3 7 *M.* Nachnahme od. Postanw. 2 Send. franko. Bei Nichterf. Betr. zurück. Wo in Apoth. nicht vorräth., direkt v. **Gustav Laarmann, Herford 103.** (3559

Hühneraugen-Mittel absolut sicher wirkend, empfiehlt (5051 **Waldemar Gassner,** Schwanen-Drogerie, Altstädtisch. Graben 19–20.

Zum Färben grauer oder rother Haare Kuhns Nußextrakt Mk. 1,50 attestiert giftfrei, Kuhns Nußöl-Nutin, 60 Pfg., Kuhns Pomade-Nutin. Echt nur von Franz Kuhn, Kronenparfüm. Nürnberg. Hier: **E. Selke,** Friseur, Damm. (4364

Man verlange ausdrücklich nur **Dunlop-Pneumatic** beste und billigste Bereifung für Fahrräder. (18982

Bettgestelle in Eisen, Emaille, Messing u. Nickel
Kinderbettgestelle in allen Ausführungen und aparten Farben.
Kinderbettstellen zum Ausziehen,
Reform-Matratzen in jedes Bett passend,
Polsterbetten, Leutebetten, Kasernenbetten, Anstaltsbetten,
Bettgestelle für Krankenhäuser.
Konkurrenzlos.
Bei Massenlieferung bedeutende Preisermässigung.
v. Pruszak & Giese
Königsberg i. Pr., Junkerstr. 11.
Bettstellen-Fabrik.
Spezialgeschäft für Haus und Küche. Aussteuer-Magazin.
Eisenwaaren. Luxusgegenstände.
— Telephon 995. — (5895



(5745

Sonnen-Schirme grösste Auswahl in Neuheiten.
Regen-Schirme beste haltbare Qualitäten 1,50-36 Mk. (5564
Adalbert Karau
Danzig, Schirm-Fabrik, Langgasse 35.

Gebr. Kaffees!

Santos-Melange	*M.* 0,80	pro Pfd.	
Haushalt-Mischung	„ 1,00	„	„
Jamaica-Mischung	„ 1,20	„	„
u. s. w. bis	„ 2,00	„	„

Um die neu zusammengestellten ganz vorzüglichen Mischungen in jeden Haushalt einzuführen, verabfolge ich auf die gebrannten Kaffees von 1–2 *M.* pro Pfd. bis Sonnabend, d. 26. d. Mts.
doppelte Rabatt-Marken blaue, rothe und grüne.
Altstädtische Kafferösterei und Kolonialwaaren-Handlung
Hugo Wiedemann, Schüsseldamm 30.

Butter- und Käse-Offerte.
Schweizerkäse, hochfeinste Qualität, pro Pfd. 80 u. 70 ₰
Tilsiter-Fettkäse, feinste vorj. Graswaare, p. Pfd. 80, 70, 60 ₰
Brioler-Quadrat, alt, vollfett u. pikant, pro Pfd. 60 ₰
sowie feinste Zentrifugen-Tafelbutter, täglich von 9 Uhr früh frisch, pro Pfd. 1,20 und 1,10 *M.* empfiehlt (8666b
Dampfmolkerei M. Wenzel, Breitgasse 38 und Ketterhagergasse 16.

Kleeheu, vorzgl. geerntet, sowie gesunden **Häcksel** offerirt (5848 **Langhanken bei Schippenbeil Ostpr.**

Damenkleider werden gutsitzend und billig angefert. Breitgasse 90, 1 Treppe.

Unfehlbar! verschwinden alle Unreinlichkeit. der Haut als: Mitesser, Finnen, Blüthchen, Gesichtsröthe 2c. d. täglich. Waschen mit Radebeuler **Carbol-Theerschwefel-Seife.** Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pf. bei: Apothek. **Gordon,** Krebsmarkt 6, **Arth. Willmann,** in Neufahrwasser. (8537

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

64. Sitzung vom 21. April.

Die Gendarmerie. — Strafrechtliche Verurtheilung Jugendlicher. — Der Bahnhofsbau in Homburg.

Das Haus tritt in die dritte Berathung des Etats ein. Beim Etat des Kriegsministeriums bringt Abg. v. Kardorff (freikons.) die Anstellungs- und Besoldungsverhältnisse der Landgendarmerie zur Sprache und drückt den Wunsch aus, daß die Regierung im nächsten Etat eine Aufbesserung der Gendarmen in Aussicht nehme, weil sonst zu befürchten sei, daß die Anwärter [illegible] Zweigen des Staatsdienstes zuwenden. Zur Bekämpfung der Sozialdemokratie sei die Gendarmerie ein bedeutsamer Faktor.

Beim Justiz-Etat erwidert auf eine Anfrage des Abg. Schmitz

Justizminister Schönstedt, daß bei der strafrechtlichen Verurtheilung Jugendlicher von dem Ministerium des Innern fortgesetzt in Erwägung gezogen wird, ob eine Besserung des Verurtheilten durch die bürgerliche Erziehung ohne Vollstreckung der anerkannten Strafe möglich ist; [illegible]

Es entspinnt sich eine lebhafte Debatte über die Bewilligung einer Summe von 540 000 Mk. für den Umbau der Bahnhofsanlage in Homburg.

Abg. v. Pappenheim (Kons.) spricht sich Namens seiner Partei gegen die Bewilligung aus.

Auf Grund der Ausführungen des Eisenbahnministers v. Thielen und des Finanzministers v. Rheinbaben wird ein Antrag Dr. Krieger (freis. Volksp.) angenommen, zur Bewilligung von 1 000 000 Mk. für Grunderwerbskosten [illegible], verbunden mit der Resolution, die Regierung zu ersuchen, [illegible] Revision des Kostenanschlages zu veranlassen.

Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte vertagt sich das Haus auf morgen Vormittag 11 Uhr.

Tagesordnung: Titel 213 des Kultusetats mit dazu vorliegenden Anträgen und Rest der heutigen.

Schluß 4½ Uhr.

Deutscher Reichstag.

170. Sitzung vom 12. April, 1 Uhr.

Der neue Servistarif. — Der fliegende Gerichtsstand der Presse.

Am Tische des Bundesraths: Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky und Staatssekretär Freiherr v. Thielmann.

Erster Gegenstand der Tagesordnung: Entwurf eines Gesetzes betr. den Servistarif und die Klasseneintheilung der Orte sowie die Abänderung des Gesetzes über Wohnungsgeldzuschüsse.

Durch diesen Entwurf werden 168 Orte in eine höhere Servisklasse gesetzt.

Abg. Hofmann-Dillenburg (Natl.): Wir sind mit den großen Zügen des Entwurfes einverstanden [illegible] erklären, daß wir die vorgesehene Neuregelung, das heißt, die prinzipielle Beibehaltung der bisherigen Regelung als eine unhaltbare betrachten und sie, soweit sie eine dauernde sein soll, ablehnen müssen. Wir würden es als einen Fortschritt begrüßen, wenn der Wohnungsgeldzuschuß für Beamte mit Familie und solche ohne Familie differenzirt wird. Wir beantragen die Ueberweisung der Vorlage an die Budgetkommission oder, falls diese nicht die nöthige Zeit hat, an eine besondere Kommission von 21 Mitgliedern.

Abg. Singer, (Soz.): Ich möchte mich der Verweisung an die Butgetkommission anschließen. Ich kann eine Reform nicht für richtig halten, die im Wesenlichen nur darin besteht, daß einige Plätze in eine höhere Servisklasse kommen und die 5. Servisklasse fortfällt.

Staatssekretär Freiherr v. Thielmann: Als der Wohnungrgeldzuschuß eingeführt wurde, war man sich darüber klar, daß er eben nur ein Zuschuß sein sollte. Die ganze Wohnungsmiethe zu decken, würde bei den großen Verschiedenheiten des persönlichen Bedürfnisses unmöglich sein. Auf eine Differenzirung der Miethe kann sich das Gesetz nicht einlassen. Ich hoffe, daß sich in dem Gesetzentwurf Ungerechtigkeiten nicht mehr finden. Die Auswahl der Orte ist mit der peinlichsten Gewissenhaftigkeit vorgenommen worden. Sollten noch Ungleichheiten vorhanden sein, so ist die Kommission in der Lage, dieselben auszugleichen. Ich möchte davor warnen, dem allgemeinen Herzenstrieb zu weit zu folgen, und ich möchte auch bitten, die Finanzlage des Reiches, die sich im laufenden Jahre bereits so ernst gestaltet hat, nicht unberücksichtigt zu lassen.

Abg. Richter (Freis. Volksp.) hält die Reform für ungenügend. Es gebe Gebiete, auf denen man die Millionen freiwillig ins Rollen bringe; das Geld werde nach China geschickt und dadurch verliere man den Blick für das Näherliegende. Vor allen Dingen sei die unglückliche Verquickung von Wohnungsgeld und Servistarif daran schuld, daß man nicht zu einer vernünftigen Regelung des Zuschusses komme. Ich bin der Meinung, man soll das Gesetz nicht für längere Zeit feststellen, als zur Ausarbeitung eines wirklichen Reformplanes für die Regierung nothwendig wäre.

Abg. Graf Roon (Kons.): Der Abg. Richter hält es für unbillig, daß die Offiziere Servis und Wohnungszuschuß bekommen. Das ist richtig, aber der Servis hat schon von jeher bestanden. Er ist immer ein Theil des Einkommens der Offiziere gewesen. Auch meinen Freunden ist es zweifelhaft, ob sich auf die Dauer die Verquickung der Servisklasse mit dem Wohnungsgeldzuschuß aufrecht erhalten läßt. Es wäre sehr erwünscht, wenn sich ein anderer Modus finden ließe.

Staatssekretär Graf v. Posadowsky: Bei der Ausarbeitung der Vorlage kamen wir zu der Ueberzeugung, daß im allgemeinen die Durchschnittssätze der Miethen für die einzelnen Beamtenklassen nach den verschiedenen Servisklassen richten. [illegible]

Abg. Dr. Bachem (Zentr.): Dieser Tarif ist nicht geeignet für eine dauernde Regelung. [illegible]

Abg. Lenzmann (fr. Vp.) erklärt die Geltungsdauer von 10 Jahren für die Vorlage für zu lang, [illegible] um dies zu rechtfertigen.

Die Vorlage wird mit großer Majorität der Budgetkommission überwiesen.

Es folgt die Berathung der Abänderung des § 7 der Strafprozeßordnung (Beseitigung des sogenannten fliegenden Gerichtsstandes der Presse).

Staatssekretär Dr. Nieberding: Es ist der Wunsch der verbündeten Regierungen gewesen, dem Reichstage entgegenzukommen. Die Regierungen haben darum im wesentlichen den sachlichen Inhalt des früheren Reichstagsbeschlusses adoptirt. Der Gerichtsstand soll künftig nur bei solchen Gerichten begründet sein, in deren Bezirk die bezügliche Druckschrift erschienen ist, allerdings nur im Inlande. Eine Ausnahme ist gemacht zu Gunsten solcher Personen, welche durch die Presse beleidigt sind und eine Privatklage erheben wollen; denen steht die Erhebung der Privatklage auch in dem Bezirke zu, in welchem sie ihren Wohnsitz haben. Im Uebrigen geht die Vorlage über den den damaligen Entwurf sogar hinaus. Um der Wahrheit die Ehre zu geben, so sind die Anschauungen, welche die verbündeten Regierungen hier acceptirt haben, für dieselben nicht frei von Bedenken. Der Reichstag braucht sich dieser pessimistischen Anwandlung nicht anzuschließen; wir haben aber nichts dagegen, wenn er den gegenwärtigen Rechtszustand dem vorzieht, welchen ihm der Entwurf vorschlägt.

Abg. Dr. Esche (Natl.) spricht für die Einbringung der Vorlage seinen Dank aus. Mit der Ausnahme, die der Entwurf zu Gunsten des Privatklägers macht, ist Redner durchaus einverstanden. Eine Verweisung an die Kommission dürfe sich erübrigen.

Abg. Dr. Spahn (Ctr.) hält ebenfalls eine Kommissionsberathung nicht für zweckentsprechend. Man sollte gerade, wo die Presse in Frage kommt, in öffentlicher Reichstags-Sitzung verhandeln, denn das habe doch einen ganz anderen Werth, als wenn hinter verschlossenen Thüren gesprochen werde.

Abg. Beckh-Koburg (freis. Volksp.): Wir wünschen, daß der Gerichtsstand für die Presse ausschließlich bei demjenigen Gerichte begründet ist, in dessen Bezirk die Zeitschrift erscheint. Eine Kommissionsberathung halten auch wir für nicht nothwendig.

Staatssekretär Dr. Nieberding erklärt, die verbündeten Regierungen rechneten garnicht mit dem Fall, daß der Reichstag an dem vorgelegten Gesetzentwurf Aenderungen vornehmen würde.

Abg. Dr. Oertel (Konf.): Meine Partei hat den fliegenden Gerichtsstand der Presse stets für bedenklich gehalten, wir begrüßen daher den Gesetzentwurf mit einer gewissen Befriedigung. Die Frage, ob die periodisch erscheinenden Druckschriften ausgeschlossen werden sollen, ist meines Erachtens nicht von so durchschlagender Bedeutung, daß man deswegen den ganzen Entwurf ablehnen könnte. Ich muß aber im Namen meiner Fraktion erklären, daß, wenn der Zusatz im Entwurf betreffend den Gerichtsstand für Privatklage gegen die Presse abgelehnt werden sollte, vielleicht die Mehrheit meiner Freunde nicht für das Gesetz zu haben wäre.

Abg. Heine (Soz.): Der Entwurf ist so schlecht, daß ich meine, es ist besser, wenn er abgelehnt wird. Jedenfalls müßten die nichtperiodischen Druckschriften einbezogen werden.

Abg. Jessen (Däne) fordert gänzliche Aufhebung des fliegenden Gerichtsstandes der Presse; die jetzige Rechtslage stelle einen Ausnahmezustand dar. Als Redner von der Sache abschweift und ausführlich auf die Dänenpolitik der Regierung eingeht, wird er vom Präsidenten unterbrochen, der ihm räth, diese Dinge im nächsten Jahre beim Budget zur Sprache zu bringen. (Heiterkeit.) Schließlich wird er zur Sache gerufen.

Hierauf vertagt das Haus die Weiterberathung auf morgen 1 Uhr, außerdem Schaumweinsteuergesetz.

Schluß 6¼ Uhr.

Lokales.

* **Personalien bei der Postverwaltung.** Angenommen sind zu Postanwärtern die Vicefeldwebel Gaul in Marienwerder, Schön in Rosenberg, Wendler in Neustadt, die Feldwebel Hübner in Marienburg, Roßmann in Berent, Wachtmeister Knuth in Pr. Stargard, Hoboist Kühn in Dirschau, Sanitätssergeant Neitzel in Thorn, zu Telegraphenanwärtern Vicewachtmeister Lange in Thorn, Feldwebel Bönkendorf und Hoboist Pappe in Danzig, zu Postagenten der Rentier Kohls in Wossarken, die Posthilfsstelleninhaber Schweitzer in Klein-Grabau, Zander in Gubringen. Der Ober-Postassistent Repp in Thorn hat die Postsekretärprüfung, der Postgehilfe Teubert in Schloppe die Postassistentenprüfung bestanden. Ernannt sind der Postkassirer und kommissarische Postdirektor Bolle in Güstrow (vorher in Danzig) der Oberpostdirektions-Sekretär und kommissarische Postdirektor Schulz in Deutsch Eylau zu Postdirektoren, der Postkassirer und kommissarische Postinspektor Storm in Danzig, sowie die Telegraphenamtskassirer und kommissarischen Postinspektoren Härtel und Stamm in Danzig zu Ober-Postinspektoren, der Postsekretär und kommissarische Postmeister Thies in Christburg zum Postmeister. Etatsmäßig angestellt sind als Postassistenten die Postassistenten Werner aus Königsberg in Marienwerder, Wölke aus Thorn in Graudenz, Wesenberg aus Graudenz in Mewe, Arthur Abermeth und Aschendorf in Dirschau, Borris in Neumark, Felske in Löbau, Haase in Dt. Eylau, Hupke in Culm, Lüdtke in Thorn, Pochert in Jablonowo, Priebe in Marienwerder, Rochow in Elbing, Scharlack in Graudenz, Siegel aus Jablonowo in Dresden. Versetzt sind die Postdirektoren Balthasar von Sommerfeld (Bez. Frankfurt a. O.) nach Culmsee, Dieckmann von Menden (Bez. Arnsberg) nach Schwetz, Dillinger von Dt. Eylau nach Meschede, der Postinspektor Domin von Elbing nach Marienwerder, die Oberpostsekretäre Klückmann von Dirschau, Kranz von Tilsit nach Danzig, Stockmann von Dirschau nach Fürstenwalde, die Postmeister Pethke von Schwetz nach Lengerich, Stock von Culmsee nach Ober-Schönweide, der Postpraktikant Guericke von Danzig nach Dirschau, die Postassistenten von Eitelsdorf nach Filehne, Zunker von Tuchel nach Schneidemühl, Wenzel von Tiesenau nach Pr. Stargard, Jadatz von Thorn nach Danzig, Albrecht von Marienburg nach Halle (Saale), Kindel von Danzig nach Freystadt, Kirsch von Thorn nach Korritowo (Kr. Schwetz), P. Krause von Danzig nach Neuteich, Lindenau von Mewe nach Marienburg. Der Ober-Telegraphenassistent Schmidtke in Thorn und der Postverwalter Schröter in Schöneck treten in den Ruhestand. Unter Ernennung zu Postinspektoren sind als Hilfsreferenten angestellt bei den Ober-Postdirektionen in Danzig der Ober-Postdirektionssekretär Wisotzki, in Gumbinnen der Postkassirer Burchardt aus Graudenz, in Kiel der Ober-Postdirektionsfekretär Krüger aus Danzig. Angestellt sind als Postinspektoren bei den Postämtern erster Klasse die Postkassirer Lewerenz in Danzig, Schacht in Elbing, Ogroske in Dirschau (Bahnpostamt 11.) Unter Verleihung des Charakters als Postinspektor sind angestellt in Kassirerstellen bei den Postämtern erster Klasse die Ober-Postdirektionssekretäre Gröger aus Bromberg in Graudenz, Pleger aus Magdeburg in Thorn, Augustiny aus Danzig in Stargard (Pommern), Geist aus Danzig in Glatz, Wittich aus Danzig in Zabrze, Reziger aus Danzig in Insterburg; unter Verleihung des Charakters als Telegraphen-Inspektor ist angestellt in der Kassirerstelle beim hiesigen Telegraphenamt der Ober-Postdirektionssekretär Lewerenz aus Stettin. Angestellt als Telegrapheninspektor bei dem Telegraphenamt erster Klasse in Königsberg ist der Telegraphenamtskassirer Kietzer aus Danzig.

* **Personalien.** Der Ober-Regierungsrath v. Basse in Marienwerder ist der Königlichen Regierung zu Hildesheim überwiesen und ihm die Stelle als Ober-Regierungsrath beim Regierungspräsidenten mit der Befugniß der Stellvertretung desselben übertragen worden. Außerdem ist derselbe mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Dirigenten der Kirchen- und Schulabtheilung bei der genannten Regierung beauftragt worden. Der Regierungsassessor Crone zu Marienburg ist dem Landrath des Kreises Iserlohn, Reg.-Bez. Arnsberg, zur Hilfeleistung in den landräthlichen Geschäften zugetheilt worden.

* **Uniform der Festungsbauoffiziere.** Die Bekleidung und Ausrüstung der Festungsbauoffiziere ist die gleiche wie für Ingenieuroffiziere nur mit folgenden Abweichungen: Waffenrock ohne Stickerei am Kragen und an den Aufschlägen, auf den Epaulettfeldern und Achselstücken statt der Nummern die verschlungenen Buchstaben FBO, Galahose fällt fort und hohe Stiefel gestattet, aber nicht erforderlich.

* **Ein Ausbildungskursus im Waffeninstandsetzungsgeschäft** findet bei der Gewehrfabrik Danzig in der Zeit vom 26. Mai bis 14. Juni d. J. statt. Zu demselben sind 11 Offiziere zu kommandiren und zwar 8 von der Infanterie, 2 von der Kavallerie und 1 von der Fußartillerie.

* **Wohlthätigkeits-Konzert.** Wie schon mitgetheilt, wird der Danziger Orchesterverein ein Wohlthätigkeits-Konzert in großem Stile noch am Schlusse der Konzertsaison am Montag, den 28. d. Mts. veranstalten. Der Ertrag dieses Konzerts soll zwei Wohlfahrtseinrichtungen zufließen, deren segensreiche Wirksamkeit zwar schon allseitig bekannt ist, aber auch der andauernden und nachhaltigen Unterstützung weitester Kreise dringend bedarf. Es sind dies die Danziger „Hauspflege" und die Ferienkolonien. Die erst seit einigen Jahren hier nach dem Vorgange anderer Großstädte eingerichtete „Hauspflege" macht es sich zur Aufgabe, in Familien, in denen die Hausfrau erkrankt ist, bewährte Frauen als Helferinnen anzustellen, welche die Pflichten der Erkrankten in vollem Umfange übernehmen und dadurch die Häuslichkeit vor Niedergang bewahren sollen. Erst dadurch wird es den Frauen der ärmeren Bevölkerungsklassen ermöglicht, sich die zu ihrer Genesung unbedingt nothwendige Schonung und Pflege angedeihen zu lassen. Weiter sorgt die Hauspflege für die Kräftigung armer Wöchnerinnen durch unentgeltliche Hergabe von Suppen und Milch und sucht überhaupt auf jede mögliche Art den kranken Frauen aus dem Volke ihr Loos zu erleichtern. Diese Einrichtung wurde im letzten Jahre von ca. 300 Familien in Anspruch genommen, wobei ca. 24 erfahrene, arbeitsame Frauen als Helferinnen dauernd beschäftigt wurden. Die Bedeutung der Ferienkolonien, einer schon etwas längere Zeit bestehenden Einrichtung, dürfte allgemeiner bekannt sein. — Das Programm, das der Orchester-Verein für dieses Konzert zusammengestellt hat, bietet viel des Interessanten. Der Orchester-Verein wird durch Mitglieder der hiesigen Militärkapellen verstärkt, so daß u. A. neben 40 Geigen 16 Cellisten mitwirken. Letztere werden das Conzert mit einem Larghetto von Ed. Grell für 4 Celli (in 4 facher Besetzung eröffnen. Für den solistischen Theil haben bewährte Dilettanten ihre Mitwirkung in liebenswürdigster Weise zugesagt. Frau Bähring wird eine Alt-Arie aus Klughardt's Oratorium: Die Zerstörung Jerusalems und einige Lieder singen. Herr Referendar Weidmann wird das Klavier-Konzert (A-moll) von Grieg spielen, das Orchester bringt Haydns Symphonie Nr. 2 in D-dur und 2 Stücke aus dem Ballet „Sylvia" von Delibes. Den Konzertflügel — Steinway & Sons — hat das Pianofortemagazin R. Bull gütigst zur Verfügung gestellt, den Billetverkauf hat die Musikalienhandlung von H. Lau, Langgasse, übernommen. Es sind eine große Anzahl numerirter Sitzplätze à 1 Mark eingerichtet worden, so daß auch weniger Bemittelte die gute Sache unterstützen können. — Hoffen wir, daß der edle Zweck und die in Aussicht stehenden Kunstgenüsse ein zahlreiches Auditorium am 28. im Schützenhaus-Saal versammeln mögen.

s. **Beleuchtung der Chaussee in Ohra.** Der Amtsvorsteher des Bezirks Ohra hatte der Gemeinde durch polizeiliche Verfügung die Beleuchtung der Chausseestrecke innerhalb der Ortschaft Ohra von Stadtgebiet bis zum Depot der elektrischen Straßenbahn während des Winterhalbjahres bis 12 Uhr 20 Minuten Nachts aufgegeben. Nachdem die Gemeinde gegen diese Verfügung vergeblich Einspruch erhoben, klagte sie bei dem Kreisausschuß des Kreises Danziger Höhe mit der Begründung, daß Unglücksfälle auf dieser Strecke noch nicht vorgekommen seien, der Wagenverkehr auf dieser Strecke nach 10 Uhr Abends fast gänzlich nachlasse, die elektrische Bahn durch das Licht der Wagen genügend erleuchtet sei und daß die Geschäfte in Ohra um 9 und die Gastwirthschaften um 10 Uhr geschlossen würden, so daß von einem Verkehr dort in der fraglichen Zeit keine Rede mehr sein könne. Der Kreisausschuß wies die Klage der Gemeinde ab, weil er in Uebereinstimmung mit dem Amtsvorsteher annahm, daß die Verlängerung der jetzt bis 10 Uhr Abends erfolgenden Beleuchtung bis 12 Uhr 20 Minuten Nachts d. h. bis zum Schlusse des Betriebes der elektrischen Straßenbahn geboten erscheint. Der Kreisausschuß führte in seinem Urtheile noch aus, daß der Umstand, daß bisher noch keine Unglücksfälle vorgekommen seien, die Polizei nicht von der Verpflichtung entbinden könne, für die Verhütung zukünftiger Unglücksfälle Sorge zu tragen, und daß auch die Beleuchtung der elektrischen Wagen die Straßenbeleuchtung nicht ersetzen könne. Auf die von der Gemeinde eingelegte Berufung hat der Bezirksausschuß die Entscheidung des Vorderrichters aufrecht erhalten.

i **Der evangelische Männerverein des Kirchspiels Ohra** hielt am Donnerstag seine Jahres-Hauptversammlung im Restaurant „Zur Ostbahn" ab. Der Vorsitzende, Herr Pfarrer Kleefeld, erstattete den Jahresbericht. Nach demselben zähl der Verein 105 Mitglieder. Es fanden im Berichtsjahre 22 Versammlungen statt; 16 Vorträge wurden gehalten. Der Kassenbestand beträgt bei einer Ausgabe von 216,65 Mk. 718,25 Mk. Die Bibliothek weist mit 30 Neuanschaffungen 188 Bände auf. Zu Kassenrevisoren wurden die Herren Farsbotter und Thomas gewählt. In den Vorstand wurden die ausscheidenden Mitglieder Schriftführer Klingbeil und Bibliothekar Ristau wieder-, zum Beisitzer Herr Ziegner neu gewählt.

* **Radfahrergautag.** Das Programm für den am 4. Mai d. J. im Gesellschaftshause in Marienburg stattfindenden Frühjahrsgautag des Gau 29 (Wpr.) des Deutschen Radfahrer-Bundes, verbunden mit dem 10jährigen Stiftungsfest des Radfahrer-Vereins Marienburg von 1892, steht nunmehr endgiltig fest. Von 8 Uhr vormittags: Empfang der auswärtigen Gäste; 10 Uhr vormittags: Gausitzung, für Nichtbetheiligte daselbst Frühschoppen mit Konzert; von 1 bis 3 Uhr nachmittags: Tafel; 3 Uhr nachmittags: Preiskorso, von 4 Uhr nachmittags: Konzert der Kapelle des Deutschen Ordens-Regiment Nr. 152, Dt. Eylau; 6 Uhr abends: Saalfahren und zum Schluß Ball.

* **Stranddisteln dürfen nicht mehr abgerissen werden!** Der Herr Regierungspräsident hat mit Zustimmung des Bezirksausschusses für den Regierungsbezirk Danzig eine Polizeiverordnung erlassen, wonach es verboten wird, die am Strande der Ostsee und des Frischen Haffs und auf den Dünen wachsende Stranddistel auszugraben oder auszureißen, ganz oder theilweise abzu-

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Die Strahlen der Sonne, die alles vergolden, erfreuen ein starkes Auge, ein schwaches schmerzen sie.
>
> K. J. Weber.

Der Arbeit Lohn.

Roman von O. Elster.

24) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Dann gellte der Pfiff der Lokomotive, der Zug setzte sich in Bewegung, und Harald lehnte sich bequem in eine Ecke des Coupés, zündete sich eine Zigarre an und schaute sinnend den blauen Dampfwölkchen nach.

Sein Gesicht nahm jetzt einen recht ernsten Ausdruck an. Er dachte darüber nach, wie er sich sein Leben fernerhin einzurichten habe. Arbeit, schwere, harte Arbeit mußte seine Losung sein, wenn er alle Schwierigkeiten überwinden wollte. Er überlegte, welche Verbesserungen er vornehmen, welche Ersparnisse er machen könnte — und da mit einem Mal fielen ihm eine Menge Dinge ein, die entbehrlich waren.

Wozu brauchte er denn vier Kutschpferde und zwei Reitpferde zu halten? Mit einem Pferde konnte er recht gut auskommen. Freilich, seine Schwestern waren dann gezwungen, das Reiten aufzugeben, und seine Mutter konnte auch nicht jeder Zeit einen Wagen zur Verfügung haben.

Den Inspektor, für den er auch noch ein Reitpferd halten mußte, brauchte er auch nicht. Dessen Geschäfte konnte er selbst besorgen; ein einfacher Hofverwalter würde genügen.

Auch die großen Jagden, Jagddiners und Abendgesellschaften konnten fortfallen.

Auf diese Weise kamen schon mehrere Tausend Mark heraus, welche man sparen konnte.

Freilich, seine Mutter und seine Schwestern würden sehr unzufrieden sein, wenn er mit diesen Einschränkungen thatsächlich Ernst machte. Aber das schadete nichts; er hatte sich fest vorgenommen, sich aus eigener Kraft emporzuarbeiten — da durften die Launen seiner Angehörigen nicht mitsprechen.

Als der Zug an einer Station hielt, erblickte Harald in einiger Entfernung ein großes, halbfertiges Gebäude; irgend eine Anstalt oder eine Fabrik. Mehrere mit Steinen schwer beladene Wagen standen auf einem Nebengeleise, und Arbeiter waren beschäftigt, diese Steine auf Fuhrwerke zu verladen.

Unwillkürlich lenkte dieser Vorgang Harald's Gedanken auf seinen alten Steinbruch im Fredersdorffer Walde, in dem nur noch gelegentlich Steine gebrochen wurden, da in der Umgegend kein Absatz für dieselben zu erzielen war.

„Wenn ich mit leistungsfähigen Bauunternehmern anknüpfen könnte," murmelte Harald vor sich hin, „ließe sich das alte Steinloch noch ganz nutzbringend verwenden. Ich muß mich doch einmal darum bemühen. . . ."

In diesem Augenblick stieg ein Herr in das Coupé und grüßte Harald höflich.

„Wieder zurück aus Berlin, Herr Baron?" fragte der Ankömmling.

Harald erkannte sofort den Regierungs-Baumeister Hartung des Regierungsbezirkes, in welchem Fredersdorff lag.

„Ja, Herr Baumeister, man muß doch auf seinem Gute auch mal nach dem Rechten sehen."

„Gewiß. Wo das Auge des Herrn fehlt, geht meistens alles drunter und drüber."

„Sie kommen auch aus Berlin, Herr Baumeister?"

„Nein und ja — ich war freilich mehrere Tage in Berlin — beim Minister. Sie wissen doch, daß in unserem Bezirk die große Provinzial-Irrenanstalt gebaut werden soll?"

„Ja, ich entsinne mich. Es war schon lange die Rede davon."

„Jetzt sind die Pläne genehmigt, und im Frühjahr beginnt der Bau. Nun ich war hier in diesem Orte bei mehreren Steinbruchs- und Ziegeleibesitzern, um Steinlieferungen abzuschließen —"

Harald horchte auf.

„Weshalb decken Sie den Bedarf nicht in unserem Bezirk?" fragte er.

„Weil wir dort keine leistungsfähigen Steinbrüche haben, Herr Baron."

„Oho, Herr Baumeister! Ich selbst besitze einen großen Steinbruch!"

„Der aber seit Jahren still liegt."

„Ich gehe mit der Absicht um, ihn wieder in Betrieb zu setzen."

„Wahrhaftig?"

„Ja, gewiß. Und ich wollte Sie bitten, mir dabei zur Hand zu gehen."

„Von Herzen gern, Herr Baron."

„Meine Pferde haben jetzt und im ersten Frühjahr doch wenig zu thun, da könnte ich mit dem Anfahren der Steine sehr bald beginnen und Sie brauchten nicht die theure Eisenbahnfracht zu bezahlen."

„Da stimme ich Ihnen vollkommen bei, Herr Baron. Gestatten Sie, daß ich in diesen Tagen bei Ihnen vorspreche, um alles Nähere zu erörtern?"

„Gewiß. Ich bitte Sie darum."

„Es wird da ein gutes Geschäft für Sie herausspringen, Herr Baron. Die Anstalt umfaßt einen weiten Gebäudekomplex und die Häuser sollen fast alle massiv aufgeführt werden."

„Falls Sie Abnehmer sind, würde ich auch die alte Ziegelei wieder in Gang bringen. Sie kennen sie ja — sie liegt auf dem Vorwerk."

„Natürlich bin ich Abnehmer! Das liegt uns ja in nächster Nähe und bequem. Ich wollte Ihnen schon einen dahingehenden Vorschlag unterbreiten. Ich denke, Herr Baron, wir machen da ein gutes Geschäft zusammen und ich kann meine Kostenanschläge herabsetzen, ohne Sie im Preise drücken zu müssen, da der Transport der Steine sich ja viel billiger gestaltet. Ich wußte garnicht, Herr Baron," setzte der Baumeister lächelnd hinzu, „daß Sie ein so guter Geschäftsmann sind!"

„Ich hoffe es zu werden, mein bester Herr."

In anregendem Gespräch verfloß die Fahrt. Der Baumeister setzte Harald die Pläne des großen Baues auseinander und rechnete ihm vor, welcher Nutzen dabei für ihn herausspringen würde, wenn er die Lieferungen übernähme.

Harald hörte lebhaft interessirt zu.

Da war er ja gerade zu der rechten Zeit heimgekommen!

Hätte er noch einige Wochen in Berlin verbummelt, dann würde ihm diese günstige Gelegenheit entschlüpft sein.

Freilich, er mußte einige Tausend Mark Anlagekapital haben — aber die hoffte er bei irgend einer Bank aufzutreiben, wenn er ihr die abgeschlossenen Lieferungsverträge und Gewinnberechnungen vorlegte. Es war ein glattes Geschäft, das einen guten Gewinn versprach.

Mit freundschaftlich dankbarem Händedruck verabschiedete er sich auf der letzten Station von dem Baumeister, den er gleich für morgen zu einer Besichtigung seines Steinbruchs einlud.

Auf der Station erwartete ihn sein Wagen, eine elegante Halbchaise mit zwei werthvollen Rappen Trakehner Zucht bespannt.

„Alles in Ordnung zu Hause, Friedrich?" fragte er den Kutscher.

„Jawohl, Herr Baron. Gestern waren übrigens Herr Graf von Peltzien wieder da, um nochmals anzufragen, ob der Herr Baron die Rappen nicht verkaufen wollte. Der Herr Graf will viertausend Mark dafür zahlen. Die Frau Baronin aber meinte, daß die Rappen nicht verkäuflich seien. Der Herr Graf wollen nochmals vorfragen."

„Gut, Friedrich — ich werde selbst an den Grafen schreiben."

Harald versank in Nachdenken, während der Wagen auf der regennassen Straße dahinrollte.

Viertausend Mark! Mit dieser Summe konnte er den Steinbruch und die Ziegelei sofort wieder in Betrieb setzen! Und die Rappen waren eigentlich überflüssig; die beiden alten Füchse, die er noch im Stall

schneiden oder abzupflücken. Ferner — und das trifft besonders den bisherigen umfangreichen Ver auf in den Badeorten — wird es verboten, Pflanzen oder Pflanzentheile der Stranddistel, über deren rechtmäßigen Erwerb sich der Inhaber nicht ausweisen kann, zum Verkauf anzubieten oder feilzuhalten. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafen bis zu 60 Mk. oder mit entsprechender Haft geahndet. Die Polizeiverordnung tritt mit dem 15. Mai in Kraft.

Provinz.

kr. **Broesen,** 20. April. In einer gestern hier im Schulhause unter dem Vorsitz des Herrn Landrath Dr. Maurach abgehaltenen Sitzung wurde die Gründung eines Frauen-Vereins für Broesen beschlossen. In den Vorstand desselben wurden Frau Lootsenkommandeur Schmidt, Frau Ottersohn, Frau Kulling, Frau v. Heinrichs jr., Frau Kuhnke und Frau Lenz-Eckhof und die Herren Lootsenkommandeur Schmidt und Herr Rittergutsbesitzer Kulling gewählt. Alsdann wurden die Statuten des neuen Vereins festgestellt und die Gründung eines Kinderhortes in Broesen beschlossen, in dem die noch nicht schulpflichtigen Kinder unseres Ortes Pflege und Wartung erhalten sollen. Zugesagte Summen aus einem bestimmten Fonds und namhafte größere Beiträge von Freunden dieses Unternehmens sollen zum Bau des Kinderhortes verwendet werden. Einstweilen gedenkt man, denselben in einer Miethswohnung einzurichten und ein oder mehrere Kinderfräulein zur Aufsicht und Leitung der Kleinen anzustellen.

* **Dt. Krone,** 20. April. Behufs Besprechung des Baues einer neuen Eisenbahnlinie Jastrow-Zippnow-Rederitz-Tempelburg fand hier eine Versammlung statt. Es wurde beschlossen, eine Deputation an den Eisenbahnminister zu entsenden, die direkt wegen des Bahnbaues vorstellig werden soll.

* **Graudenz,** 20. April. Eine hochherzige Stiftung hat unsere Stadt erhalten. Die Wittwe des am 7. December v. Js. in Berlin verstorbenen Rentiers und früheren Besitzers des „Geselligen" Gustav Röthe hat in Uebereinstimmung mit ihren Kindern 60 000 Mk. der Stadt angeboten, damit für 25 000 Mk. ein einfaches Haus für das städtische Alterthums-Museum, für 15 000 Mk. eine Stadtbibliothek geschaffen werde. Die übrigen 20 000 Mk. bleiben kapitalisirt, und ihr Ertrag soll zur Hälfte für das Museum, zur Hälfte für die Bibliothek verwandt werden.

G **Pillau,** 21. April. Gestern Mittag kam von Elbing eine bei F. Schichau für die preußische Eisenbahnverwaltung erbaute Dampffähre „Rügen" hier an, welche den Eisenbahnverkehr zwischen Stralsund und der Insel Rügen vermitteln soll. Nachmittag ging sie in See.

Aus dem Versicherungswesen.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha. Die Geschäftsergebnisse der Gothaer Lebensversicherungsbank, der ältesten und größten Anstalt ihrer Art in Deutschland, sind auch im Jahre 1901 wieder recht günstig gewesen. Neue Todesfallversicherungen — auf Lebenszeit oder mit Abkürzung auf ein bestimmtes Lebensjahr — wurden im Betrage von 43 855 500 Mk. abgeschlossen: es war dies der höchste Neuzugang seit Bestehen der Bank. Insgesammt bestanden Ende vorigen Jahres 116 011 Versicherungen über 807 747 200 Mk. Die thatsächliche Sterbefall-Ausgabe von 15 739 823 Mk. blieb um 1 820 068 Mk. hinter dem erwartungsmäßigen Betrage zurück.

Der reine Jahresüberschuß stellt sich auf 9 382 145 Mark. Zu diesem Ergebniß hat neben dem beträchtlichen Gewinn aus unterrechnungsmäßiger Sterblichkeit und neben dem überrechnungsmäßigen Zinsertrag besonders der Umstand beigetragen, daß die Verwaltungskosten auf dem außerordentlich niedrigen Satz von nur 4/92 Prozent der Jahreseinnahmen gehalten werden konnten. Die Fonds der Bank erreichten die Höhe von 267 731 033 Mark. Hierunter befinden sich die als Sicherheitsfonds zurückgestellten reinen Ueberschüsse der letzten Jahre im Betrage von 40 849 759 Mark, welche in diesem und den nächsten vier Jahren an die Versicherten als Dividenden zur Vertheilung kommen. Im ganzen hat die Bank während ihrer nun 73jährigen Wirksamkeit gegen 383 Millionen Mark an fällig gewordenen Versicherungssummen ausgezahlt und mehr als 190 Millionen Mark als Dividende an ihre Versicherten zurückgewährt. (277

Handel und Industrie.

Bremen, 21. April. **Baumwolle:** Fest. Uppland middl. loco 48¼ Pfg.

Hamburg, 21. April. **Kaffee** good average Santos per Mai 28½, per September 29¼, per December 30, per März 30¾. Behauptet.

Hamburg, 21. April. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% an Bord Hamburg per April 6,05, per Mai 6,12½, per August 6,35, per Oktober 6,70, per December 6,80, per März 7,02½. Matt.

Hamburg, 21. April. **Petroleum** stetig. Standard white loco 6,70

Hamburg, 21. April. Behufs Genehmigung des Abkommens zwischen den transatlantischen Dampfschifffahrts-Gesellschaften wird, wie die „Hamburger Nachrichten" melden, eine außerordentliche Generalversammlung der Hamburg-Amerika-Linie auf den 28. Mai einberufen werden.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

21. April 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	173—175	140—143	136	144—158
Stolp	—	—	—	—
Danzig	184—187	143	127—132	147—153
Thorn	180—183	151—154	127—130	148—156
Königsberg i. Pr.	175—178½	147½	128½	—
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	166—170	143—146	124—132	144—150
Posen	170—180	139—144	125—137	145—150
Bromberg	180	150	125—130	150
Lissa	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]
Stettin Stadt	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]
Königsberg i. Pr.	178½	149	—	—
Breslau	170	143	140	143
Posen	180	145	145	146
Raps: Breslau	—			

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				21.4.	19.4.
New-York	Berlin	Weizen	[illegible]	[illegible]	176.75	176.75
Chicago	Berlin	Weizen	[illegible]	[illegible]	167.—	167.—
Liverpool	Berlin	Weizen	[illegible]	[illegible]	177.25	177.25
Odessa	Berlin	Weizen	[illegible]	[illegible]	167.75	168.25
Riga	Berlin	Weizen	[illegible]	[illegible]	171.75	171.75
Paris	[illegible]	Weizen	[illegible]	[illegible]	182.25	182.25
Amsterdam	Köln	Weizen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
New-York	Berlin	Roggen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Odessa	Berlin	Roggen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Riga	Berlin	Roggen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Amsterdam	Köln	Roggen	[illegible]	[illegible]	154.50	154.50
New-York	Berlin	Mais	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Paris, 21. April. **Rohzucker** matt, 88% neue Kondit. 16¾ à 17¼. **Weißer Zucker** ruhig, Nr. 3 für 100 Kilogr. per April 20¼, per Mai 20½, per Mai-August 21⅛, per Oktober-Januar 22.

Antwerpen, 21. April. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 18 bz. Br., do. per April 18 Br., do. per Mai 18¼ Br., do. per Juni 18¼ Br. Fest. — Schmalz per April 121.25.

Paris, 21. April. **Getreidemarkt.** (Schluß) **Weizen** ruhig, per April 22.10, per Mai 22.20, per Mai-August 22.45, per September-December 20.45. **Roggen** ruhig, per April 14,50, per September-December 14.00. **Mehl** ruhig, per April 26.95, per Mai 27.15, per Mai-August 27.25, per September-December 26.40. **Rüböl** ruhig, per April 60½, per Mai 60¾, per Mai-August 59¾, per September-December 59¾. **Spiritus** ruhig, per April 26, per Mai 26¼, per Mai-August 26¾, per September-December 28. Wetter: Schön.

Pest, 21. April. **Getreidemarkt. Weizen** loko billiger, do. per April 8,92 Gd., 8,93 Br., do. per Mai 8,76 Gd., 8,77 Br., per Oktober 7,73 Gd., 7,74 Br., **Roggen** per April 7,18 Gd., 7,14 Br., per Mai — Gd., — Br., per Oktober 6,44 Gd., 6,45 Br. **Hafer** per April 6,78 Gd., 6,80 Br., per Mai — Gd., — Br., per Oktober 5,70 Gd., 5,71 Br. **Mais** per Mai 4,78 Gd., 4,79 Br., per Juli 4,92 Gd., 4,94 Br. **Kohlraps** per August 11,75 Gd., 11,85 Br. Wetter: Prachtvoll.

Liverpool, 21. April. **Baumwolle.** Umsatz: 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Tendenz: Fester. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Fest. April 5 Werth, April-Mai 4 63/64—5 Käuferpreis, Mai-Juni 4 63/64 do., Juni-Juli 4 63/64—5 do., Juli-August 4 61/64 do., August-September 4 56/64 Käuferpreis, September-October 4 45/64 do., October-November 4 39/64 à 4 40/64 do., November-December 4 35/64 Verkäuferpreis, December-Januar 4 37/64 do., Januar-Februar [illegible] Verkäuferpreis.

Berliner Börse vom 21. April 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.30
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.75
do.	3½	101.75
do.	3	92.50
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	101.70
do.	3½	101.75
do.	3	92.30
Bad. St.-Anl.	4	105.25
Bayr. St.-Anl.	4	105.00
Sächsische Rente	3	90.50
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.40
do. do. 8	4	103.90
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	—
Posen. Prov.-Anleihe	3½	—
do.	3	—
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	99.50
do. do.	3	90.00
Ostpreußische	4	104.00
do.	3½	98.60
do.	3	89.40
Pommersche	3½	98.70
do.	3	89.40
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.50
do. do.	3	89.30
Posensche 6.—10.	4	102.40
do.	3½	98.75
do. Ser. C.	3½	98.50
do. Ser. A.	3	89.40
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.75
„ „ 1. B.	3½	98.50
„ „ 2.	3½	98.40
„ neuländ. 2.	3½	98.30
„ rittsch. 1. 2.	3	89.30
„ neuländ. 2.	3	89.30

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	81.30
„ kleine	5	81.30
„ abgest.	5	81.30
„ „ kleine	5	83.75
„ innere	4½	70.70
„ kleine	4½	72.00
„ äußere	4½	—
„ 500 L.	4½	—
„ 100 L.	4½	71.50
„ 20 L.	4½	73.90
„ 1897	4	66.10
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	104.40
„ „ 1896	5	99.60
„ „ 1898	4½	89.90
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 3/5	39.30
„ Goldrente L. 500	1.80	39.50
„ „ L. 100	1.80	30.90
„ „ L. 20	1.80	30.90
Griech. Monop.	1¾	44.60
„ „ 500 Frcs.	1¾	45.25
„ Gld. Pi. r. Lar.	1¾	38.40
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	95.50
Ital. Rente	4	100.80
„ 4000—100 Frcs.	4	100.80
„ „ neue	4	100.70
Lissab. 1. und 2.	4	75.20
Mexikaner 1899	5	100.80
„ 200, 100 L.	5	101.00
„ 20 L.	5	101.10
Oesterr. Gold-Rente	4	102.40
„ Papier-Rente	4 1/5	—
„ „	4 1/5	—
„ Silber-Rente	4 1/5	101.80
„ „	4 1/5	101.80
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	101.60
„ „ 2—8	4	101.60
Portugiesen 4½%	fr.	43.75
Rum. amort. Rente	5	96.50
„ „ 400 M.	5	97.20
„ „ 1892/93	5	96.60
„ „ 400 M.	5	96.80
„ „ de 1889	4	83.50
„ „ de 1890	4	83.10
„ „ de 1891	4	83.00
„ „ de 1894	4	83.00
„ „ 1000 Frcs.	4	83.00
„ „ 500 Frcs.	4	83.00
„ „ de 1896	4	83.00
„ „ 1000 Frcs.	4	83.00
„ „ 500 Frcs.	4	83.00
„ „ de 1898	4	83.00
„ Schatzanw.	5	99.10
„ 810 M.	5	99.50
„ 405 M.	5	99.50
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	100.00
„ „ 1r.	4	100.10
„ Gold-Anl. von 1894	3½	93.90
„ „ von 1896	3	—
„ conf. E. 25 u. 10 r.	4	100.50
„ „ 5 r.	4	100.70
„ „ 1 r.	4	—
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	96.75
Russ. cv. Staats.	3 4/5	94.90
Schweden 1880	3½	100.70
Schwed. Staats. 1886	3½	99.90
„ „ 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	99.30
Serb. Staatsr. 95	4	67.25
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	28.00
„ „ D.	1	25.85
„ Adm. 1888	5	100.90
„ „ kleine	5	101.10
Ungar. Gold-Rente	4	101.00
„ „ 500 fl.	4	101.10
„ „ 100 fl.	4	101.25
„ Kronen-Rente	4	—
„ 1000—100	4	98.25
„ Staats-Rente	3½	89.00
„ Gold-Inv.	4½	101.25

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	37.50
„ „ 5.6. unk. 1904 f. 8.	3½	37.50
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.75
„ „ conv.	4	100.30
„ „ 8.	3½	95.50
„ „ 9. unk. 1905	3½	95.50
„ „ 10. unk. 1908	4	101.25
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	101.75
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.30
„ „ S. 251-340 uk. 1905	4	100.75
„ „ alte und conv.	3½	95.70
„ „ S. 46-190 uk. 1905	3½	95.70
„ „ S. 301-330 uk. 1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.30
„ „ 2. 6.	4	100.30
„ „ unk. 1905	3½	96.30
„ „ unk. 1907	3½	96.00
„ „ 7. unk. 1906	4	101.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.50
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	99.60
„ „ 6. unk. 1904	4	100.30
„ „ 7. unk. 1904	3½	94.80
„ „ 8. unk. 1906	3½	95.00
„ „ 9. unk. 1907	3½	95.00
„ 10. 11. b. uk. 1909/10	4	100.90
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	—
„ 7. 8. unk. 1904	4	—
„ 9. 10. unk. 1906	4	—
„ 11. 12. unk. 1908	3.2	90.60
„ 2. 3. unk. 1906	2.8	87.00
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	100.50
„ „ 14. unk. 1905	4	100.60
„ „ 11.	3½	95.90
„ „ 15. unk. 1904	3½	95.75
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.75
„ „ 17. unk. 1906	4	100.75
„ „ 18. unk. 1910	4	101.25
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.70
„ „ 1894	3½	95.80
„ „ 1896 unk. 1906	3½	96.20
„ „ v. 1890	4	100.90
„ „ 1899 unverlb.	4	102.50
„ „ 1901 unk. 1910	4	102.50
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.00
„ „ 1896 unk. 1906	3½	99.00
„ „ 1901 unk. 1910	4	104.10
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	99.10
„ „	4	87.25
„ „	4	87.00
„ „	3½	—
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908	4	101.30
„ „ 19 unk 1909	4	101.20
„ „ 20. 21. unk. 1910	4	102.00
„ „ Bk. XVII unk. 1905	3½	95.00
„ „ 18 unk. 1908	3½	95.25
„ Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.40
„ „ Kleinb. unk. 1904	3½	95.10
„ Pfdb Com. II unk. 1910	4	103.50
„ Pfdb. Com. Obl. unk. 1907	3½	99.00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.70
„ „ 2. kündbar	4	100.80
„ „ 3. unk. 1905	3½	95.70
„ 4. unk. 1907	3½	96.20
„ „ 5. unk. 1909	4	101.80

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	12.90
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	147.50
Große Berliner Straßenb.	7½	201.75
Königsberger Pferdebahn	0	—
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	—
Marienburg-Mlawka	1½	—
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	—
Gotthardbahn	6 4/5	—
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	—
Anatolische	5	90.75
„ 60 %	5	90.40
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	108.40
Nordd. Lloyd	6	110.40
Hansa-Dampfsch.	8	128.50

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	4 2/3	106.10
Bresl. Warschau	3½	89.40

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	180.25
Bendix Holzbearb.	4	91.25
Berliner Holzkomptoir	0	65.00
Bochumer Gußst.	13⅓	197.25
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	1.10
Danziger Aktienbr.	7½	124.50
Danziger Oelmühle	0	10.20
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	74.00
Dynamit-Trust	10	176.75
Elektr. Kummer	10	—
Gelsenkircher Bergwerke	12	166.70
Gelsenkirch. Gußstahl	0	113.00
Harpener	12	168.25
Hoecherl-Bräu	5	83.50
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	117.25
Inowrazlaw-Salzw.	6	120.50
Königsberger Walzmühle	3	107.50
Kunterstein-Brauerei	2½	83.50
Laurahütte	14	202.90
Mend. u. Schwerte	4	91.10
Neue Boden-A.	6	155.00
„ „ -Obl.	4	99.00
„ „ „	3½	94.00
Orenstein u. Koppel	10	121.80
Schalker Gruben	32½	322.25
Schütt Holzindustrie	0	30.10
Siemens u. Halske	8	137.00
Stettiner Cham.	18	245.10
Stettiner Vulkan B.	14	206.50
Wentzki, Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	134.70

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	92.00
„ „ 1874	3	90.20
„ Ergänzungsnetz	3	91.50
„ „ St. 3.	5	111.30
„ „ Gold	4	
Oest. Südbahn (Lb)	3	65.50
do. neue	3	65.50
do. Obligationen	5	102.80
do. Gold-Obligationen	4	90.10
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	66.25
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	100.00
Kronpr. Rudolf	4	100.25
Moskau-Rjäsan	4	100.00
„ Smolensk	4	99.20
Raab Oedenb.	3	78.10
Anatolische Bahnen	5	102.40
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.00
North. Gen. Lien.	3	—
Northern Pacific 1.	4	104.40
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.90
Berliner Bank	2	90.25
Berliner Handels-Ges.	7	153.50
„ Kassen-Verein	6⅓	140.00
Breslauer Diskonto	0	92.10
Danziger Privatbank	5	115.25
Darmstädt. Bank Mk.	4	137.25
Deutsche Bank	11	208.00
Dsch. Effecten-Bank	1⅓	105.40
„ Genossenschaftsb.	3	102.00
„ Hypothekenbank	6½	119.20
„ Nationalbank	7	121.50
„ Ueberseebank	8	138.75
Diskonto-Gesellschaft	8	189.75
Dortmunder Bankverein	6	109.75
Dresdner Bank	4	139.50
Hamburger Hypotheken	8	155.40
Hannoversche Bank	4	117.75
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.60
Landbank	6	113.25
Leipziger Bank fr. Zs.	0	0.50
Mitteldeutsche Creditbank	5½	110.20
Nationalbank f. Deutschl.	3	110.60
Nordd. Creditanstalt	5	102.50
Oesterr. Creditanstalt	8¾	212.00
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.25
Ostdeutsche	4	101.75
Preuß. Boden-Credit	7	138.00
„ Zentr.-Bd.-C. 80%	9	168.00
„ Hypoth.-Akt.-B.	0	—
„ Leihhaus	6	109.25
„ Pfandbrief-Bank	7	122.50
Reichsbank	6¼	153.90
Russ. Bank f. a. Hd.	4	112.30
Schaaffhaus. Bankverein	5	121.10

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	—
Bayr. „ „ 100	4	156.00
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	145.90
Köln. Mind. Th. 100	3½	139.70
Mein. Pr.-Pfd.	4	133.60
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	154.50
Oldenburger Th. 40	3	—
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
„ 66er „ „	5	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	113.40

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	31.25
Braunschweiger Th. 20	—
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	33.75
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	44.90
„ Fr. 10	17.25
Meininger fl. 7	29.60
Neuchateler Fr. 10	37.50
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	387.70
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	348.75
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.405
Napoleons	16.27
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.195
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.465
Franz. „	81.25
Italien. „	79.50
Nordische „	—
Oesterr. „	85.15
Russische „	216.30
„ Zollcoupons	323.75

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.65
„ „	100 Fl.	2 M.	168.05
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.25
„ „	100 Fr.	2 M.	81.00
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.25
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.30
London	1 L. Strl.	8 T.	20.465
„	1 L. Strl.	3 M.	20.34
New-York	1 Doll.	vista	4.19
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.30
„	100 Fr.	2 M.	81.00
Wien	100 Kr.	8 T.	85.15
„	100 Kr.	2 M.	84.75
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.40
„ „	100 Lire	2 M.	78.75
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.75
„	100 S.R.	3 M.	213.90
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.80

Diskont der Reichsbank 3%.

stehen hatte, genügten vollständig für seine Bedürfnisse.

Seine Mutter würde sich allerdings schwer von den edlen Thieren trennen! Aber er war fest entschlossen, sie zu verkaufen; morgen wollte er dem Grafen die Rappen anbieten.

Eine freudige Zuversicht erfüllte ihn. Wie thöricht war er doch gewesen, sich auf andere Menschen zu verlassen, ohne die Hilfe in der eigenen Arbeit, in dem eigenen Streben zu suchen!

Daß der glückliche Zufall ihm zu Hilfe kam, erkannte er dankbar an. Aber boten sich dem rührigen und thätigen Manne nicht stets solche glückliche Zufälle, die man nur auszunutzen brauchte? Mit offenen Augen durchs Leben gehen — thätig vorwärts streben — nicht verzagen im Unglück, sondern auf Gott und seine eigene Kraft vertrauen — das waren alltägliche Wahrheiten, in denen doch des Lebens Weisheit enthalten war.

Erst als das graue Gemäuer des alten Schlosses Fredersdorff aus dem regnerischen Winternachmittage auftauchte, überkam ihn eine gewisse Muthlosigkeit. Dieses graue Gebäude erschien ihm wie ein Bollwerk alter Anschauungen und Vorurtheile; als eine Burg, in die sich die Gespenster der Vergangenheit eingenistet hatten, die nur ein Sturmwind, ein heißer Kampf vertreiben konnte.

Aus all den tiefen Fensternischen, aus den Erkern und Thürmchen grinsten ihm diese Gespenster höhnisch entgegen. „Wir sind hier die Herren," schien der Wind zu singen, der sich heulend in den Ecken und Winkeln fing, der in den Schornsteinen pfiff und in den alten Platanen des Gartens rauschte und sauste.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Die schottischen Hochlandsregimenter sollen, wie schon mitgetheilt, am Schurz der Bergschotten eine Aenderung erhalten. Im englischen Unterhaus rief dieser „Anschlag" einen Sturm der Entrüstung hervor. William Allam rief, ob es eine „Revanche" für Bannockburn sein solle? (Eine der schlimmsten Niederlagen, die die Engländer in ihrem Kampfe mit den Schotten erlitten.) Der Gedanke einer so verspäteten und so gearteten Revanche rief die größte Heiterkeit hervor, erzürnte aber den Redner nur noch mehr, der sich bis zur Drohung des Abfalls Schottlands verstieg, wenn man die Schotten in der Armee zwänge, Hosen statt ihres „Kilts" zu tragen. Der Minister gab dann die Erklärung ab, daß „an Hosen nicht gedacht werde", nur die Farbe des Uniformrocks und des „Kilts" (des bis zu den Knieen reichenden Röckchens) solle geändert werden. Das genügte den Schottländern nicht, denn der Kilt ist, wie ein Plaid, aus Stoffen gefertigt, die in den Farben und dem Muster die Clans bilden, aus denen die Regimenter hervorgegangen sind. Da versprochen wurde, diese Frage in Erwägung zu ziehen, so gaben sich die schottischen Abgeordneten schließlich mit der Zusicherung zufrieden, daß keine „Behosung" geplant sei. Diese Gefahr eines Zerfalls von Großbritannien scheint damit glücklich abgewendet.

Redakteur's Frühlingsklage.

Nun wird zu eng das Arbeitszimmer,
Der Frühling pocht ans Fenster laut,
Die Sonne scheint mit milder'm Schimmer —
Die Blumen blüh'n, die Vögel bauen,
Und in der Höhe, in der lauen,
Azurn der Lenzeshimmel blaut.

Und tausend junge Frauenzimmer
Und tausend Jüngelingele
Erheben grüßend ein Gewimmer
Von Lenz und Liebe, Herz und Schmerzen,
Von Blatt und Blüthe, Ernst und Scherzen,
Von Wald und Flur und grünem Klee.

Sie ziehn hinaus in lichten Scharen,
Im Lockenhaar und duft'gem Kleid,
Und finden sich zu holden Paaren —
Und aller Drang, den sie empfinden,
Muß leider sich zum Lichte winden
In tausend Liedern lang und breit.

O Gott! Hätt's hierbei sein Bewenden,
Wen kümmerte der Singe-Sang?!
Doch alle Dichterlinge senden
Ihr Kling und Klang dem Redakteure,
Ihm wird der Frühling zum Malheure,
Er fühlt sich bald im Kopfe krank.

Und er entsetzt auf seinem Sitze
Sich vor der Fülle des Geschmiers:
„Und reg' ich mich auch, daß ich schwitze,
Unmöglich kann ich mit zwei Händen
Die süßen Lieder alle senden
Hinein zum Korbe des Papiers!"

Echt amerikanisch. In Nizza hat sich unlängst eine Scene abgespielt, die wirklich die Bezeichnung „Echt amerikanisch!" verdient. Zwei Gentlemen plaudern in englischer Sprache. Der eine, ein Franzose, schwärmt in leidenschaftlicher Weise für den Automobilismus. Der andere ist Herr Schwab, der Direktor des Stahltrusts, jener riesigen amerikanischen „Maschine", die mit einem Kapital von vier Milliarden Mark sich konstituirte, ein Mann, der als „Gehalt" die Kleinigkeit von vier Millionen Mark jährlich bezieht. Schwab hat das Wort. „Eine interessante Maschine, der Kraftwagen!" — „Sehr interessant!" — „Wieviel kostet der dort?" (Zeigt auf den Automobilwagen des Franzosen, der auf der Straße hält). — „60 000 Francs." — „Wollen Sie verkaufen? Ich kaufe." — „Gern." — „All right! Haben Sie noch einen?" — „Ja." — „Wieviel?" — „60 000 Francs." — „Auch verkaufen?" Ich kaufe." — „Schön." — „All right". Schwab denkt einen Augenblick nach und sagt dann: „Habe so was noch nie geführt. Brauche einen Mechaniker." — „Den kann ich nicht verkaufen. Aber da ich zwei habe, will ich den dort fragen, ob er in Ihre Dienste treten will." — „Fragen Sie, bitte." Der Franzose nähert sich seinem „chauffeur", der auf dem Automobil sitzt. Er setzt ihm die Geschichte auseinander — der „chauffeur" ist einverstanden. „All right!" — „Vielleicht wollen Sie eine kleine Spazierfahrt machen und die Maschine probiren", sagt der Franzose. — „Will's. Sagen Sie bitte, dem „chauffeur", daß er in einer Stunde vor meinem Hotel sein soll. Eine Stunde später hält der Kraftwagen vor dem Hotel, und der „chauffeur", der kein Wort Englisch spricht, fragt sich, wie er sich mit dem neuen Herrn, der nicht Französisch versteht, verständigen soll. Unter solchen Umständen wird es schwer sein, Herrn Schwab auf die Schönheiten der Gegend aufmerksam zu machen. In demselben Augenblick tritt Schwab aus dem Hotel mit einem kleinen Koffer in der Hand. Er steigt ein, setzt sich ruhig hin und sagt nur zwei Worte: „Wien. Go!" Der „chauffeur", ist gut „dressirt", er fragt und staunt nicht, läßt den Wagen eine Wendung machen und fährt einfach nach Wien. Für eine „Probefahrt" ist das ganz nett!

Wie ein Milliardär baut. Zwanzigstöckige Häuser sind in den Vereinigten Staaten nichts Seltenes; allein Pittsburg kann jetzt ein dreiundzwanzigstöckiges Gebäude aufweisen, das ein Herr Frick, Aufsichtsrathsmitglied des „Equitable", hat aufführen lassen und das insbesondere durch seinen Glanz und Reichthum im Innern alles bisher in dieser Hinsicht Geschaffene weit übertrifft. Das ganze Innere, vom Parterre bis zum First, ist aus reinstem weißen Marmor; die Marmorbrüche Griechenlands haben hierzu innerhalb 6 Wochen mehr Material liefern müssen, als in den letzten 2 Jahren zusammen. Thüren, Fenstereinfassungen sind durchweg aus Mahagoni. Zehn elektrische Aufzüge vermitteln in einer Viertelminute den Verkehr von der ersten bis zur letzten Etage. Die hierzu nötige elektrische Kraft, ebenso wie die für die Gesammtbeleuchtung des Palastes, liefert ein eigenes im tiefen Souterrain befindliches großes Elektrizitätswerk, während hoch oben über dem 23. Stockwerk der Eigenthümer sich ein prächtiges Schwimmbad hat einrichten lassen. Die Kosten für den Erwerb des Grundstückes und den Bau des Riesenhauses belaufen sich auf etwa 48 Millionen Mk. Bemerkt sei, daß Herr Frick von Hause aus keinen Heller besaß, er ist ein self-made-man im vollsten Sinne des Wortes.

Wegen öffentlicher Beleidigung eines Chinakriegers ist in Halle ein Redakteur des „Volksbl." zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Er hatte an die Nachricht, daß bei der Trauung eines Vizefeldwebels die Braut ein prachtvolles Seidenkleid getragen habe, zu dem der Bräutigam den kostbaren Stoff aus China mitgebracht, den Zusatz geknüpft, daß derartige Andenken mitunter sehr billig gewesen seien. Im Termin legte der Vizefeldwebel die Quittung eines chinesischen Kaufmanns in Tientsin vor, wonach er den Seidenstoff für 40 Dollars gekauft habe. Der Gerichtshof schloß sich der Anschauung des Staatsanwalts an, daß die Notiz den Vorwurf enthalte, als habe der Vizefeldwebel in China die Gelegenheit wahrgenommen, billig ohne Geld einzukaufen.

Lustige Ecke.

Widerspruch. Hausfrau (zum Mann, der Kohlen bringt): „Gott sei Dank, daß Sie endlich kommen! Ich sitze schon wie auf Kohlen, denn ich habe nicht eine mehr im Haus.

Die kluge Diana. Förster: „Ja, wie gesagt, seit sie die Kalkspritzen in die Augen gekriegt hat, ist's mit meiner Diana vorbei; kaum daß sie auf zehn Schritt Entfernung noch etwas unterscheiden kann. Armes Thier! Jedesmal, wenn diesen Winter eine Treibjagd war, und sie zu Hause bleiben mußte, hat sie in der Ecke gesessen und blutige … Na, ich ging schon mit dem Gedanken um, sie durch einen Gnadenschuß in ein besseres Jenseits zu befördern." „Da hörte ich eines Morgens ein freudiges Gebell hinter mir, als ich in den Wald zog. Dreh' mich um und — was meinen Sie, was ich sah, meine Herren? Schreitet die Kanaille gravitätisch des Weges, auf der Nase meinen alten Kneifer, der daheim auf dem Schreibtisch gelegen hatte. Toll! was?"

Schusterbuben-Logik. „Friß' i an Apfel, na kriag i a Watschen, friß' i koan kriag i aa a Watschen, weils mir der Moaster nich glaabt, daß i koan gefressen hab' — na friß' i liaber oan!"

Ohne Flugapparat. „Bedauern Sie es nicht auch, daß das lenkbare Luftschiff noch immer nicht erfunden ist, Herr Studiosus?"

„Ist mir schnuppe, ich werde auch so durch's Examen fliegen."

8. Ziehung 4. Klasse 206. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 21. April 1902, vormittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

288 96 451 599 621 40 704 36 39 894 916 [1000] 1013 48 65 147 [1000] 282 325 517 [3000] 650 [1000] 705 [500] 24 856 924 49 84 2019 296 [3000] 303 740 3028 70 84 193 348 50 69 83 664 708 4011 43 164 291 [3000] 327 430 661 [3000] 848 52 [500] 85 [1000] 929 98 5042 [1000] 88 191 243 351 483 655 875 6042 56 66 234 419 67 96 525 89 [500] 786 827 54 937 7077 145 67 410 [500] 68 525 681 734 891 8077 78 [500] 626 91 752 9124 36 92 215 [15 000] 42 468 559 652 790 881

10027 161 682 716 80 970 11003 46 192 264 364 12014 50 99 [500] 282 313 400 37 549 689 733 869 987 [500] 88 13130 298 595 707 14020 33 89 217 311 29 533 959 66 15104 466 96 569 89 [500] 941 16092 149 53 [1000] 55 322 [500] 94 449 559 669 768 808 49 98 [1000] 17248 70 [3000] 315 83 799 821 920 63 18056 59 123 [1000] 60 286 354 96 460 587 722 898 922 25 19023 72 110 377 592 626 829 54 988

20005 39 168 417 77 547 759 90 823 70 21097 191 461 512 60 651 990 22069 [3000] 74 153 201 62 506 59 637 790 802 916 43 23087 212 [500] 91 380 444 70 72 787 802 24056 115 393 671 707 880 92 [500] 25036 56 181 343 49 [1000] 582 85 756 818 53 26016 142 92 232 [1000] 72 461 593 698 760 99 991 94 27046 69 91 [500] 121 225 358 445 598 639 [1000] 722 [5000] 28175 205 18 339 75 90 94 665 705 38 29126 221 555 749 [3000] 944

30000 302 57 95 415 556 624 754 31158 86 220 330 444 73 654 32375 518 618 57 856 79 961 33123 238 402 52 [500] 62 553 86 34066 107 16 316 486 510 14 681 744 35175 358 59 64 405 62 99 640 700 [500] 1 39 78 844 74 934 42 36110 71 490 543 661 918 40 66 [3000] 80 37046 148 50 445 523 603 [3000] 735 838 918 50 52 38543 770 73 39024 91 753 96 979

40012 20 39 357 523 86 794 [500] 803 [500] 88 41155 201 46 489 96 502 21 950 42272 404 98 602 [1000] 21 825 38 43123 359 82 438 48 564 925 44038 59 126 260 673 79 700 801 905 45 45616 53 62 793 826 962 46043 208 63 80 330 443 [3000] 624 65 85 819 47104 51 519 851 80 978 48138 73 209 393 461 529 86 853 49036 105 80 [3000] 275 80 307 497 513 601 72

50015 34 110 [500] 202 352 408 569 648 75 83 834 70 953 51034 65 136 [500] 239 85 376 432 79 52073 106 82 419 504 6 35 41 719 819 53082 101 283 418 579 662 961 85 54109 38 225 86 396 460 543 624 55014 89 180 99 328 30 593 640 76 897 56403 52 540 64 [200 000] 841 90 57038 67 340 562 682 93 58053 195 246 302 418 65 77 536 721 [1000] 898 59031 138 [500] 290 515 890

60026 351 456 [500] 576 612 941 [500] 87 61077 133 78 92 429 71 85 96 583 765 844 66 991 62217 511 84 63009 10 53 226 408 87 604 96 893 64033 233 351 438 48 74 523 63 600 62 907 72 94 65086 154 67 202 62 314 628 31 80 790 876 66033 261 87 420 553 66 72 758 [500] 927 67089 259 480 519 68002 187 446 61 654 799 851 919 70 69156 206 15 355 410 592 792

70049 183 88 638 828 83 916 71021 54 74 90 210 444 576 764 88 72076 125 [1000] 292 449 61 [1000] 544 606 817 20 69 73057 117 36 51 250 480 97 99 575 604 702 863 973 74056 69 77 110 285 649 717 816 [1000] 77 935 57 75035 304 17 415 600 53 772 821 76028 188 234 96 375 464 800 28 [5000] 927 77082 94 95 212 589 659 706 882 913 61 78141 379 470 511 52 995 79016 19 92 [1000] 223 90 341 558 652 766 905 30

80011 436 543 601 22 738 91 855 943 81026 225 45 697 908 24 26 [3000] 82154 258 323 407 35 541 690 887 965 83034 111 [500] 291 347 67 96 436 652 786 855 934 84011 133 36 398 457 613 45 66 809 23 58 67 934 92 85059 116 212 31 321 59 67 98 420 539 67 781 862 86078 581 714 74 89 845 [1000] 85 87122 85 567 650 757 88153 209 332 66 720 [1000] 76 91 862 938 89090 265 333 57 90 487 90 543 776 815 81 977

90001 [1000] 36 111 [1000] 46 335 60 573 691 719 37 69 829 968 91005 64 93 181 316 59 417 [500] 81 510 38 48 [3000] 49 642 790 92031 116 22 244 451 672 748 85 933 93109 311 45 96 406 503 42 81 669 957 76 94041 155 [500] 289 627 66 69 95019 116 349 577 650 839 80 96291 337 606 871 74 933 97176 [1000] 499 589 636 38 762 87 812 72 973 98007 58 80 267 427 71 533 74 613 37 728 859 79 99006 153 204 8 369 401 537 649 967

100016 27 55 142 [3000] 253 934 101203 [1000] 367 74 [500] 566 759 840 905 102049 [500] 80 117 204 50 369 556 610 841 103158 251 368 [500] 69 691 747 82 927 104120 62 350 615 842 91 906 105000 31 [1000] 417 511 30 47 606 777 806 29 976 84 [1000] 106120 364 430 592 639 [1000] 809 107127 47 59 218 38 536 746 921 36 108011 260 393 712 84 858 109235 331 409 63 [500] 565 605 [500] 821 918 87

110000 32 67 [3000] 73 95 298 421 97 679 934 111114 310 588 648 895 943 47 61 [500] 112031 [1000] 118 284 330 465 585 [3000] 642 99 766 949 [1000] 113297 443 71 564 654 820 964 114030 87 53 183 238 556 655 91 [500] 782 849 115013 109 19 351 450 544 638 721 39 [500] 62 92 116025 246 540 51 813 61 117124 254 323 624 719 118219 410 31 545 664 723 83 820 119526 679 769 983

120119 240 61 420 640 [500] 859 77 121365 83 439 93 548 631 66 67 754 852 66 944 122219 462 590 670 80 89 93 891 123188 91 212 436 605 62 789 99 857 124185 251 357 410 66 69 77 505 683 125011 101 203 51 399 450 91 [15 000] 905 126134 44 231 555 [1000] 618 34 82 96 776 [500] 899 127028 148 203 370 431 547 82 86 602 942 128002 125 222 25 303 433 716 32 54 867 72 81 129082 161 200 5 58 336 429 39 567 87 [1000] 632 747

130089 135 495 551 654 747 805 15 23 78 953 56 131050 121 207 27 60 307 88 461 90 591 98 132135 203 548 [500] 75 [500] 95 627 63 66 702 133129 67 404 868 990 134023 73 244 383 415 63 926 35 135154 [1000] 216 34 558 70 742 862 67 92 902 40 136086 [3000] 688 871 137157 79 323 531 86 689 881 948 138259 370 404 632 84 99 862 940 139299 345 82 405 21 695 [1000] 737 805 38 80 960

140172 286 96 463 593 851 99 141265 436 864 142176 238 71 405 21 533 70 680 809 143327 76 483 575 660 733 144099 358 69 443 645 145018 404 9 63 85 568 79 632 [500] 68 712 953 72 146030 151 522 667 762 147161 201 51 307 55 417 20 825 [5000] 148064 134 50 [500] 218 63 323 75 97 542 662 65 88 716 28 891 149011 106 241 323 415 17 47 693 735 49

150288 323 33 58 [1000] 80 483 656 63 68 789 [1000] 814 74 93 151172 95 316 725 915 49 152146 367 471 [1000] 525 44 709 14 869 153086 251 353 528 40 653 861 937 154009 46 103 280 691 92 741 936 155047 50 59 207 53 94 366 516 55 60 [1000] 850 919 67 156013 36 154 62 239 69 88 99 309 13 499 510 89 606 739 61 871 87 954 157007 92 203 43 347 677 82 960 158067 122 47 205 355 597 747 858 159150 59 205 43 58 60 408 [1000] 12 29 51 852 73

160007 151 433 827 41 [1000] 67 988 161077 273 77 328 [1000] 97 586 94 901 162091 109 19 69 272 421 76 544 91 824 163031 54 134 309 45 82 532 96 685 86 865 921 164009 366 472 945 165010 78 145 72 209 53 93 480 574 [1000] 91 640 86 702 26 31 86 947 166210 332 73 84 [500] 453 76 819 906 167064 107 310 65 450 566 790 813 961 168075 161 85 369 413 557 70 876 940 43 169222 95 [1000] 383 540 608 798 [500]

170134 354 507 [500] 64 625 714 836 171024 134 [500] 67 81 432 74 550 65 606 15 940 172132 254 81 391 548 649 832 173137 226 30 306 69 [1000] 460 510 773 937 174018 452 817 43 175176 266 430 558 850 60 [3000] 89 176111 [1000] 280 399 576 822 948 177367 89 406 75 834 98 911 178056 248 324 37 400 787 [500] 866 916 179089 137 249 392 485 568 915 66 [500] 88

180052 59 84 628 909 88 [3000] 181586 700 31 69 182049 55 101 94 210 35 [500] 324 446 70 75 83 183026 70 [500] 81 604 714 888 932 184024 248 92 97 374 450 576 88 696 706 63 91 925 185483 524 613 59 85 91 186084 378 565 674 762 818 74 87 991 187025 37 52 281 570 638 46 727 966 72 188007 29 105 10 50 99 437 520 659 858 189077 372 591 650 787 826 77

190069 90 130 60 546 769 97 861 93 191003 93 188 97 290 390 827 61 192079 459 540 42 94 193005 157 69 211 [3000] 425 43 506 609 63 740 [500] 970 194092 205 423 602 77 83 86 919 195047 146 86 236 373 440 48 89 525 72 83 727 77 825 51 196059 209 92 510 625 716 833 95 197013 387 89 93 573 632 834 198007 244 53 89 300 422 25 [500] 515 41 46 52 66 608 98 987 199187 367 85 488 [500] 670 86 759 90 918 80 89

200001 397 408 41 657 921 201156 [500] 352 85 [500] 87 617 706 61 847 202031 86 171 76 314 38 53 77 487 670 74 203006 150 221 395 673 763 806 24 995 204021 [3000] 68 71 127 216 [500] 51 93 378 611 760 93 872 82 983 205436 516 28 954 81 206012 154 61 438 631 744 860 79 963 207125 348 413 556 61 71 615 75 832 208031 162 526 78 209015 156 203 76 319 428 95 519 47 62 677 971

210012 26 50 246 319 69 567 605 [1000] 856 977 211049 118 279 325 462 551 64 840 64 916 212107 42 205 [500] 392 502 64 806 34 [500] 918 61 70 78 [500] 213044 74 [500] 124 447 99 506 36 727 811 21 75 982 214113 72 [500] 229 38 44 368 [1000] 550 724 811 36 215056 476 607 36 96 [3000] 726 833 34 984 216049 300 460 88 588 683 [3000] 727 [1000] 46 887 217039 109 37 85 98 360 71 409 586 607 26 35 705 218147 233 379 [500] 459 512 23 [500] 717 219236 [500] 317 684 708 988

220020 35 99 190 229 30 322 29 460 592 653 940 221254 369 89 450 568 69 822 60 956 222108 84 222 95 338 493 713 23 861 951 223188 220 442 601 36 739 [1000] 45 [3000] 871 987 [3000] 224060 96 213 300 26 91 511 48 693 731 832 950 91

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 7 zu 30 000 Mk., 11 zu 15 000 Mk., 25 zu 10 000 Mk., 48 zu 5000 Mk., 747 zu 3000 Mk., 976 zu 1000 Mk., 1866 zu 500 Mk.

Berichtigung. In der Liste vom 19. April nachmittags lies: 89151 statt 89157.

8. Ziehung 4. Klasse 206. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 21. April 1902, nachmittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

86 160 328 69 431 573 696 771 73 831 1126 [1000] 65 222 75 93 319 519 745 83 823 929 83 2010 125 247 83 363 421 59 [3000] 570 807 86 926 3126 45 74 335 68 75 [500] 565 763 923 42 4304 656 705 [500] 37 826 72 957 5339 489 511 30 49 602 706 888 980 6016 117 259 348 618 70 993 7013 58 67 106 241 383 425 561 [500] 643 94 880 81 8151 94 296 317 20 98 466 554 77 82 958 82 83 95 9000 211 337 476 501 49 [500] 769 854 952 67 [3000]

10118 586 808 75 90 11203 38 86 302 841 85 941 [500] 59 [1000] 12107 91 97 257 90 333 40 46 415 570 704 23 874 75 995 13045 123 72 299 526 689 744 813 14041 49 171 236 84 537 939 15066 132 332 41 595 721 839 989 16368 443 67 720 806 [500] 956 17273 359 598 703 16 [3000] 917 74 18043 291 430 592 651 796 924 30 [500] 19102 24 78 569 81 649 757 966

20038 75 117 233 54 436 545 620 707 50 899 21008 96 159 81 215 378 402 [3000] 51 [500] 743 55 957 22230 332 561 655 63 706 58 887 922 23064 125 253 394 489 539 674 86 713 [1000] 14 41 84 960 73 24022 199 236 46 54 91 645 25081 240 387 487 561 904 26280 469 71 633 728 96 27146 74 307 60 [500] 91 473 529 607 30 38 978 28004 40 120 80 97 602 781 85 97 896 950 29109 323 53 644 753 838

30168 87 350 738 72 31071 200 55 67 341 573 617 728 32117 238 88 361 [3000] 478 564 633 719 74 86 930 33050 545 964 87 34290 395 459 88 698 710 71 77 906 [3000] 35027 193 [1000] 94 212 27 393 582 793 36079 345 438 596 828 35 45 [500] 923 37081 286 99 521 91 834 38373 426 30 582 620 778 825 91 39090 229 85 426 85 549 615 712 817

40060 91 312 [1000] 617 69 79 [500] 731 56 [500] 89 823 954 [3000] 41057 75 245 346 414 670 863 948 42184 98 378 472 505 636 801 47 84 951 43010 41 175 370 490 504 15 68 821 947 44005 63 153 72 432 53 534 639 66 720 809 55 45306 31 51 401 644 46117 223 357 659 47207 83 350 404 745 902 20 76 [500] 48180 369 440 648 78 814 57 901 85 49242 68 403 [500] 602 47 885 95 904 98

50193 256 456 58 558 645 742 832 51094 95 97 337 612 52162 206 399 604 765 99 878 53132 [1000] 67 277 327 29 407 25 582 629 88 797 860 54359 423 581 681 869 55048 108 245 60 [500] 427 56 501 30 655 752 64 830 67 56041 145 233 333 610 63 850 947 60 57115 60 380 521 60 86 606 884 906 58103 23 99 59045 87 221 303 431 553 58

60033 195 246 346 409 22 85 511 93 634 99 61046 73 123 54 339 623 [3000] 40 746 62052 130 296 422 656 84 866 996 63033 67 120 36 322 740 99 807 48 [500] 63 64358 423 525 661 65222 419 529 703 30 [3000] 66134 201 18 396 506 829 67307 21 80 440 878 89 94 943 68083 120 808 21 69123 382 436 546 98 677 755 876

70038 272 98 647 873 934 71106 313 740 72156 77 86 349 523 60 630 787 73066 [1000] 236 [1000] 446 570 91 741 987 74059 161 260 61 76 79 300 68 450 559 722 94 897 928 75040 [500] 90 155 81 83 319 35 88 453 536 76113 [500] 230 41 97 566 888 77007 52 76 187 264 314 17 613 44 71 744 54 58 818 57 [1000] 91 946 62 78069 239 437 523 693 706 18 46 88 840 79211 [500] 326 65 501 44 607 18 729 [500] 806 61 987

80306 500 899 978 81312 523 674 738 82001 310 506 63 677 747 84 98 848 927 80 83029 571 94 845 75 941 84030 61 69 100 63 87 451 512 609 17 728 85050 202 [3000] 23 54 96 311 23 421 81 [500] 516 17 772 808 92 86070 115 26 51 343 409 52 83 92 522 96 97 [500] 645 721 866 909 19 43 [3000] 87000 100 65 70 248 65 313 571 736 894 88146 99 488 652 65 72 89271 328 [500] 74 83 415 677 795 843 933 65 93

90084 100 96 230 389 510 95 617 45 93 734 916 37 91067 91 120 66 83 224 777 890 914 92068 166 77 238 74 868 75 [3000] 93155 225 [500] 449 639 [1000] 773 77 851 96 922 94026 186 363 [1000] 415 544 70 87 93 848 933 55 95017 [1000] 41 [500] 77 286 336 47 470 768 96034 48 87 279 [3000] 340 [1000] 503 17 [500] 64 659 782 99 812 57 97343 46 512 [3000] 99 686 [1000] 801 11 98096 [1000] 100 35 72 251 306 576 641 96 [500] 790 [500] 819 93 99047 59 416 [1000] 35 530 623 67 [500] 88 738 835 906 13 49

100059 112 247 438 597 774 96 812 69 964 101016 48 227 [3000] 520 647 762 870 976 77 102048 179 256 69 88 342 87 471 504 9 649 755 938 103212 558 694 757 899 936 69 70 90 104026 340 583 647 740 881 994 105020 138 271 367 [500] 72 420 533 37 67 637 106089 252 429 540 54 737 814 973 107046 237 [3000] 43 300 92 408 13 600 48 731 39 59 66 978 [500] 108135 76 385 416 35 82 848 [3000] 109025 49 151 315 472 686 788 848 922 91

110072 108 590 95 652 858 912 68 111029 37 112 26 58 238 397 481 [500] 533 617 710 37 68 879 92 957 112037 [500] 93 [500] 363 402 28 33 63 677 736 57 113425 69 516 645 49 795 864 977 114260 330 50 557 85 907 115090 102 349 98 561 94 674 700 [500] 7 823 33 957 116083 258 310 [3000] 13 28 405 518 725 [3000] 39 45 70 941 117158 236 [500] 558 70 692 760 118007 20 70 340 84 751 890 119123 225 341 46 83 [3000] 436 42 524 94 755 882 941

120060 138 202 79 98 657 806 39 935 121031 127 292 341 67 89 503 16 659 122110 300 492 504 [500] 821 123029 58 95 151 456 95 616 27 706 12 51 61 [1000] 78 80 806 29 [500] 908 23 124143 89 207 359 489 713 81 87 125048 [500] 223 509 608 899 947 126068 157 91 245 54 88 637 900 127089 90 269 301 [1000] 62 461 662 850 128009 61 111 213 343 60 556 94 912 41 129042 581 616 93 96 736 896 934

130189 258 324 84 408 727 853 131089 224 304 [500] 40 61 606 731 891 [1000] 904 [1000] 93 132079 84 191 508 783 972 133013 616 869 134124 46 312 24 466 547 621 90 880 135024 231 52 315 421 548 691 [150 000] 817 21 54 78 136046 172 89 239 470 76 636 93 757 879 137013 24 [500] 99 118 20 56 201 52 330 46 412 76 77 520 700 49 977 138174 293 435 611 49 727 84 803 922 139508 53 615 91 [1000] 765 848 919 55 78

140184 305 426 88 93 518 [1000] 658 884 89 141039 174 320 443 61 [1000] 542 739 847 57 60 992 142019 101 89 252 373 598 601 715 848 991 143374 454 604 83 749 811 76 912 144011 346 54 [1000] 739 801 145352 466 633 66 [500] 723 38 860 93 146049 159 75 200 315 582 675 739 914 147139 510 81 616 821 148085 108 31 745 977 149093 206 568 [1000] 662 746 801 989

150297 [1000] 474 627 91 710 99 [1000] 151134 340 55 416 536 83 720 [1000] 814 152010 19 113 391 430 49 510 39 [500] 711 821 942 153097 205 561 69 682 88 724 75 840 154070 694 761 88 877 78 981 155339 522 794 869 947 89 156117 39 382 617 27 [500] 57 760 157022 60 219 680 820 76 980 158180 433 519 696 952 159051 [1000] 195 229 356 90 428 568 782 98 902 75

160052 62 146 273 321 24 543 715 38 938 44 161104 45 213 721 839 996 162079 156 95 276 83 318 84 632 945 163131 93 226 551 [1000] 77 661 [500] 84 900 10 41 69 94 164201 26 306 415 74 554 772 842 89 99 941 165213 416 23 56 766 881 909 166019 521 [1000] 90 720 903 167219 58 301 677 97 711 47 59 812 87 168239 52 73 607 88 828 92 [500] 169001 [5000] 12 176 203 6 29 60 72 470 508 43 722 963 74

170003 [500] 161 824 978 95 171050 [500] 136 274 [500] 361 68 409 563 764 883 993 172014 90 134 228 469 673 76 958 173078 149 247 81 380 459 95 742 800 30 908 48 65 75 174069 114 205 322 55 622 759 845 175212 390 502 21 613 [500] 724 816 176038 40 156 [1000] 65 210 358 421 508 48 91 646 79 82 177160 261 387 506 60 950 178053 455 81 86 529 [500] 609 75 728 [1000] 831 179026 67 146 557 742 [1000] 836 64 77 923

180008 236 48 86 312 409 74 535 69 [3000] 685 873 181001 31 36 62 190 232 43 67 504 13 658 945 96 182134 48 282 348 450 622 28 712 56 967 [1000] 183261 328 81 571 72 692 796 809 955 184119 57 308 60 539 959 185036 47 109 65 360 410 514 721 78 821 67 186048 289 307 404 510 21 684 924 96 187081 99 203 470 532 60 629 748 817 26 76 914 33 34 47 188102 314 537 653 97 821 958 [500] 75 84 189022 155 64 73 490 667 89 727 [3000] 853 [1000]

190035 236 360 [500] 63 459 603 [3000] 88 742 855 75 980 191056 545 601 55 70 80 834 43 192036 325 [1000] 479 689 768 967 76 193009 69 [500] 104 466 88 580 867 194020 222 311 564 600 47 54 706 10 68 854 974 195022 113 506 30 629 57 196006 18 238 39 [1000] 556 73 752 197102 19 563 99 604 75 [500] 723 93 858 912 198193 211 17 346 417 30 31 [500] 65 91 524 669 706 199222 72 435 91 710 37 916

200012 174 272 460 89 570 711 [3000] 71 889 920 65 201317 490 605 749 808 993 202000 83 185 331 544 735 67 973 203073 187 209 [1000] 424 89 92 690 737 934 70 204168 292 530 652 752 911 46 205124 41 [1000] 74 215 26 543 881 206469 671 790 889 924 207164 77 235 306 [1000] 416 [500] 512 659 61 208021 53 55 56 74 156 379 92 424 737 839 209318 90 432 59 [500] 63 91 511 96 812 908 [3000] 20

210052 289 339 47 61 73 [500] 428 75 92 615 [500] 18 54 211030 71 193 201 329 62 401 15 535 663 91 924 212017 132 84 249 62 68 520 691 213134 97 297 367 73 98 552 963 76 214086 92 117 245 424 528 869 953 215009 23 [5000] 36 [500] 77 135 73 258 314 413 53 79 96 538 42 52 772 939 [500] 64 216125 58 76 281 420 48 929 217050 91 242 [500] 53 375 83 97 [1000] 411 630 85 937 218137 49 693 219125 70 299 553 70 601 [500] 67 85 [1000] 966

220080 [500] 118 243 73 456 731 841 221153 [1000] 71 316 420 530 650 818 222270 307 59 427 80 658 65 [1000] 76 784 848 949 223079 82 119 84 225 396 [500] 448 530 89 622 47 98 712 42 923 25 224003 50 806

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 7 zu 30 000 Mk., 11 zu 15 000 Mk., 25 zu 10 000 Mk., 46 zu 5000 Mk., 722 zu 3000 Mk., 931 zu 1000 Mk., 1800 zu 500 Mk.

Berichtigung. In der Liste vom 17. April nachmittags lies 145 947 statt 141 947.

Warenhaus Hermann Katz & Co.

66 Langgasse 66. **DANZIG.** **Portechaisengasse 5a.**

Mittwoch, den 23ten April, Nachmittag 5 Uhr:

Eröffnung der Gesammträume

unseres neu umgebauten Waarenhauses

und

Photographischem Atelier.

Zu einer Sehenswürdigkeit Danzigs gehört unser Etablissement. Dasselbe nahm infolge stetigen Steigens der Gunst des Publikums einen derartigen Aufschwung, dass wir uns genötigt sahen, die für den Betrieb verfügbaren Räume bedeutend zu vergrössern und dementsprechend auch für ausreichendere Bedienung Sorge zu tragen. Wir haben uns daher entschlossen, **ein Warenhaus im grossen Style anzulegen, würdig, den grössten Warenhäusern Deutschlands angereiht zu werden.**

Es wird stets unser Bestreben sein, auch fernerhin das Vertrauen eines hochverehrten Publikums auf Basis unserer bisherigen streng reellen Grundsätze zu erhalten und zu befestigen.

Wir erlauben uns noch, darauf hinzuweisen, dass durch Ausdehnung bisher geführter Artikel sowie in Folge Neueinrichtung weiterer Spezial-Abteilungen wie



in den Stand gesetzt sind, ganz besonders Hervorragendes leisten zu können. Jede Abteilung wird in Einkauf und Verkauf mit geübter Fachkenntnis geleitet. Es wird daher dem geehrten Publikum für die Güte und Preiswürdigkeit aller Waren volle Garantie geboten.

Hochachtungsvoll (5969

Hermann Katz & Co.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82